Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 12. Mai 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 112

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Vom Wetter.

Nebraska hat mehr, als genug Regen.— Anderswo fehlt's daran.

Washington, D. K., 12. Mai. Der neueste Bericht des Wetteramtes über den Stand der Feldfrüchte besagt:

Das Ohio-Thal, die mittel-atlantischen und die südlichen Staaten hatten abermals eine kühle Woche, und während in den nördlicheren Distrikten die Temperatur über dem Durchschnitt in dieser Jahreszeit stand, lassen die Berichte im Allgemeinen doch noch ein Bedürfniß nach Wärme erkennen.

Im unteren Missouri-, im mittleren Mississippi- und im Ohio-Thal sowie in den atlantischen Küsten-Distrikten, einschließlich des nördlichen Theiles der östlichen Golf-Staaten, würden Regenfälle von großem Vortheil sein, ebenso auch im Felsgebirge- und im Pacific-Küstendistrikt. Reichlich geregnet hat es in den westlichen Golf-Staaten und in Florida, und der Regen wurde auch sehr bedurft.

In Oklahoma, Kansas, Nebraska, Jowa, den Dakotas, Minnesota und Wiskonsin sind die Verhältnisse im Allgemeinen günstig gewesen.

Das Mais-Anpflanzen geht anhaltend sehr spät vor sich, ist aber jetzt in allen mittleren Thälern im Gange und hat auch in den äußersten nördlichen Distrikten begonnen. Sehr erschwert wurde diese Arbeit im unteren Missouri-, im mittleren Mississippi- und im Ohio-Thal, sowie in Theilen der mittel-atlantischen Staaten durch das harte, feste Klumpen bildende Erdreich. Das Keimen und Wachsthum ging in allen Distrikten nur sehr langsam; in den westlichen Golfstaaten jedoch haben sich die Saaten rasch von den Wirkungen der vorwöchigen Kälte erholt.

Eine Besserung im Zustand des Winterweizens wird aus Nebraska, Kansas, Oklahoma, Texas und Ohio gemeldet. Doch hat dieses Produkt in den Staaten Indiana, Illinois, Kentucky und Missouri Verschlechterung erlitten; besonders im südlichen Theil des letztgenannten Staates wurde es arg durch Brand und Insekten beschädigt. In Oregon gedeiht der Winterweizen anhaltend gut, aber in Washington und Kalifornien braucht er Regen, und der spätgesäte in Kalifornien verspricht sehr wenig.

Das Säen des Sommerweizens ist jetzt so gut wie vollendet, und der frühgesäte ist in gutem Zustand. Es scheint kein Schaden aus dem strengen Wetter der vorigen Woche erwachsen zu sein. In den nördlichen Felsgebirg-Distrikten und in Washington sind die Berichte darüber weniger günstig, da es eben an Regen gebricht.

In den nördlicheren Distrikten ist das Säen von Hafer nahezu beendet, und es ist ein gutes Gedeihen zu erwarten. Von Texas nordwärts bis nach dem oberen Missori-Thal hat sich dieses Produkt seit letzter Woche sehr verbessert; aber vom unteren Missouri-Thal an ostwärts über Illinois, Indiana und Ohio hin steht es weniger günstig und braucht sehr den Regen.

Trotz des Fortdauerns zu kühlen Wetters hat die ganze Baumwoll-Region reichlich Regenfall erhalten, welcher in den mittleren und den westlichen Distrikten von größtem Vortheil war.

In den beiden Karolinas, dem nördlichen Georgia und Tennessee ist das Keimen und Wachsen von Baumwolle nur sehr langsam von statten gegangen; im nördlichen Theil des Baumwoll-Gürtels ist das Pflanzen beinahe vollendet; aber die Pflanzen sind weit hinter der normalen Stufe zurück.

Nördlich von den Karolinas und in Tennessee ist noch kein Tabak umgepflanzt worden. Im Allgemeinen wachsen diese Pflanzen reichlich.

Die Berichte bezüglich der Aepfel sind etwas ermuthigender, als in voriger Woche; aber die Aussichten für das meiste andere Obst sind anhaltend sehr schwach.

Das Gras ist in der Binnenseen-Region und im oberen Missouri-Thal in prächtigem Zustand, bedarf aber in den mittleren Thälern und den mittel-atlantischen Staaten Regen und Wärme sehr.

Lincoln, Nebr., 12. Mai. Dies ist schon der vierte Tag allgemeinen Regens, welcher sich über den ganzen Staat Nebraska erstreckt.

Die Flüsse und Creeks im südlichen und südöstlichen Theil des Staates steigen rasch. Zu Superior stehen die Piers unter jeder großen Brücke in Gefahr.

Johnstown, Pa., 12. Mai. Alles sehnt sich in dieser Gegend heiß nach Regen. Seit drei Tagen herrscht absolute Trockenheit, und infolge dessen werden auch die Waldbrände in den Counties Cambria, Somerset und Westmoreland immer bedrohlicher. Mit äußerster Mühe wurde eine Reihe Dörfer und Mühlen gerettet, und noch immer arbeitet man schichtweise — damit die Arbeit niemals unterbrochen wird — an der Bekämpfung des wüthenden Elementes weiter.

Latrobe, Pa., 12. Mai. Die verheerendsten Waldbrände seit Jahren suchen gegenwärtig diesen Höhenzug heim, werden von dem trockenen Wetter sehr begünstigt und bedrohen die Orte Waterford und Laughlinstown mit Zerstörung. Eine große Anzahl Feuerwehrleute und Bürger bekämpft beständig die Flammen.

Die Arbeitsmänner u. s. w.

Jeffersonville, Ind., 12. Mai. 75 Schiffszimmerer, Kalfaterer und Schreiner am Howard'schen Schiffsbauhof legten die Arbeit nieder, um den Neunstunden-Tag und höhere Löhne zu erzwingen. Der Betrieb im Schiffsbauhof ist eingestellt; infolge dessen wird auch an einer Anzahl Regierungsboote nicht gearbeitet.

Mobile, Ala., 12. Mai. Der Betriebsleiter Clark hatte an die streikenden Bahnbediensteten ein Ultimatum gerichtet, welches besagt, daß sie noch heute zur Arbeit zurückkehren müßten, widrigenfalls ihre Plätze mit neuen Leuten besetzt würden. Doch übte dieses Ultimatum gar keine Wirkung aus.

Unter polizeilicher Bedeckung ging von hier ein Güterzug nach Oklahoma, Miss., ab; er war mit Nicht-Gewerkschaftlern bemannt.

J. J. Anderson von West Point, Miss., Oberbremser des Güterzeuges, welcher vergangene Nacht hier eintraf, sagt, es sei dreimal auf ihn geschossen worden, während der Zug duch Whistler fuhr.

Glasgow, 11. Mai. Die streikenden Maschinisten des Distrikts Greenock haben heute beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Pittsburg, 11. Mai. Der Nationalverband der Dampfmaschinisten trat heute hier in Sitzung. Derselbe treibt Krankenunterstützung und arbeitet auf die Lizensirung aller Maschinisten im Lande hin.

Omaha, 11. Mai. Der Sheriff hat heute Mittag alle Gewerkschaftler, welche er bisher als Hilfssheriffs beschäftigte, durch Nichtgewerkschaftler ersetzt.

Evansville, Ind., 11. Mai. Die Mehrzahl der seit dem 1. April streikenden 700 Möbelfabrikarbeiter nahm heute die Arbeit wieder auf. Ein Vergleich kam zu Stande.

Mobile, Ala., 11. Mai. Alle Schmiede, Kesselmacher und Maschinisten der Mobile, Jackson und Kansas City-Bahn legten heute die Arbeit nieder. Die Leute fordern zehn Cent Lohnerhöhung pro Tag und zehnstündige Arbeitszeit.

New York, 12. Mai. Drüben in Brooklyn hat es wieder Streik-Gewaltthaten gegeben. Peter Voedzker, Werkführer in der Eisenfabrik von Meyer & Anson, wurde auf dem Weg zur Arbeit von drei Männern angegriffen und arg durchgeschlagen, bis er bewußtlos war. Desgleichen wurde ein Nicht-Gewerkschafts-Zimmermann mit einem Hammerschlag zu Boden gestreckt.

In der westlichen Abtheilung des Subway im Stadttheil Manhattan wurde eine Anzahl italienischer Streiker von einer starken Polizeimacht vertrieben. Ein Kontraktor hatte dort 400 Leute an der Arbeit; aber die wachthabenden Polizisten waren noch zahlreicher.

Panama-Kanal noch fraglich.

Washington, D. K., 12. Mai. Der kolombische Geschäftsträger dahier, Dr. Thomas Herran, erklärt, er habe von seiner Regierung noch keine Nachricht erhalten, daß Präsident Marroquin abgedankt habe. Sollte es sich in der nächsten Zeit herausstellen, daß die kolombische Regierung entweder nicht imstande ist, den Panamakanal-Vertrag auszuführen, oder geneigt ist, die endgiltige Beschlußfassung darüber weiter hinauszuschieben, als es nach der Spooner-Akte zulässig ist, so wird das amerikanische Staatsdepartement sofort versuchen, wieder Verhandlungen mit Nikaragua und Kostarika behufs Kontrolle über eine Kanal-Route durch die Länder dieser Republiken aufzunehmen. Ja, die einleitenden Schritte hierzu sind bereits gethan.

Bei Präsident Roosevelt.

San Jose, Kal., 12. Mai. Präsident Roosevelt verbrachte die Nacht zu Campbell, um das Getöse am Bahnhof dahier zu vermeiden. Er erhob sich erfrischt und nahm ein gutes Frühstück. Der Extra-Zug traf um halb 9 Uhr hier ein. Eine große Menge war am Bahnhof versammelt, und während der Präsident nach Palo Alto weiterfuhr, stand er auf der hinteren Platform und erwiderte die Grüße durch Armschwenken.

Feuer auf „Friesland".

Philadelphia, 12. Mai. Der Dampfer „Friesland" von der Amerika-Linie ist mit 114 Kajütenpassagieren und 638 Zwischendeckspassagieren von Liverpool angekommen. Nach der Erzählung der Passagiere wäre das Schiff am vierten Tage nach seiner Abfahrt beinahe ein Opfer der Flammen geworden. Der Kapitän befand sich gerade beim Frühstück mit den Passagieren, als er von dem zweiten Offizier in unauffälliger Weise davon benachrichtigt wurde, daß auf dem Schiffe Feuer ausgebrochen sei. Auf der Kommandobrücke bemerkte der Kapitän, daß aus dem hinteren Theile des Schiffes dichter Rauch aufstieg. Es wurden sofort alle Mann an die Pumpen befohlen, und Kapitän Apfeld schwang sich selbst in den Theil des Schiffes, aus dem der Rauch aufstieg. Erst nach einstündiger angestrengter Arbeit gelang es, des Feuers Herr zu werden.

Die Passagiere faßten Dankes-Resolutionen für den Kapitän und die Offiziere.

Kuriose Testaments-Bestimmung.

Guter deutscher Patriot will auch Gott Amor Vorschriften machen.

Peoria, Jll., 12. Mai. Wenn Frl. Marie Schmidt heirathet, und zwar einen Deutschen, wird sie in den Besitz einer bedeutenden Erbschaft kommen, — aber auch nur dann. Sollte sie einen Engländer oder überhaupt einen Andern, als einen Deutschen heirathen, so wird sie keinen Theil an dem großen Nachlaß ihres Vaters, des Landwirthes Andreas Schmidt, haben. Auch wenn sie ledig bleibt, kriegt sie nichts. Das betreffende Testament wurde gestern im Gericht zur Bestätigung eingetragen. Herr Schmidt war als eine exzentrische Persönlichkeit bekannt; zugleich aber auch war er seinem alten Vaterlande mit nie erkaltender Begeisterung ergeben.

Bischofs-Jubiläum.

Indianapolis, 12. Mai. Der bekannte katholische Bischof Chatard feiert gegenwärtig unter starker Betheiligung sein silbernes Jubiläum. Die Feier begann mit einem Hochamt, welches in der St. Agnes-Akademie vom Kardinal Gibbons zelebrirt wurde. Später fand eine glänzende Prozession nach der St. Johns-Kirche statt. Daselbst zelebrirte der Jubilar das Hochamt, und Erzbischof James E. Quigley von Chicago hielt die Predigt. Im Columbia-Klub wurde während des Nachmittags ein großes Bankett gegeben. Papst Leo sandte dem Bischof Chatard — dem ersten, der vom jetzigen Papst ernannt wurde — telegraphisch seine Glückwünsche.

Der neueste Aerzte-Kongreß.

Washington, D. K., 12. Mai. Um 3 Uhr heute Nachmittag wurde hier der 6. dreijährliche Kongreß der amerikanischen Aerzte und Wundärzte eröffnet. Unter den noch erwarteten Gästen ist auch Dr. Adolf Lorenz, der vielgenannte Wiener Chirurg und Menschenfreund. Alle europäischen Länder sind auf dieser Tagung vertreten.

Ausland.

Freiwillige verlangt.

Nämlich als Eisenbahn-Streikbrecher.

Melbourne, Victoria (Australien), 12. Mai. Die Regierung hat ein Rundschreiben an Arbeitgeber und Arbeitsvermittler gerichtet, worin sie Freiwillige verlangt, die während des Eisenbahn-Streiks Dienste leisten wollen. Die Reflektirenden werden aufgefordert, anzugeben, in welcher Eigenschaft sie thätig sein könnten.

150 Universitäts-Studenten sind bereits als Vigilanz-Ausschuß eingetragen worden, um die, an der Arbeit befindlichen Leute zu beschützen.

Mandschurei ist offen!

So wird von Rußland wenigstens verkundet

Peking, China, 12. Mai. Der russische Geschäftsträger Plancon hat neue Versicherungen betreffs der Mandschurei gegeben. In einer offiziellen Ankündigung sagt er. die ganze Mandschurei sei für den auswärtigen Verkehr offen, und es seien auch keine Pässe mehr nöthig. Die 500 russischen Soldaten, die in Niu Tschwang waren, wurden am festgesetzten Räumungs-Datum fortgebracht.

Bestürzung beim Talmi-Adel.

Berlin, 12. Mai. Heulen und Zähneklappern herrscht in den Kreisen des deutschen Talmi-Adels. Die Regierung hat eine Untersuchung der Familienverhältnisse solcher Personen einleiten lassen, die das Prädikat „von" vor ihrem Namen tragen, ohne daß die Berechtigung hierzu über allen Zweifel erhaben ist. Man will auch den zahlreichen Grafen und Baronen in Posen und anderswo bis auf den Grund ihrer adeligen Abstammung schauen.

In die Kreise der Mitgiftjäger, die ihr Herz irgend einer beliebigen amerikanischen Dollarfürstin zu Füßen legen wollen, dürfte somit manche Lücke gerissen werden.

König Edwards schottische Tage.

Edinburg, Schottland, 12. Mai. Unsere Stadt hatte sich heute in ihr Festgewand geworfen, und gewaltige Menschenmengen begrüßten den König Edward und seine Gemahlin Alexandra, während dieselben vom Dalleith-Schloß nach dem Hollyrood-Palast fuhren, wo ein großer Empfang stattfand, der erste derartige seit 80 Jahren an diesem geschichtlich berühmten Platz.

Etwa 2000 Obdachlose.

Ottawa, Ont., 12. Mai. Die große Feuersbrunst dahier, die, wie vermuthet, vorsätzlich angelegt wurde, hat etwa 2000 Menschen obdachlos gemacht, ungefähr 15 Millionen Fuß Holz zerstört und einen direkten Sachschaden von einer halben Million Dollars angerichtet.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter und wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer heute Nachmittag und Abend. Am Mittwoch theilweise bewölkt und etwas kühler, Südwind, der nach Norden umschlägt.

Illinois und Indiana: Drohendes Wetter und wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer heute Abend und Mittwoch. Südwind, später veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch, heute Abend wahrscheinlich Regenschauer im östlichen, kühler im westlichen Theil. Nordwind.

Nieder-Michigan: Drohendes Wetter heute Abend und Mittwoch, im nördlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend kühler im nördlichen, am Mittwoch im westlichen Theil. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 67 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Ehrenname statt Spottname.

Berlin, 12. Mai. Der Kaiser hat wieder einmal eine jener originellen Ideen gehabt, welche den Berlinern tagelang Stoff zu amüsanten Gesprächen bieten. Diesmal trägt der Kaiser dem Berliner Volkswitz Rechnung. Er läßt über dem Giebel des neuerbauten Offizier-Kasinos der Garde-Füsiliere einen riesigen — Maikäfer anbringen. „Maikäfer" ist oder war vielmehr jahrelang der Spott- und Spitzname der Garde-Füsiliere, deren Kaserne vorigen Samstag theilweise durch Feuer zerstört wurde. Wenn man in den 60er Jahren einen Füsilier als „Maikäfer" anredete, so mußte man dies mit Gefahr seines Leibes und Lebens thun. Das änderte sich aber später. Die Veranlassung dazu gab der Kronprinz und nachherige Kaiser „Unser Fritz" nach der Schlacht bei Königgrätz. Als die ruhmbeladenen Garde-Füsiliere unter dem Jubel der Bevölkerung in Berlin einzogen, begrüßte sie der Kronprinz mit den Worten: „Guten Tag, meine wackeren Maikäfer; Ihr habt Euch brav gehalten!" Von da an ward der einstige Spottname zum Ehrennamen. Doch ein leiser Stachel mochte hier und da noch in der Brust so manchen „Maikäfers" zurückgeblieben sein. Dem macht der Kaiser jetzt vollends ein Ende. Zukünftig wird ein, in Bronze plastisch ausgeführter Maikäfer die vorübergehenden Soldaten vom Offizierskasino herab stumm begrüßen. Das niedliche Riesenthierchen kommt zudem mitten in Eichenlaub zu sitzen.

Marokko-Wirren dauern fort.

Tanger, Marokko, 12. Mai. Nachrichten aus Tetuan besagen, daß jene Stadt ganz von den aufständischen Stämmen — die angeblich neuerdings eine Niederlage durch die Truppen des Sultans erlitten hatten — umzingelt ist, und daß dieselben viele Gärten und Pflanzungen in Brand gesetzt haben. Unter den Einwohnern herrscht eine große Panik. Es werden jetzt Truppen auf dem Seeweg na ch Tetuan gesandt.

Theaterdirektors Gattin gestorben

Berlin, 12. Mai. Frau Ferenczy, Gattin des Direktors am Zentral-Theater dahier, ist gestorben. Sie sang in den Ver. Staaten, unter dem Künstlernamen Lucie Verdier, in „Boccacio," „Die Fledermaus," „Don Caesar de Bazan" u. s. w.

Lokalbericht.

Ließ von sich hören.

Fritz Orth von Oak Park hat von Milwaukee aus geschrieben.

Fritz Orth, welcher am letzten Donnerstag aus seiner Wohnung, 913 Belleforte Ave., Oak Park, verschwand, und dessen Freunde befürchteten, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, hat von Milwaukee aus eine Postkarte an seine Frau geschrieben, auf welcher er sagt, daß er heute (Montag) Abend schon wieder 100 Meilen von jener Stadt entfernt sein werde. Sein Herz schmerze ihn so, daß er befürchte, den Verstand zu verlieren. Frau Orth ist überzeugt davon, daß ihr Mann in Folge seines Leidens nicht wußte, was er that, und daß er erst jetzt wieder Herr seiner Sinne geworden sei. Sie baut fest darauf, daß Orth schon in den nächsten Tagen zu den Seinen zurückkehren werde.

Nach Joliet.

Vier des Einbruchsdiebstahls überführte Häftlinge der County Jail, Charles Watts, Anton Smith, Edward Talbot und James Thompson mit Namen, mußten heute Vormittag die Reise nach der Zwingburg in Joliet antreten. Mit William F. Lewis, der wegen Ermordung seiner Haushälterin dort dreißig Jahre Gefängniß zu verbüßen hat, und dem ebenfalls wegen Mordes auf Lebenszeit dorthin verbannten Charles Dillon befanden sie sich in guter Gesellschaft. Lewis war körperlich so hinfällig, daß er in einem Stuhl in den Omnibus getragen werden mußte, der die Verurtheilten zum Bahnhof brachte. Auch der der Fälschung überführte John Schustek wurde nach Joliet geschafft.

* Countyraths-Präsident Foreman hat von dem Fonds von $25,000, welcher für die Revision der Geschäftsbücher des County ausgeworfen worden ist, $200 für die Aussendung von Zirkularen verwenden wollen, worin Geschäftsleuten auseinandergesetzt werden sollte, weshalb eine weitere Anleihe von $1,250,000 dem County sehr nützlich sein könnte. Der Countyrath hat aber seine Einwilligung hierzu nicht geben wollen.

* Die Verhandlungen in dem Meineidsprozeß gegen Frau Charlotte Remmick wurden heute Nachmittag durch die Schlußansprachen des Hilfsstaatsanwalts einerseits, und des Vertheidigers der Angeklagten andererseits zu Ende gebracht. Der Fall wird dann der Jury zur Aburtheilung übergeben. Noch vor Eintritt der Dunkelheit dürfte heute das Verdikt der Geschworenen im Gerichtssaale bekannt gegeben werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Sardegna von Neapel.
New York: Cevic von Liverpool.

Der Knabenmord.

Aufsehenerregende Enthüllungen der Frau Paszkowski.

Wiltrax schwer beschuldigt.

Der Mann soll die arme Frau an eine Wahrsagerin verwiesen haben. — Was Frau Wiltrax in den Karten gelesen haben will.

Der amtliche Leichenbeschauer Traeger nahm heute die Untersuchung des Todes des sieben Jahre alten Paul Paszkowski wieder auf, des polnischen Knaben, welcher ohne jegliche Veranlassung ermordet und dessen Leiche in einem Gehölze begraben worden war. Frau Anna Paszkowski, die Mutter des Kindes, war die erste Zeugin, und machte die wenigen Aussagen, welche sie machen konnte, mit Hilfe eines Dolmetschers. Die arme Frau war sehr aufgeregt, und wiederholt verfiel sie in heftiges Schluchzen, als sie das ruhige Wesen ihres Lieblings schilderte. Aber bitterer Haß leuchtete ihr aus den Augen, wenn ihr Blick auf die Eheleute John Wiltrax fiel, welche kalt und bewegungslos ihren Aussagen lauschten.

Das kleine Zimmer, in welchem die Untersuchung vor sich ging, war bis auf den letzten Platz gefüllt, während Frau Paszkowski ihre Aussagen machte. Es waren zumeist Nachbarn der Familie und Bewohner von Cragin, Hanson Park und anderen Vorstädten jener Gegend. Diejenigen, welche keinen Zutritt hatten finden können, standen in Gruppen vor der Thür und besprachen leise den Fall. Manche hatten bei den Nachforschungen nach dem kleinen Knaben geholfen, alle aber waren noch tief erbittert über das schändliche Verbrechen.

Frau Paszkowski sagte aus, daß sie Paul um 7½ Uhr an dem Morgen seines Verschwindens zum letzten Male lebend gesehen hätte. Er wollte mit mehreren Altersgenossen spielen. Am Nachmittag des 2. Mai sah sie ihn wieder, als Leiche. Die Zeugin sagt, sie habe zehn Minuten, nachdem Paul sie verlassen hatte, einen Schuß fallen hören, diesem damals aber keine weitere Beachtung beigelegt.

Nun erzählte die Frau einen Umstand, dessen sie bisher Niemandem gegenüber Erwähnung gethan hatte. Sie sagte, sie habe nach Pauls Verschwinden Frau Wiltrax gebeten, bei den Nachforschungen nach dem vermißten Kinde zu helfen. Wiltrax habe ihr gesagt, seine Frau sei eine Wahrsagerin, er werde versuchen, festzustellen, wo der Junge sein möchte. Frau Wiltrax habe ihr dann die Karten gelegt. Dabei hätten die rothen Karten namentlich oben gelegen. Mehrere Male habe die Frau die Karten gemischt und dabei unverständliche Worte gemurmelt. Schließlich habe sie sich über die Karten gebeugt und dann folgende Worte geäußert: „Diese Karten sagen mir, daß der kleine Paul von Kindern getödtet wurde. Sucht in den Waldungen nach ihm. Er ist da. Er ist dort begraben."

Dann saß die Wahrsagerin ganz stumm. Frau Paszkowski eilte erschreckt heim. Dieser Besuch fand am zweiten Tage nach Pauls Verschwinden statt. Am nächsten Morgen faßte die arme Mutter Muth und begab sich abermals zu der Wohnung der Familie Wiltrax. Sie hatte Niemand vorher von den Worten der Frau Mittheilung gemacht.

„Frau Wiltrax' Aeußerungen hatten mich um meine Fassung gebracht," erzählte die Zeugin. „Ich konnte nicht mehr schlafen. Mein Gehirn hämmerte. Ich war entschlossen, mehr in Erfahrung zu bringen, als ich wieder zu der Frau ging. Sie sagte mir, sie wolle mir noch mehr sagen und holte abermals die Karten heraus. Ich äußerte, es wäre besser, in ihrem Keller nach meinem Kinde zu suchen. Sie sagte, es wäre nicht dort. Ich antwortete, ich würde in den Abzugskanälen suchen. Ich bestand darauf, in den Keller zu schauen, wenn auch nur für einen Augenblick. Sie wiederholte, daß das keinen Zweck habe. Die Karten deuteten an, daß es nutzlos sei. Ich hatte eine unbestimmte Ahnung, mein Kind liege in dem Keller, und da wollten sie mich nicht nachsehen lassen."

Herr Traeger fragte nun plötzlich die Zeugin, wen sie für den Mörder ihres Sohnes halte.

„Ich glaube, Wiltrax tödtete ihn," antwortete die Frau, mit dem Finger auf den Mann zeigend. Dieser bewegte sich, als er nun Aller Blicke auf sich gerichtet sah, unruhig auf seinem Stuhl hin und her, und wandte die Augen von der Zeugin ab.

„Wie kommen Sie zu solcher Ansicht?" fragte Herr Traeger.

„Weil er sich genau so benahm, wie eben jetzt, als ich ihm sagte, daß Paul verschwunden sei. Und dann sagte er, wenn ich mir die Dienste einer guten Wahrsagerin verschaffen könnte, brauchte ich die Polizei nicht. Er meinte, eine gute Wahrsagerin könne Paul leicht finden."

Nicholas Weber, 3319 Grand Ave., der nächste Zeuge, erkannte die Säcke, welche um die Leiche des kleinen Paul gewickelt waren, als die von seinem Wagen in der Nähe von Wiltrax' Wirthschaft gestohlenen wieder.

John Klupka und Otto Schreiber beschrieben, wie sie die Leiche fanden, und Frau John Fritz sagte aus, daß sie Paul am Morgen seines Verschwindens in Wiltrax' Wirthschaft sah und gleich darauf ein ungewöhnliches Geräusch hörte. Dasselbe möchte auch der Knall eines Revolverschusses gewesen sein. Die Zeugin sagte aus, daß Wiltrax dem Knaben grollte, weil er die Farbe an seinem Buggy abgekratzt hatte und daß er gedroht hätte, er werde den Jungen „fixen".

Aus den Polizeigerichten.

Konnte angeblich seinen Zorn nicht bemeistern.

Unter der Anklage, dem vierzehnjährigen Albert Gustaffson in der Wohnung von Albert Lemmerchall, Nr. 117 Gault Court, eine Revolverkugel ins Sitzfleisch geschossen zu haben, wurde heute Viktor Antzberger, 69 Jahre alt und als Leitungsausbesserer bei der Chicago Telephon Co. angestellt, von Richter Gibbons dem Kriminalgericht überantwortet. Gustaffson, an Krücken gehend, war bei der heutigen Verhandlung zugegen. Der von ihm angegebene Thatbestand trägt, wie Richter Gibbons erklärte, den Stempel der Wahrheit. Der junge Mann ist in Lemmerchalls Nachbarschaft, im Gebäude Nr. 124 Gault Court, wohnhaft. Obwohl nicht dazu eingeladen, gesellte er sich aus Neugier unter die am 12. April in Lemmerchalls Wohnung zum Hochzeitsfest versammelten Gäste. Antzenberger wies ihn hinaus. Als sich Gustaffson nicht sofort von dannen begab, zog der bejahrte Mann, ein Hitzkopf, das Schießeisen und schoß dem ungebetenen Gast eine blaue Bohne in die Kehrseite unterhalb des verlängerten Rückgrats. Die Behauptung Antzenbergers, daß er den jungen Mann mit dem Revolver nur habe schrecken wollen und daß sich der Schuß zufällig entladen habe, ließ der Richter nicht gelten, weil durch Zeugen die Aussage Gustaffsons erhärtet wurde, sein Gegner sei so erregt gewesen, daß ihm schon durch dessen zornige Miene angst und bange geworden sei.

Nur aus Vergeßlichkeit habe sein Klient, C. F. Wadsworth, Nr. 143 N. Hoyne Avenue, den Betrag für die Mahlzeit nicht entrichtet, die er gestern in einem eleganten Restaurant des Hauptgeschäftstheiles der Stadt verzehrte. Vergeßlichkeit sei kein gesetzlicher Grund, Jemanden wegen Diebstahls zu belangen. So plaidirte heute vor Richter Prindiville der Anwalt des Angeklagten. „Gesetzt den Fall, Wadsworth wäre in einen Hutladen gegangen, hätte dort einen feinen Panamahut aufprobirt und wäre, ohne dafür zu bezahlen, mit demselben davon stolzirt, nennen Sie das nicht Diebstahl?" entgegnete ihm der Richter. Der findige Anwalt erlangte dennoch einen Aufschub der Verhandlung bis zum 14. Mai. Wadsworth steht bis dahin unter $300 Bürgschaft.

Durborow-Lorimer.

Mit der Nachzählung der Stimmen im Durborow-Lorimer Kontest geht es langsam weiter. Die Hoffnungen auf irgend welche Ueberraschungen in Verbindung mit dem Kontest hat man nachgerade aufgegeben. Heute wurde die Zählung für drei Bezirke der ersten Ward besorgt, und Lorimer hat dabei im Ganzen sieben Stimmen verloren, ist aber seinem Gegner noch immer um vierzehn Stimmen weiter voraus, als zu Beginn der Nachzählung. Es sind jetzt noch 33 Bezirke von der 20. Ward nachzuzählen und dann kommen einige Landdistrikte an die Reihe, mit denen aber die Wahlkommission nichts zu schaffen hat.

Leichenfund.

In der Nähe der 12. Straße wurde heute Mittag die Leiche eines noch unbekannten, etwa 40 Jahre alten, Mannes aus dem Flusse gefischt und nach dem Bestattungsgeschäft 22 Ost Adams Straße gebracht. Man fand an der, schon ziemlich verwesten, Leiche nichts, was Aufschluß über die Persönlichkeit des Todten hätte geben können, der schon vor mindestens einem Monat sein Ende in den Fluthen gefunden haben muß.

Kurz und Neu.

* Der Schreiber Bell vom Kreisgericht hat ein Mandamus-Verfahren angestrengt, um den Kreisgerichts-Sekretär Cooke zu zwingen, die Gehälter seiner Angestellten aus den Gebühreneinkünften zu bezahlen. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß Bell zu seinem Vorgehen die Einwilligung des Herrn Cooke gehabt hat. Sollte die gerichtliche Entscheidung im Sinne des Antrages ausfallen, so würde wohl in anderen Aemtern ähnlich vorgegangen werden. Die County-Angestellten würden dann ihre Bezahlung pünktlicher erhalten, als es bisher der Fall war.

* Der Italiener John Napelta, der nach der Angabe der Polizei am Sonntag in der Wirthschaft 501 State Str. die 14 Jahre alte Rosie Fuma durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet haben soll, wurde heute verhaftet. Er hatte sich seit Sonntag versteckt gehalten, wagte sich aber heute wieder auf die Straße und wurde prompt festgenommen.

Kein Geld vorhanden.

Für Vergrößerung des County-Schatzamtes kann nichts geschehen.

Chef Mushams Zorn.

Verlangt von den Versicherungs-Agenten Beweise für ausgestreute Verdächtigungen. —Mißlungene Spekulation der Gemeinde Morgan Park.—Für Asphaltpflaster.

Der countyräthliche Ausschuß für das Countygebäude zog heute das Gesuch in Erwägung, welches County-Schatzmeister Hanberg um Vergrößerung und bessere Ventilirung seiner Amtsräumlichkeiten eingereicht hat. Man kam zu dem Schluß, daß bei der in der Countykasse herrschenden Ebbe vorläufig in dieser Angelegenheit nichts zu machen sei. Man will dieselbe im nächsten Monat wieder vornehmen, falls bis dahin sich die Wählerschaft mit der neuen Anleihe von $1,250,000 einverstanden erklärt haben sollte, welche der Countyrath aufnehmen möchte, um seine laufenden Schulden loszuwerden.

Herr Hanberg gibt übrigens jetzt zu, daß der Kustos des Gebäudes sein Möglichstes thue, um durch fleißiges Putzen und Scheuern die sanitären Mißstände im County-Schatzamt auf ein Mindestmaß zu verringern. Aber viel geholfen sei damit nicht. Die Räumlichkeiten müßten mindestens doppelt so groß sein, wie sie jetzt sind, und auch dann würde sich den gegenwärtigen Unzuträglichkeiten gründlich nur dann steuern lassen, wenn die staatliche Ausgleichungsbehörde ihre Pflichten pünktlicher erfüllen würde, sodaß die Steuerlisten schon gegen Mitte November an das County-Schatzamt abgeliefert werden könnten, statt erst Ausgangs Dezember, wie es in diesem Winter geschehen ist. Arbeit, für welche der Steuereinnehmer 120 Tage Zeit haben sollte, hätte unter diesen Umständen in 45 Tagen gethan werden müssen. Zusammen mit der ungesunden Umgebung habe das bewirkt, daß Dutzende von den Angestellten des Amtes erkrankt und zehn gestorben sein.

Der Beschwerde des Herrn Hanberg ist von diesem ein Gutachten des städtischen Gesundheitsamtes beigefügt worden, laut dessen die Ventilirung der fraglichen Amtsräumlichkeiten Alles zu wünschen übrig läßt, und der zur Verfügung stehende Raum lange nicht den Bedürfnissen entspricht.

Chef Musham von der Feuerwehr „giftet" sich noch immer über die angeblich von verschiedenen Versicherungs-Agenten aufgestellte Behauptung, daß unter seiner Amtsführung die Disziplin in der Feuerwehr zu wünschen übrig lasse, und daß es bei einigen Bränden vorgekommen sei, daß böswillige Untergebene des Chefs durch falsche Ausführung von Befehlen, oder durch eigenmächtiges Treffen direkt schädlicher Maßnahmen bei Feuersbrünsten den Sachschaden absichtlich vergrößert haben. Herr Musham hat auf Grund dieser Behauptungen hin ein geharnischtes Schreiben an den Verband der Versicherungs-Agenten gerichtet und die Erhebung von Anklagen, bezw. die Beibringung von Beweisen für jene Behauptungen, verlangt — eine Antwort auf dieses Schreiben hat er bisher noch nicht erhalten.

Herr Charles Henrotin, der Bankerott-Verwalter der „Chicago Electric Traction Co." (früher bekannt unter dem Namen der „Sammelbatterie-Linie") beabsichtigt, für diese Linie in Morgan Park ein zweites Geleise durch die Vincennes Avenue legen zu lassen. Es steht ihm dazu angeblich nach den Bestimmungen einer vom Gemeinderath der Ortschaft im Jahre 1894 angenommenen Verordnung auch das vollkommene Recht zu. Aber der Gemeiderath verweigert die Erlaubniß. Er will diese nur ertheilen, falls der Bankerott-Verwalter sich verpflichtet, die Mitte der Vincennes Ave. auf der betreffenden Strecke mit Backsteinen pflastern zu lassen. Die Kosten dieser Pflasterung würden sich auf $7000 stellen. Herr Henrotin hat sich nun an Bundesrichter Kohlsaat gewandt, und dieser hat dem Gemeinderath und dem Polizeichef von Morgan Park verboten, die Legung des zweiten Geleises zu verhindern.

Bei der städtischen Behörde für lokale Verbesserungen liefen heute weitere Zustimmungen ein zu dem Plane, die Straßen der unteren Stadt asphaltiren, bezw. mit behauenen Granitblöcken pflastern zu lassen. Unter Anderen hat sich mit dem Vorhaben auch die Chicago Telephone Co. einverstanden erklärt, welche an der Ecke von Franklin und Washington Str., sowie an der von LaSalle und Harrison Str., je ein großes Grundstück besitzt, ebenso die Jll. Central Co., mit Grundstücken von zusammen 1,100 Fuß Frontlänge, und die Eigenthümer des Silversmiths-Building an der Wabash Ave. Gegen die Maßnahme erklärt haben sich heute S. D. Kimball (80 F. an Wabash Ave.) und Conrad Schieferstein (20 F. an der Polk Str.)

Leset die „Sonntagpost".

Unentgeltlicher ärztlicher Rath für alle Frauen.

Alle Briefe sind absolut vertraulich.

Dieses ist ein Umstand von der allergrößten Wichtigkeit, wenn Sie an Frau Pinkham schreiben. Jede Frau weiß es wohl zu würdigen, wenn sie einer anderen Frau die geheimsten Einzelheiten bezüglich ihrer Krankheit schreiben und dabei sicher sein kann, daß nur eine Frau ihre Briefe sehen wird, und zwar eine Frau, die von dem größten Mitgefühl für ihre leidenden Mitschwestern beseligt ist und dabei eine unerreichte Erfahrung in Frauenkrankheiten sich zu eigen gemacht hat.

Frau Pinkham verletzt niemals das in sie gesetzte Vertrauen und obwohl sie Tausende von Briefen veröffentlicht, die sie von Frauen erhält, die durch ihren Rath und ihre Medizin geheilt worden sind, sind das in allen Fällen doch nur solche Briefe, die mit der vollen Zustimmung und häufig auf specielle Bitte der Betheiligten gedruckt werden.

Woher kommt es nun, daß Frau Pinkham so außerordentlich befähigt ist, solch ausgezeichneten Rath in Frauenkrankheiten aller Art zu ertheilen? Einfach daher, daß jedes Jahr mehr als 100.000 Fälle ihr unterbreitet werden, zum Theil persönlich, zum Theil per Brief, und so ist es seit mehr als zwanzig Jahren, Tag um Tag, fortgegangen. Zwanzig Jahre des ungeheuersten Erfolges; man denke sich was für eine reiche Erfahrung sie gewinnen mußte. Sicherlich, alle Frauen, die sich solch eine Erfahrung zu Nutzen machen, — und zudem geschieht das ja unentgeltlich, — thun, was ihnen nur von größtem Vortheil sein kann.

Wie viel Gutes von diesen Rathschlägen kommt, läßt sich am besten aus folgenden zwei Briefen ersehen, die wir nebst dem Bilde des Fräulein Hattie DeGroat, der Schreiberin derselben, veröffentlichen, und die jede leidende Frau ermuthigen sollten, sich auf Frau Pinkhams Rath und Hilfe zu verlassen. Das sind nur zwei aus Tausenden ähnlicher Briefe, die Frau Pinkham erhalten hat.

„Werthe Frau Pinkham! Mit vielem Interesse habe ich die Rathschläge gelesen, die Sie so vielen anderen ertheilt haben, so daß ich mich schließlich entschloß, mich selbst an Sie zu wenden, denn ich bin schon lange leidend. Hauptsächlich leide ich an ziehenden und schießenden Schmerzen, die durch meinen ganzen Körper gehen. Außerdem habe ich Kopfweh, Rückenschmerzen und fühle mich immer sehr ermattet. Die Menstruation ist äußerst schmerzhaft, so daß ich zu Zeiten meine Arbeit aufgeben und mich niederlegen muß. Mein Magen ist schrecklich aufgetrieben, und außerdem leide ich am weißen Fluß. In der Hoffnung bald von Ihnen zu hören bin ich Ihre ergebenste

24ten Juli, 1900. Hattie DeGroat, Succasuma, N. J."

„Werthe Frau Pinkham! Kaum finde ich Worte genug, um Ihnen für Ihren guten Rath und das wundervolle Vegetable Compound zu danken; ich befand mich wirklich in einer schrecklichen Lage; mein ganzer Körper schmerzte mich, dazu war ich höchst nervös und litt an hysterischen Anfällen. Ich glaube gewiß, daß ich am Ende noch meinen Verstand verloren hätte, hätte mich nicht Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound gerettet. Ihr Brief sagte mir genau, was ich zu thun hatte, und Ihre Medizin hat mich ganz hergestellt. Ich bin Ihnen zu ewigem Danke verpflichtet.

Den 8ten März, 1901. Hattie DeGroat, Succasuma, N. J."

Keine andere Medizin der Welt hat solch eine ungeheure Zahl rückhaltsloser Anerkennungen und Empfehlungen aufzuweisen; keine andere Medizin hat solch eine Unzahl von Heilungen weiblicher Krankheiten und dankerfüllter Patienten zu zeigen. Lassen Sie sich nicht bereden, daß ein anderes Mittel „gerade so gut" sei. Wer das behauptet, redet nur zu seinem aber nicht zu Ihrem Vortheil; wer das sagt, denkt nur an größeren Profit. Man lasse sich nur durch den guten Ruf unserer Medizin leiten, und denke daran, daß die Tausende von Frauen, deren Briefe fortwährend in dieser Zeitung abgedruckt werden, ihre Heilung nicht „irgend einer anderen Medizin," sondern ausschließlich Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verdanken!

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(17. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Pretoria.

Pretoria ist ganz und gar seinem Zwecke entsprechend gebaut worden, nämlich als Sitz der Regierung eines Landes, das zu plötzlich reich wurde und nun seinen Besitz gegen die Fremden zu vertheidigen hat, gegen die Goldsucher, welche Johannesburg gründeten.

Die Hauptstadt von Transvaal, die man nach Pretorius, dem Führer der Auswanderung von 1848, genannt hat, wurde nach einem in's Große gehenden Plane angelegt. Die Straßen kreuzen sich im rechten Winkel, und mächtige Häuser nehmen die Stätten der ehemaligen Hütten der Boeren ein.

Im Anbeginn war Pretoria nur ein großer Garten, in welchen vereinzelte hinfällige Häuser hineingesät waren. Es bedurfte erst der hingebenden Arbeit der Grubenarbeiter, um die jetzigen Bauten aus dem Boden steigen zu lassen, erst hoher Besteuerungen der Erzeugnisse der Goldfelder, um den Bau des Regierungspalastes zu ermöglichen, jenes riesigen Gebäudes, das in keinem Verhältniß steht zu der beziehungsweise geringfügigen Bedeutung Pretorias selbst im Vergleich zu Johannesburg.

Auch dort, wie in Port Natal und Johannesburg, waren die Kaffern, Basutos, Hottentotten jeder Färbung, Neger, Mischlinge oder Griquas in Hülle und Fülle zu sehen. Nur der ursprüngliche San, der Buschmann, fehlte hier ebenso wie in Natal.

Norbert Van Reuth brauchte nur dem ersten, ihm begegnenden Weißen den Brief seines Onkels zu zeigen, um sofort auf den Weg zu dessen Behausung gewiesen zu werden, die am äußersten Ende Pretorias gelegen war.

Jenseits dehnten sich die Weiden und die mit Wäldern bestandenen Berge aus. Im Gegensatz zu Johannesburg gibt es hier Bäume in Menge.

Die Farm von Abraham Verhoord besaß den großen Vortheil, sich auf der einen Seite unmittelbar an die Stadt anzuschließen, während die zu ihr gehörigen Gelände sich auf der anderen Seite fernhin bis zu den beforsteten Hügeln am Horizont erstreckten. Martial und seine Freunde klopften an die Thür des Wohnhauses und betraten auf ein ihnen zugerufenes Herein einen großen Saal.

Abraham Verhoord befand sich inmitten seiner zahlreichen Familie; er erhob sich und streckte zuerst Norbert und Therese, dann deren Freunden die Hand zum Gruße entgegen. Seine Frau ließ es ebenfalls an reichlichen Händeschütteln nicht fehlen. Sie war sichtbar entzückt von den Ankömmlingen, bis auf Jean Chevrot. Dieser hatte sich die Eigenarten der niederländischen Sprache noch nicht recht zu eigen gemacht und nannte die Gattin Abraham Verhoords in der Zerstreuung Madame anstatt Tante, wie es der Gebrauch erheischt hätte.

Jedenfalls war die Aufnahme der Europäer eine ungemein sympathische. Die braven Leute ließen ihnen keine Ruhe, bis sie vor einem üppigen Mahle Platz genommen hatten, dessen Hauptbestandtheil das Fleisch bildete. Norbert Van Reuth und Martial, sofort die Lieblinge des Gastfreundes, empfingen als Zeichen höchsten Wohlwollens mehr als zwanzig derbe Schläge auf die Schulter. Dom Abraham unterhielt sie gleichzeitig über die augenblickliche Lage der Dinge in Transvaal.

„Ich," so erläuterte er, „gehöre noch dem Trek (Zuge) von 1848 an. Ich zählte achtzehn Jahre, als die Engländer in den Oranjestaat einfielen. Ihr habt jedenfalls in den Büchern gelesen, daß wir die Schlacht von Boomplats gegen sie verloren, und daß wir mit unserem Führer Pretorius hierherkamen und um Aufnahme baten. Auf Pretorius' Kopf, auf diesen muthigen und freien Kopf, hatten die Engländer einen Preis gesetzt, wie auf den eines Diebes. Die Boeren von Transvaal aber sind wahre Boeren. Uns kann kein Geld in Versuchung führen! Fünfzigtausend Franken für Auslieferung unseres Helden! Engländer hätten ihn sicher zu diesem Preise ausgeliefert. Sie beurtheilen alle Anderen nach sich selbst."

Abraham unterbrach hier diesen ersten Strom seiner Beredsamkeit und nahm einen mächtigen Schluck aus der vor ihm auf dem Tische stehenden wahren Herkuleskanne.

„Die Antwort Transvaals bestand darin, daß man Pretorius zum Präsidenten der Republik ernannte. So verfahren die wahren Boeren, die Söhne Gottes."

Er trank abermals.

„Ich erzähle Euch das nur, um Euch den Grund für die Spaltung unserer Familie klar zu machen. Ezechiel nämlich blieb im Oranjefreistaat, wir ließen uns hier nieder. Die Liegenschaften,- welche ihr gemeinsam mit mir von Eurem Onkel Cornelius Van Reuth erbt, bilden zwei Loose. Das erste erstreckt sich längs meines persönlichen Eigenthums hier in Transvaal. Es besteht aus mehreren Hektaren Weideland und einer ungeheuren Heerde Vieh. Das zweite Loos wird gebildet aus einer Farm und Weideland bei Jakobsdal im Oranjefreistaat. Ihr werdet leicht ersehen können, daß beide Theile an Werth die gleichen sind, selbst wenn man die künftige Entwicklung Pretorias in Berechnung zieht."

Abraham, der einen ganz rothen Kopf bekommen hatte, schnitt hier seine Rede ab, und die gesammte, offenbar sehr bewegte Familie nahm einen weiteren Schluck reinen Wassers zu sich.

„Mein lieber Onkel Abraham," erwiderte Norbert Van Reuth, dessen allzu reines Holländisch von dem Dialekt der Anderen stark abstach, „mein lieber Onkel Abraham, ich weiß, man hat es mir seit meiner Kindheit schon gesagt und gelehrt, daß es keinen gerechteren Mann auf Erden gibt, als Euch. Nehmt also das heilige Buch und theilt in seinem Namen den Besitz zwischen Euch und mir: Gott allein soll unser Richter sein."

Diese biblische Sprache hatte einen großen Erfolg. Tante Rebekka vergoß Thränen, die Söhne, Kolosse mit den Schultern eines Atlas, stießen die als Zustimmung geltenden Kehltöne der Boeren aus.

„Wohl gesprochen, Neffe," meinte Onkel Abraham und bebte vor innerlicher Bewegung. „Ich will aber nicht Richter in eigener Sache sein.... In meiner Eigenschaft als Genosse von Pretorius bin ich zum Mitgliede des Volksraad gewählt worden. Die Zeiten sind unruhig. Das verwünschte Gold des Rand lockt die Abenteurer der ganzen Welt in unsere liebe Republik. Ich würde lieber meine ganze Erbschaft im Oranjestaat einbüßen, als zugeben, daß einer meiner Söhne sich dort unten niederläßt. Dieses Land ist uns durchaus nicht minder theuer, denn alle Boeren bilden eine einzige Familie, mögen sie am Kap, in Natal oder im Freistaat sitzen, aber Transvaal kann keinen einzigen Vertheidiger, keinen einzigen Wähler missen.... Diese verwünschten Uitlanders, die Gott verscheuchen möge, werden schließlich noch, selbst bei den Wahlen, den Sieg über uns davontragen. Nur wird das nicht so leicht geschehen."

Der Haß gegen den treulosen Engländer ließ Alle offenen Mundes und schaudernd zuhören. Allen schwebte die schreckliche Geschichte von Johannesburg, dieser Stadt des Teufels, vor, von der Entdeckung des Rand und des Zusammenströmens der von dem Durste nach Gold angelockten Tausende von Schuften. Sie, die Boeren, liebten nur die Erde, die zahllosen Heerden, die abenteuerlichen Trekken, das kraftvolle und religiöse patriarchalische Leben. Sie verachteten das Gold. Sie empörten sich bei dem Gedanken, sklavische Goldgräber zu werden, zu einem feigen Schwarm, der die unfruchtbaren Eingeweide der Erde durchwühlt. Sie kämpften im Namen der Tugend, der bedrohten Moral für die Erhaltung der schlichten, doch gesunden Sitten.

Aber sie fühlten sich überfluthet. Geschmeidig, einflüsternd, beweglich, hatten sich die listigen Männer der Städte überall eingeschlichen. Der Reichthum wurde zu einer fürchterlichen Waffe in ihren Händen. Sie bestachen und kauften die Gewissen, sie setzten die Unterstützung des lüsternen England durch und bauten Städte.

Das war das Ende des Traumes jener alten Boeren, welche ihre Rasse vom Vaal bis nach Egypten hinauf, mitten durch Afrika hindurch, ausschwärmen sahen, das biblische Palästina und damit das Reich Gottes wieder aufbauen wollten.

„Man hat uns vorgeworfen, daß wir den Fremden tausend Hindernisse in den Weg legen," fuhr Onkel Abraham fort, „und doch geschieht es nur zum Wohle unseres Landes. Was würde aus ihm werden, wenn wir es für ihre lasterhaften Ausschreitungen hergäben? Ist doch der Zuzug der Goldgräber bereits nichts anderes, als eine Ueberfluthung der Republik durch die Engländer! Welche Nation würde wohl erlauben, daß unter dem Vorwande der Ausbeutung der Gruben ein anderes Volk sich bei ihr einnistet, Städte baut und das Recht zu regieren beansprucht? Wir sind ohnehin schon verpflichtet, ihnen eine unabhängige Verwaltung ihrer Teufelsstadt zu überlassen. Jetzt möchten sie auch in Pretoria selbst Gesetze machen und sich in unsere Geschäfte einmischen. Wir wollen ihnen aber bis auf den Tod Widerstand leisten.... Seht Ihr, liebe Neffen, Alles das müßt Ihr Euch wohl überlegen, ehe Ihr Euch für die Erbschaft in Transvaal oder für die im Freistaat entscheidet."

„Ich habe bereits gewählt, Onkel," antwortete Norbert, und Therese nickte zustimmend. „Wir werden uns in Jacobsdal bei Onkel Ezechiel niederlassen."

„Der bravste Mann der Erde, ein alter Boer wie ich, der aber seine eigenen Ansichten hat.... Ich werde ihn telegraphisch verständigen," setzte Abraham hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Winterfahrt durch die Mandschurei.

V.

Von Port Arthur auf der neuen Bahn nach Moskau.

Im Riesenwartesaal von Charbin. — Geheime Sendboten der russischen Regierung. — Wie ein bedürfnißloser Russe um die Welt reist. — Münchner Bierbrauer als zukünftige Millionäre in der Mandschurei. — Deutscher Unternehmungsgeist in Russisch-Ostasien. — Hervorragender Antheil der Deutschen an der wirthschaftlichen Aufschließung Sibiriens.

Von allen Bahnofsgebäuden, die der Reisende zwischen dem Gelben Meer und dem Baikalsee zu sehen bekommt, ist das von Charbin das merkwürdigste. Zwar kann man ja längs der mandschurischen Bahn die verschiedenartigsten Auslegungen des Begriffes Bahnhof verwirklicht finden, von einer Lehmbude von der Größe eines Wärterhäuschens über die festungsähnlichen Trutzbauten in Schöngking bis zu dem stattlichen, weißgetünchten elektrischbeleuchteten GlaskowskijWaksal an der Angara in Irkutsk. In der Prisstan von Charbin aber sieht man sich, sobald man den Zug verläßt, mit einem Mal von einem Riesenbau, zum ersten Mal seit Port Arthur vor einem Gebäude mit festgefügtem Unterbau aus Stein und starkem Dachstuhl, der nicht nur für heute und morgen flüchtig gezimmert ist, wie bei den meisten Bauten längs der Bahn. Ex ungue leonem, schon aus diesem Bahnhofsgebäude kann man schließen, was sich die Russen von der Zukunft Charbins, wie es scheint nicht mit Unrecht, versprechen.

Denn schon jetzt, wo noch alles unfertig ist und ein gewisser Wagemuth dazu gehört, den Unbilden einer Reise durch diese neuen Länder in diesen ersten Tagen ihrer Aufschließung zu trotzen, herrscht hier ein ungeheurer Verkehr, der für die Zukunft auch den wildesten Hoffnungen der Allslawen recht zu geben scheint. Die beiden riesigen Wartesäle für die verschiedenen Klassen von Reisenden fand ich in der grimmigkalten Februarnacht, in der ich Morgens um drei Uhr hungrig und durchgefroren ankam, vollständig überfüllt mit Menschen aller Art, Soldaten, Arbeitern, chinesischen Händlern, uniformirten Beamten und ein- und ausströmenden Reisenden, deren hin- und herwogende Menge vermuthen ließ, daß wenigstens für die nächsten Stationen in der Umgebung Charbins schon ziemlich viele Züge im Betriebe sein mußten. Alle Tische und Bänke der Warteräume waren mit schlafenden Menschen bedeckt, die in ihren unförmlichen Pelzvermummungen höchst drollig aussahen. Neben kriegsmäßig ausgerüsteten Kosaken, die in Mantel und Mütze, mit dem Gewehr im Arm und dem Tornister unter dem Kopf schliefen und schnarchten, lag zierlich zusammengerollt, mit kostbarem Zobelpelz bedeckt, die Frau irgend eines reisenden Offiziers, die sich das Gesicht mit einem seidenen Schal bedeckt hatte, und neben ihr hatte sich ein Handelsjude ausgestreckt, der noch im Schlafe besorgt zu sein schien, man könne ihm seine Siebensachen stehlen, denn augenscheinlich versuchte er sie mit Händen und Füßen alle zugleich zu berühren und sich von ihrem ungestörten Vorhandensein zu überzeugen.

Mit einem russischen Herrn zusammen sicherte ich mir noch den einzigen unbelegten Winkel des Fußbodens und schlug mir dort ein förmliches Zeltlager auf, eingekeilt zwischen die übelriechenden gewaltigen Stiefel schnarchender Soldaten, die trotz ihrer Militärfahrkarte ein Recht auf den innern Raum zu haben glaubten, der mit der groß aufgemalten Bezeichnung „Pjärwaja Klassa" für die vornehmsten Reisenden gelten sollte. Mein Nachbar legte sich so wie er war, in Pelz und Filzstiefeln, zum Schlafen nieder. Er war auf einer Station an der mongolischen Grenze in den Zug gekommen und hatte meine Aufmerksamkeit erregt durch die Ausdauer, womit er eine Zigarette nach der anderen rauchte und ausgesucht krasse Romane von Karl Jorris Huysmans und Octave Mirbeau las. In einer der wenigen und kurzen Pausen, die er sich in diesem Zeitvertreib gestattete, waren wir mit einander in's Gespräch gekommen und er hatte mir erzählt, er käme von einer mehrjährigen Reise zurück, die ihn vor allem nach Abessinien und Indien geführt hätte. Da er mit einem Freischein reiste, schien er mir im Auftrage der Regierung seine Reisen gemacht zu haben und einer jener seltsamen und geheimnißvollen Männer zu sein, die für die russischen Machthaber in aller Herren Ländern Beobachtungen sammeln, in denen nach den Wünschen der Allslawen russischer Einfluß Aussicht hat, noch einmal eine Rolle zu spielen. Sein ganzes Gepäck bestand aus einem Rucksack und dem dehnbaren Möbel, das englischen Reisenden als Wolseley Valise bekannt ist. Darin hatte er einen leichten Sommeranzug, einen aus Rennthierfell genähten Winteranzug, einige wenige Stück Leibwäsche aus Flanell und Leinen sowie eine verhältnißmäßig große Zahl von Büchern zusammengepfercht. Mit dieser Ausrüstung war er, wie er mir versicherte, sowohl in der Tropenhitze Ostafrikas, wie Südindiens als auch in der polarmäßigen Kälte der östlichen Mongolei ausgekommen. Wohl dem, der mit so geringen Bedürfnissen reisen kann, wie dieser merkwürdige Mann; er wird mit wenigen Spargroschen eine Reise um die Welt machen können. Um in der Tropenhitze Indiens und Abessiniens sich mit einem einzigen nicht waschbaren Anzug und ein oder zwei Hemden wohl fühlen zu können, muß man allerdings schon ein Russe sein, der nächst dem Eskimo, wie mir scheint, das höchste Maß von Bedürfnißlosigkeit aufbringen kann, wenn es die Noth verlangt.

Für mich war das schönste am Bahnhof von Charbin der ungeheure Ofen, der vielleicht fünf Meter hoch war und von seinen gewaltigen Kacheln eine so gleichmäßige Wärme ausstrahlte, daß ich nicht umhin konnte, seine Herkunft festzustellen. Er war, wie eine in Eisen gegossene Inschrift besagte, in Rjasan, einer durch ihre Metallindustrie berühmten Stadt südwestlich von Moskau, eigens für die Kitajskaja Westotschnaja Sheljäsnaja Daroga hergestellt und besonders für Heizung mit Holz eingerichtet, das vorläufig noch den billigsten Brennstoff für die Mandschurei darstellt. Und vor diesem Ofen, dessen Gluthumkreis einem, der zwei Tage lang in schlecht geheiztem zugigen Eisenbahnwagen gefroren hat, das reine Paradies schien, war ein mächtiger Schänktisch aufgebaut, der über und über mit den leckersten Dingen bedeckt war, die man sich für eine russische Sakuska wünschen kann. Neben ungesalzenem Kaviar aus Wolga und Amur der röthlich durchsichtige Lachsroggen der Schilka, appetitliche Brötchen mit geräuchertem Sterlet, Stör und Salm, mit Hering, Sardinen, Anchovis, russischen Eiern, Salaten und kaltem Braten jeder nur denkbaren Art, und dazu ein paar Dutzend verschiedener Branntweine und Luxusgetränke, unter denen Weine vom Rhein und aus der Champagne nicht fehlten.

Die Preise waren allerdings ebenso überraschend, wie die Thatsache, daß man überhaupt so schlemmerhafte Dinge im Herzen der Mandschurei finden konnte. Denn meine Rechnung für eine allerdings ziemlich reichhaltige Sakuska mit darauffolgendem Wiener Schnitzel betrug mehr als mich die ganze bisherige Reise von 960 Km. gekostet hatte. Ich machte durchaus kein Hehl aus meinem Erstaunen über die gepfefferten Preise und kam bei dieser Gelegenheit mit dem Wirth in ein Gespräch, in dessen Verlauf es sich herausstellte, daß er ein Münchener war, der schon eine Zeit lang in Sibirien Bier gebraut und kürzlich von Transbaikalien aus die mandschurische Bahn als neues Erwerbsfeld in Angriff genommen hatte. Er erzählte mir von den außergewöhnlichen Erträgnissen, die ihm die Versorgung einiger Bahnhöfe brächte. Da er überdies für den ganzen Amtsbereich der mittlern Bahnstrecke die Gerechtsame für den Bahnhofwirthschaftsbetrieb erworben hatte, wird er wohl in Kürze auf eigener Dampfjacht nach Hause fahren und sich am Starnberger See das übliche Bierbrauerschloß bauen können. Alles Ernstes hoffe er ganz kurze Zeit nach der vollkommnen Eröffnung der Bahn, besonders nach dem Anschluß an den internationalen Verkehr sein Schäfchen in's Trockne zu bringen und diesen unwirthlichen Gegenden Lebewohl sagen zu können.

Daß er nicht der einzige Mann in Charbin war, der sich lieber in der Mandschurei bei Kälte und Schmutz seine Million erwerben wollte, als etwa im Klondike unter ähnlich ungemüthlichen Verhältnissen und noch dazu mit harter körperlicher Arbeit, sollte ich erfahren, während ich noch an seinem Schänktisch stand und nach sibirischer Weise vorm Schlafengehen einige Schnäpse hinter die Binde goß, oder besser hinter den Baschlik. Aufmerksam geworden durch unsere zum Schluß deutsch geführte Unterhaltung, erhob sich aus den Reihen der Schläfer ein großgewachsener blonder Herr und bestellte auf deutsch ebenfalls ein Glas. Er stellte sich uns vor als ein Norddeutscher, der in Bayern ebenfalls das Brauen gelernt habe und jetzt auf dem Wege nach Charbin sei, wo er eine Brauerei nach Münchener Muster errichten wolle. Das war in der That ein Zeichen von Unternehmungsgeist: in einer Stadt, die sozusagen noch gar nicht da ist, sondern erst auf dem Papier lebt, eine Brauerei zu gründen, noch dazu unter Leuten, die viel mehr Schnaps und Sekt als Bier zu trinken pflegen! Wenn sich aber auch nur ein bescheidener Theil der Hoffnungen verwirklichen sollte, die die Russen an die Zukunft Charbins knüpfen, muß die Berechnung dieses jungen Mannes sich glänzend erfüllen, und auch er wird zu den Glücklichen gehören, die sich ihr Landhaus bauen können, noch ehe ein graues Haar ihre Schläfe ziert. Aber auch er war einer von denen, die noch in einer anderen Hinsicht für die Zustände im russischen Ostasien bezeichnend sind. Er war ein Deutscher, der unter Russen und von Russen sein Geld erwerben wollte, und er war nur einer von vielen, einer unter Hunderten und Tausenden unserer Landsleute, die den Russen ihr Kulturwerk fördern helfen, ja, es ihnen überhaupt erst ermöglichen.

Das darf man wohl dreist sagen, und jeder vorurtheilsfreie Russe wird es bestätigen, daß ohne den großen Antheil, den die Deutschen an der wirthschaftlichen Aufschließung Sibiriens haben, heute die Zustände in diesen ungeheuren Außenländern Rußlands noch viel einfacher und unbefriedigender wären als sie zur Zeit noch sind. Mögen es nun Reichsdeutsche sein, die nach gethaner Arbeit wieder in ihre Heimath zurückkehren, mögen es Deutschrussen russischer Staatsangehörigkeit sein oder Balten, sie alle gehören mit zu den wirksamsten Vorkämpfern für Fortschritt und Arbeit hier draußen, die unter der trägen Masse des russischen Volkes gewirkt haben wie der Sauerteig unter den drei Scheffeln Mehl. Denn ohne solche Nachhilfe würden die Leistungen der Russen doch noch auf recht bescheidener Stufe stehen bleiben, ohne sie würde Rußland so weltumspannende Pläne wie die Eroberung Asiens wohl aushecken, aber nicht ausführen können.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Unsere gewöhnlichen großen

Mittwoch-Bargains

Wenn Ihr irgend welche der nachstehend angezeigten Waaren nöthig habt, besucht uns. Jede Nordseite-, Nordwestseite- und Westseite-Car transferirt Euch nach unserem Laden für 5c. Stattet uns einen Besuch ab, wir werden Euch Geld sparen.

Antheilscheine $10.00. Werdet Aktien-Inhaber.

Knabenkleider.

Jünglingsanzüge mit langen Hosen, Alter 12 bis 20, in schwarzen Clay Worsteds, blauem Serge, schwarzem Thibet und unfinished Worsteds, großes Assortment von modernen Mustern in Homespuns, Cassimeres und Tweeds, alles strikt reinwollene Stoffe, tadellos geschneidert in jeder Beziehung, völlig $12.50 werth, Mittwoch zu.... **$8.50**

2- und 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, gemacht in Norfolk, Sailor, Norfolk Blousen, Manly's und doppelknöpf. Coat-Facons, all die neuesten Schattirungen wie einfach schwarz und blau, beliebte dauerhafte Stoffe, alle Größen von 3 bis 16, Kleidungsstücke werth von $4 bis $5 — nur.......... **$2.95**

Kniehosen für Knaben, Alter 3 bis 16, alle strikt reinwollen, gem. mit Extension Waistbands, Patentknöpfe und verstärkte Nähte — überall zu 50c verkauft — unser Preis nur.......... **29c**

Knaben-Waists, gemacht aus Garner's besten Percales, alle echtfarbig, viele Facons um davon zu wählen, gewöhnl. Preis 65c, jetzt.......... **43c**

Shirt Waists.

Weiße LawnWaists zu 88c — Spezielle Partie von 50 Dutzend in assort. Facons, besetzt mit Stickerei Tucking und Piping, viele werth $1.50, — Auswahl Mittwoch.... **88c**

Damen-Waists, — schöne Farben, — gem. aus Stoffen die allein schon den von uns verlangten Preis kosten würden, — neueste Facons werth 98c — am Mittwoch zu.......... **49c**

100 schöne Peau de Sole und Taffeta Seidenwaists, in allen Farben, mit dazu passenden Straps, werth von $3 bis $4, Mittwoch zu nur.......... **2.50**

Putzwaaren-Dept.

(Zweiter Floor).

Wo Ihr alle die neuesten und modernsten Sachen findet.

Shirt Waist Hüte, von $2.49 herunter auf.. **39c**

Sailorhüte für Kinder, garnirt, zu 62c, 59c, 49c, 39c und...... **25c**

Sailorhüte für Damen, 65c und.......... **50c**

Dreß Shapes für Damen, Stroh u. Chip, zu $3.99 u. herunter auf.......... **25c**

Chiffonhüte für Damen, handgemacht — garnirt in Pod-Facon — zu.......... **99c**

Wir garniren Hüte kostenfrei während Ihr wartet.

Strümpfe und Unterzeug.

Damenstrümpfe, feine Elastic, echt schwarze Farbe, alle Sorten und Facons, für Mittwoch.......... **10c**

Eine Partie Babystrümpfe, seiden-mercerized, alle Farben, uns. reguläre 25 Cent Sorte, für Mittwoch zu nur.......... **12½c**

Fancy Strümpfe für Herren, in Seide, gesteppt und Open-Work, alle Farben und Facons, großer Bargain zu 25 Cents, für Mittwoch nur.......... **10c**

100 Dutzend Leibchen für Damen, aus Gauze gemacht, mit Spitzen-Yoke, Front u. Rücken, unser 25c Leader, zu.......... **12½c**

Sommer-Unterzeug für Männer, großes Assortment, alle Facons, Hosen doppelsitzig, billig zu 50c, Mittwoch für.......... **39c**

Eine Partie Unterzeug für Herren, Sommergewicht, alle Größen, Hosen mit Bike-Sitzen gemacht, nur.......... **19c**

Prachtvolle Offerten in

Kinderkleidern u. s. w.

Kinder-Kleider aus weißem Lawn, farbigen Percales, gestreiften u. gemustertem Chambray und Gingham, Stück nur.......... **69c**

Weiße Lawn Kinderkleider, besetzt mit Spitzen u. Stickereien, neueste Muster, alle Größen, für Mittwoch zu einem spez. herabges. Preis.... **55c**

Lawn-Schürzen f. Damen, feine weiße, mit tiefem Saum, Mittwoch nur.. **15c**

Großer Verkauf von

Muslin-Unterzeug u. s. w.

Damen-Beinkleider, Umbrella-Facons, mit Cluster von Tucks, hohlgesäumt, zu.......... **19c**

Muslin-Unterröcke für Damen, besetzt mit schweren Spitzen und Einsatz, mit doppelter Flounce, alle Größen und Längen, werth 95c, Mittwoch nur.......... **65c**

Schöne Korsetschützer für Damen, Mittwoch nur...... **7c**

Waschstoffe.

Weißer Lawn, fein und glatt, werth 10 Cents, spez. Preis, per Yd.......... **4c**

Weißer Swiß, für Gardinen, alle Größen Tupfen, 1 Yard breit, regul. 15c Qual., per Yard.......... **9c**

Gingham, Madras gestreift, nett und modern für Waists, regul. Preis 18c, per Yard.......... **10c**

Dimities und Organdies, für Sommerkleider, große Auswahl, in den neuesten Mustern und Farben, werth 12½c und 15c, bei diesem Verkauf, per Yard.......... **9c**

Pique, Duck und Cheviots, für Waists und Röcke, saisongemäße Novelties, nette Muster, per Yard.......... **10c**

Weiße Damast Waistings, neuester modernster Stoff, 20 verschied. Muster, wth. 45c, per Yard.......... **29c**

Bänder etc.

Ganzseidenes Taffetaband Nr. 40, speziell für Mittwoch, per Yard...... **10c**

Ganzseidenes Taffetaband Nr. 22, alle Farben und schwarz — die Yard zu.......... **8c**

Sammet Band, echte Kante, schwarz, Nr. 1¼, 1½, 1¾, 1⅞, Stickereikanten und Einsätze, werth bis zu 20 Cents, Yard zu.......... **8c**

Taschentücher f. Damen, einfaches Lawn, werth 5c — zu.......... **2c**

Kurzwaaren.

Bügelwachs, — mit Holzgriff, 2 für.......... **1c**

Sicherheitsnadeln — alle Größen, per Dtzd.......... **1c**

Haarnadeln, große Packete, regul. Preis 3c — zu.......... **1c**

Stecknadeln, — beste Needle Point, wohlgezählte 400, Packet.......... **2c**

Haken und Oesen, mit Hump, regul. Preis 5c, per Karte....... **2c**

Kid Curlers, alle Größen, Dutzend.......... **4c**

Strumpfhalter für Damen, Mädchen u. Kinder, guter Wth. — per Paar.......... **10c**

Kragen-Foundations — alle Facons u. Größen, — per Stück 15c und.......... **10c**

Domestics.

(3. Floor).

Kaliko Print, blau schwarz und grau, speziell, per Yard....... **3c**

Muslin, — gebleicht, yardbreit, nur Reste, Längen von 2 bis 6 Yards, — per Yard.......... **3½c**

Shakerflanell, weich und fließig, per Yd.......... **4c**

Schwarzer Sateen, garant. echtfarbig, — regul. Stoffe, per Yd.......... **5c**

Deutscher blauer bedruckter Kattun, 30 Zoll breit, per Yd.......... **8c**

Percales, 36 Zoll breit, neue Muster, in blau, roth und grau, per Yd.......... **7c**

Groceries und Provisionen.

Granulirter Zucker, 21 Pfd. für.......... $1.00
Bestes Patent-Mehl, 7 Pfd. für.......... 12c
10 Pfd. Sack Salz für.......... 5c
Santa Claus Seife, 9 Stücke für.......... 25c
Nutflake Oatmeal, 2 Pfd.-Packet.......... 5c
Armour's Pork & Beans, (Tomatoe Sauce), 2 Pfd.-Büchse zu.......... 8c
Feines Kopf-Reis, per Pfd.......... 5c
Schottische grüne Erbsen, 3 Pfd. für.......... 10c
Uneeda Biscuit, 3 Packete.......... 10c
Co-op.'s Store bestes Root Beer, Fl.......... 5c
Extra guter Santos Kaffee, Pfd.......... 16c
Unser feinster Java Kaffee, Pfd.......... 30c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Angst vor unehrlichem Mitbewerb

New York, 11. Mai. Aus Besorgniß, daß amerikanische Fabrikanten die neuen Ideen britischer Industriellen stehlen und dann mit Hilfe des Hochschutzzolls den Industriellen in England selbst Mitbewerb machen möchten, werden viele englische Fabrikanten sich nicht an der St. Louiser Ausstellung betheiligen.

Col. Watson, der Sekretär der britischen Ausstellungskommission, erklärte heute, dasselbe Gefühl herrsche in Deutschland und Frankreich vor. Nur durch Erlaß eines Schutzgesetzes für solche Ausstellungen ließe sich eine stärkere Betheiligung herbeiführen.

Neue Greuel gegen Juden?

New York, 12. Mai. Die „Jewish Daily News“ erhielt heute von ihrem Londoner Korrespondenten folgende Kabel-Depesche:

„11. Mai. Eine Massakre in Tirospol, ähnlich demjenigen in Kischinew. Große Anzahl getödtet!“

Tirospol ist nur 7 Meilen von Kischinew entfernt, und es befindet sich dort eine große russische Festung, welche eine ziemlich bedeutende Garnison hat.

Ein „Trust“ von Rothhäuten.

Sioux City, Ja., 12. Mai. Auch die Indianer gehen jetzt lustig in das „Trust“-Geschäft. Am Freitag wird ein Groß-Konzil aller Sioux-Indianer der Rosebud-Agentur von Süd-Dakota (der größten des Nordwestens) abgehalten werden, um einen Trust zur gemeinsamen Kontrollirung ihrer großen Landbesitzungen und Herausschlagen eines höheren Preises bei der Veräußerung derselben zu erhalten.

Neuer Mediziner-Kongreß.

Washington, 11. Mai. Die 21. Jahresversammlung der American Academy of Medicine begann hier heute unter großer Betheiligung. Dr. McBride von Pasadena, Kal., befürwortete, daß die Jungfrauen von ihren Müttern auf ihren zukünftigen Beruf als Mutter vorbereitet würden. Zu viel Studium, gesundheitswidrige Kleidung, körperliche Unthätigkeit und geistige Aufreizung durch Novellen seien an der weitverbreiteten Nervosität unter amerikanischen Frauen und Mädchen schuld.

Der Bischof gewinnt.

Philadelphia, 11 Mai. Das Staatsobergericht hat heute den Entscheid des Gerichts von Huntington County aufrecht erhalten, zu Gunsten der Angeklagten in dem Verschwörungs- und Schadenersatzprozeß des abgesetzten Pastors Irvine von der St. Johns-Episkopalkirche in Huntington, Pa., gegen Bischof Talbot. Das Staatsobergericht erklärte, auf Verhandlungen in Pastorengerichten könne es sich nicht einlassen.

Mehr Wasser!

Des Moines, Ja., 11. Mai. Die Chicago, Rock Island & Pacific-Bahngesellschaft hat heute dem Staatssekretär die Erhöhung ihres Aktienkapitals von $20,000,000, auf $145,000,000 angemeldet.

Erschoß den Stiefvater.

Fond du Lac. Wis., 11. Mai. Der Neger Cleveland erschoß hier heute seinen Stiefvater Wm. Stevens, als dieser Clevelands Mutter mißhandelte und sich auf Cleveland stürzte. Der Mörder stellte sich der Polizei.

Ausland.

Man gibt's doch zu!

Das Gemetzel in Kischenew.

St. Petersburg, 11. Mai. Der Minister des Innern hat einen amtlichen Bericht über die jüngsten Judenverfolgungen in Kischenew verfaßt, in welchem er zugiebt, daß 45 Personen getödtet, 424 verletzt, und 700 Wohnhäuser und 400 Läden geplündert worden seien. Die Ursache der Schandthaten sei in Ritualmorden und religiösem Vorurtheil, sowie in der Mißhandlung einer Christin durch einen Juden zu suchen. Der Minister hat auf Befehl des Zaren den Gouverneuren mitgetheilt, sie würden persönlich verantwortlich gehalten werden, falls sie keine Vorsichtsmaßregeln gegen neue derartige Ausbrüche träfen.

Zur Balkan-Frage.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Pforte hat den hiesigen Vertretern der Mächte mitgetheilt, daß in Monastir Ausschreitungen, wie die gemeldeten, gar nicht vorgekommen sind, daß weder Baschi-Bozuks noch andere Muhamedaner sich an solchen betheiligt haben, und daß weder Christen ermordet, noch deren Häuser geplündert wurden.

Saloniki, 12. Mai. In einem, zwischen Bulgaren und türkischen Truppen bei Monastir statgefundenen Treffen wurden zahlreiche Bulgaren getödtet und 74 gefangen genommen. — Bei Gorestrovo kam es ebenfalls zu einem Kampfe, und der Ort ging in Flammen auf.

Der Dreyfus-Fall.

Paris, 12. Mai. Kriegsminister Andre hat sich noch nicht entschlossen, dem Gerichtshof den Dreyfus-Fall zu unterbreiten. Nach einer Mittheilung des „Patrie“ (dreyfusfeindlich) liegt dies jedoch in seiner Absicht, weil er auf die Weise die Einmischung der Abgeordnetenkammer verhindern zu können glaubt. Im Falle seiner Freisprechung würde Dreyfus wieder in die Armee aufgenommen und dem Generalstabe zugetheilt werden, während der Oberst Piquart zum Brigadegeneral befördert werden würde. Die anderen Zeitungen beachten diese Mittheilungen bis jetzt nicht.

In Armenien geht's wieder los.

Konstantinopel, 12. Mai. Banden armenischer Revolutionäre sind von Rußland aus in die Distrikte Bayazid und Saffun, Armenien, eingedrungen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Saginaw, Mich., wurden 17 Bestechungs-Anklagen gegen jetzige und frühere Aldermen erhoben.

— An der New Yorker Baumwoll-Börsen gab es gestern infolge gewaltigen Steigens der Preise eine zeitweilige Panik.

— Eine Angabe, daß der berühmte kalifornische Dichter Joaquin Miller gestorben sei, stellte sich prompt als völlig grundlos heraus.

— Im Flottenbauhof zu Brooklyn, N. Y., brach auf der „Columbia“, auf der sich über 1000 Matrosen befinden, das Scharlachfieber aus.

— Gouverneur Yates von Illinois vetirte die Vorlage betreffs Erhöhung des Gehalts der Gesetzgeber von $1000 auf $2000 pro Jahr.

— Durch Bürgermeister Johnson und den Clevelander Stadtrath wurde die Bewegung zugunsten der Dreicents-Straßenbahn-Fahrpreise (auf einigen neuen Linien) abermals aufgenommen.

— Kapt. Pershings amerikanische Kolonne hat nach heftigen Kämpfen gegen die Morros die Stadt Taraca auf der Insel Mindanao eingenommen. Die Morros hatten 300 Todte.

— Zu San Jose, Kal., wurde Clay Taylor, alias Professor Platte, der schon mehrmals im Gefängniß gesessen, wegen Drohungen gegen Präsident Roosevelt verhaftet.

— In einem Rassenkampf im Louisiana'er Kirchspiel St. Tammany, 50 Meilen von New Orleans, wurden 4 Neger getödtet. Ein Weißer hatte den Streit angefangen.

— In Honolulu wurde der Ausschuß, welcher die chinesischen Spielhöllen-Besitzer vertritt, unter der Anklage in Haft genommen, den Hilfs-Generalanwalt Andrews zu bestechen gesucht zu haben.

— Sämmtliche neuliche Ernennungen des Bürgermeisters Crolius von Joliet, Ill., wurden vom Stadtrath mit 12 gegen 2 Stimmen verworfen. Crolius hatte sich über die demokratischen Führer und Stadtraths-Mitglieder hinweggesetzt.

— Sämmtliche Beamte und Direktoren der „Keystone Home Development Co.“ in Pittburg wurden unter der Anklage betrügerischer Transaktionen verhaftet. Mehrere der Betreffenden sollen auch in Chicago geschwindelt habn.

— Professor Albert Schmidt und Frl. Sarah Crawford aus Toronto wurden in Detroit vom Bundes-Kommissär dem Gerichte überwiesen. Sie sind beschuldigt, Diamanten und Goldwaaren im Werthe von mehreren Tausend Dollars eingeschmuggelt zu haben.

— Bei einem Baseball-Spiel zwischen Studenten bei Springfield, O., erlitt Chas. Glenn einen tödtlichen Schädelbruch, und Claude Philipps eine häßliche Wunde über dem Auge. Die Beiden prallten beim Rennen nach einem Ball mit großer Wucht zusammen.

Ausland.

— Chicagoer in Paris brachten binnen 24 Stunden über 8000 Franken für die Beibehaltung des Thomas-Orchester in Chicago auf.

— In der chinesischen Provinz Kwang-Si herrscht große Noth, und es wird angenommen, daß 73,000 Menschen dem Verhungern ausgesetzt sind.

— Der frühere Präsident von Honduras, General Sierra, von dem es geheißen hatte, er sei in der Gefangenschaft erschossen worden, ist in Panama angekommen.

— Im kubanischen Kongreß tritt immer deutlicher die Neigung hervor, die Entscheidung über die schwebenden Verträge mit den Ver. Staaten hinauszuschieben.

— Es wird angekündigt, daß König Christian von Dänemark, der ungefähr am 20. Mai nach Wiesbaden abreist, von dort kurz darauf nach Paris gehen wird, um den Besuch des Präsidenten Loubet zu erwidern.

— Es wird gemeldet, daß Präsident Marroquin von Kolombia wirklich durch politische Rücksichten gezwunden wurde, sein Amt niederzulegen, und General Reyes, bisheriger Zweiter Vizepräsident, sein Nachfolger wird.

— Sousa und seine Kapelle gaben in Berlin ihr Eröffnungs-Konzert in der Philharmonie. Das Orchester wurde mit lebhaftem Applaus begrüßt, und Sousa empfing reichliche Blumenspenden.

— Die amerikanische Währungs-Kommission trifft im Juni in Berlin ein. In dortigen Fachkreisen wird stark bezweifelt, ob irgend welcher praktischer Erfolg durch die neue Agitation erreicht werden kann.

— Ein soeben vom preußischen Gesundheitsamt veröffentlichter Bericht greift die sogenannte amerikanische Invasion des Gebetheilens scharf an. Unter Leitung der Frau Seal hat die Sekte in Berlin wieder ihr Hauptquartier eröffnet.

— Im britischen Unterhaus erklärte der General-Postmeister Austin Chamberlain, daß es nicht an dem britischen Ministerium für Postsachen gelegen habe, wenn mit den Ver. Staaten bisher noch kein Packetbeförderungs-Abkommen geschlossen worden sei.

— Die preußische Regierung stellt auf der Strecke Berlin-Königsberg Versuche mit dem Pollack & Brink'schen System für Schnell-Telegraphie an, welches günstige Resultate zeigt. Man erzielte eine Leistung von 50,000 Worten in der Stunde.

— Die deutsche Universitätswelt ist durch die Entdeckung von verschiedenen Diebstählen, welche in den Korps-Gebäuden der „Saxonia“ und der „Borussia“ in Bonn vorkamen, überrascht worden. Die genannten Studenten-Korps gehören zu den vornehmsten in Deutschland. Der Dieb ist ermittelt worden.

— Der Untersuchungsrichter Loydat in Paris hat im Humbert-Falle die Voruntersuchung für geschlossen erklärt und sich dahin entschieden, daß gegen Theresa Humbert, deren Gatten Frederic Humbert und ihren Bruder wegen Urkundenfälschung, Gebrauchs gefälschter Urkunden und Betrugs das Hauptverfahren zu eröffnen sei.

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise wie diese, und alles von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen.“ Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn die Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich in akutem Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keiner dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen.“

Verkauft von allen Händler, Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt nichts Anderes.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Potsdam von Rotterdam: Zeeland von Antwerpen.
St. Michaels, Azoren: Cambroman, von Boston nach Neapel u. s. w.
Genua: Vancouver von Boston.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Liverpool: Commonwealth und Cestrian von Boston.
Rotterdam: Rhyndam von New York.
London: Minnetonka von New York.
Glasgow: Columbia von New York; Corean von Kanada.
Bremen: Barbarossa und Großer Kurfürst von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Nord-Amerika nach Italien; Bolivia nach Haiti; Allianza nach Zentralamerika.
Tacoma: Arab nach Hongkong.
Plymouth: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.
Boulogne: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
Inistrahull: Laurentian, von Glasgow nach New York; Syrian, von Glasgow nach Kanada.

Lokalbericht.

Wollen keinen Streik.

Einhaltsbefehl gegen entlassene Arbeiter bewilligt.

Die Pelonze Scale Manufacturing Co. erlangte heute von Richter Chytraus einen Einhaltsbefehl gegen die Metallpolirer- und Messingarbeiter-Union und deren Beamten, wie auch gegen Charles Benohr, Albert Benohr, John Feeney, Louis Brisk und Dominik Meccio. Die Fünf waren bis vor Kurzem Arbeiter in den Anlagen der Firma, Nr. 118 bis 132 West Jackson Str., mußten aber wegen Verringerung des Betriebes entlassen werden. Jetzt versuchen die Entlassenen, und auch die Beamten der betreffenden Gewerkschaften, die anderen Angestellten der Firma, mehr als einhundert, zum Niederlegen der Arbeit zu überreden. Diese wollen aber angeblich keinen Streik, weil sie in der Entlassung der Fünf keinen Grund dafür erblicken.

Testament umgestoßen.

Von einer Jury vor Richter Chytraus wurde gestern Nachmittag das Testament der am 22. Dezember 1901 gestorbenen Frau Margarethe Schütz als ungiltig erklärt. Die Erblasserin hatte in ihrer letztwilligen Verfügung weder ihren Gatten Philipp Schütz, noch ihren Sohn Frederick, und auch nicht ihre älteste Tochter, Frau Margarethe Gemskie, bedacht, sondern ihre gesammte Hinterlassenschaft, im Ganzen $50,000, ihren beiden jüngeren Töchtern, Frau Helena Klein und Frau Anna Schneider, übergeschrieben. Die Jury erkannte, daß Frau Schütz nicht im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte war, als sie diese testamentarische Verfügung traf.

Auch ein Urtheil.

Auf der Rundreise, welche er im Auftrage des Pariser „Figaro“ durch die Ver. Staaten macht, ist der französische Journalist Jules Huret gestern auch nach hier gekommen. Als er befragt wurde, was ihm in den Ver. Staaten bis jetzt am meisten imponirt habe, gab er zur Antwort: „Die Anlage des Stahltrust in Pittsburg und — die Chormädels von New York!“

* Fred Tusing, der, wie berichtet, gestern nicht im Polizeigericht erschien, um Zeugniß gegen William Nolan abzulegen, der ihn um $40 beraubt laben soll, ist nicht von Hause fortgelockt und eingesperrt worden, wie die Polizei anfänglich annahm. Er kehrte gestern Abend nach Hause zurück und erklärte, daß ihm die Summe, um die er beraubt wurde, ersetzt worden sei, und daß er daher nicht als Ankläger gegen Nolan auftreten werde.

Die Richterwahl.

Republikaner entwerfen ihren Feldzugsplan.

Dem Sheriff zum Trotz.

Die Demokraten in den Landbezirken wollen sich mit außergewöhnlichem Nachdruck in das Zeug legen. — Mangel an Lehrkräften an den öffentlichen Schulen befürchtet.

Die Vertrauensleute, welche von den einzelnen republikanischen Richterkandidaten beauftragt worden sind, deren Interessen bei der bevorstehenden Kampagne zu wahren, kamen gestern mit den Mitgliedern des Parteivorstandes zusammen und erledigten die Vorarbeiten für den Wahlfeldzug. Es wurde beschlossen, in jeder Ward mindestens einen öffentlichen Empfang abzuhalten und so den Wählern Gelegenheit zu geben, die Kandidaten kennen zu lernen, d. h. ihnen vorgestellt zu werden und einen Händedruck mit ihnen zu tauschen. Derartige Empfänge sollen am nächsten Donnerstag in der 2., 3. und 9. Ward abgehalten werden, am Freitag in der 13., 20. und 34. Ward und am Samstag in der 29., 30. und 31. Ward. Die Hallenlokale, in welchen sie stattfinden, werden vorher bekannt gegeben werden.

Die folgenden Wahlausschüsse wurden ernannt:

Organisation: William Lorimer, E. J. Magerstadt, James A. Reddick, John Linn, William Webber, Martin B. Madden, William Hale Thompson, D. J. Schuyler Jr., Herman Ahrens, Jas. Rosenthal, Stillman B. Jamieson, A. R. Porter, Fred Winfield und Frank L. Shepard.

Finanzen: Noble B. Judah, Charles S. Deneen, Fred Wilke, James Pease, Thomas Shaughnessy, Fred W. Upham, Arthur Dixon und William Boldenweck.

Hallen und Redner: John J. Hanberg, Chris Mamer, E. J. Magerstadt, James Pease, Francis A. Riddle, Homer K. Galpin, Harry Atwood, Charles Alling, H. S. Duncombe und George A. Carpenter.

* * *

Die Vertreter der Landbezirke im demokratischen Partei-Ausschusse hatten gedroht, daß sie sich um die Richterwahl nicht kümmern würden, falls Sheriff Barrett sich nicht dazu verstehen sollte, nun endlich auch einigen Parteigenossen vom Lande etwas von der Beute zukommen zu lassen, welche die Partei mit seinem Amte für ihn erobert hat. Herr Barrett, von dem es heißt, daß er für das demokratische Richter-Ticket im Allgemeinen wenig übrig habe, und daß er unter der Hand sogar alles in seinen Kräften Stehende aufbieten werde, um dem Republikaner Hanecy die Wiedererwählung zu sichern, hat sich zu dem verlangten Zugeständniß nicht verstehen wollen. Falls er aber gehofft haben sollte, daß nun die Vettern vom Lande ihre Drohung wahr machen und sich grollend in ihre Zelte zurückziehen würden, so hat er sich getäuscht. Die Herren haben's sich nämlich überlegt, daß sie damit dem Sheriff ja geradezu einen Gefallen thun würden. Sie sagen nun, daß es ganz anders kommen solle. Sie würden in den Landdistrikten für die Kandidaten arbeiten, wie dort für demokratische Amtsanwärter noch nie gearbeitet worden sei. Von dem Parteivorstand haben sie sich die Zusicherung ausgewirkt, daß die Richterkandidaten sich auch persönlich auf dem Lande zeigen würden. Jeden Samstag und jeden Sonntag sollen dieselben sich gruppenweise in einer oder der anderen ländlichen Niederlassung sehen lassen, und man verspricht sich von diesen Besuchen den besten Erfolg.

* * *

Es fängt sich bereits zu zeigen an, daß die Verlängerung des Seminar-Kursus auf dreijährige Dauer über kurz oder lang für die öffentlichen Schulen einen Mangel an Lehrkräften bedingen wird. Schuldirektor Cooley wird aus diesem Grunde der Erziehungs-Behörde eine Abänderung der Regeln empfehlen. Es soll in der Folge den Besuchern des Seminars schon nach Beendigung eines nur zweijährigen Kursus die Lehrberechtigung zugestanden werden. Der dreijährige Kursus soll nur von Denen verlangt werden, welche sich für Spezialfächer vorzubereiten wünschen.

Durchgängig sind im städtischen Schulwesen jährlich von 300—400 Lehrstellen neu zu besetzen. Es geben nämlich alljährlich eine beträchtliche Anzahl von Lehrerinnen die Lehrthätigkeit auf, weil sie anderweitig Versorgung finden. Dazu kommen die Stellen in den neu eingerichteten Schulen. Zu Beginn des gegenwärtigen Schuljahres waren über 500 Anwärterinnen auf Lehrstellen vorhanden. Gegenwärtig sind von diesen nur noch 363 ohne feste Stellung. Bei Beginn des neuen Schuljahres werden von dieser Zahl über 200 untergebracht werden können. Blieben nur 150 Anwärterinnen übrig, kaum genug, um die für Krankheitsfälle und andere Abhaltungen in den Reihen der Lehrerschaft nöthige Reserve zu bilden. Vom Seminar sind in diesem Jahre nur 75 „Probekandidaten“ zu erwarten. Das wird die Zahl der Anwärterinnen auf 225 bringen. Dieser Nachschub ist kaum stark genug, um den Anforderungen zu genügen, welche sich im Verlaufe des neuen Schuljahres einstellen werden. Herr Cooley meint jedoch, es werde zur Noth gehen und für die Folge würde man unter den neuen Regulationen wieder auf zahlreicheren Zuzug vom Seminar her rechnen können.

— Zeitgemäße Anknüpfung. Sind Sie, Herr Assessor, schon einmal von einem Automobil überfahren?

Prüfet selbst die wunderbare Heilkraft von Swamp-Root.

Tausende haben ein Nierenleiden und vermuthen es nicht.

Um zu zeigen, was Swamp-Root, das weltberühmte Nieren-, Leber- und Blasen-Mittel an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost“ eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten.

Ich schrieb an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N.Y., wegen einer freien Probeflasche von Swamp-Root, und die Wirkung desselben machte sich so bemerkbar, daß ich mehr kaufte, und nachdem ich ein paar Flaschen Swamp-Root verbraucht hatte, war ich vollständig wiederhergestellt und in sechs Monaten wurde ich zu einem Manne, wie Sie mich jetzt sehen. Ich hatte Nierenleiden, verschlimmert durch ein Blasennübel. Mußte oft während des Tages und der Nacht uriniren, hatte Kreuzschmerzen und war allgemein entkräftet. Ein paar Flaschen dieses Mittels bewirkten mehr, als ein Dutzend Aerzte vermochten.

Hugo Hutt
2223 Vine Str.
Philadelphia (Pa.) Feuer-Dept.

Ich glaube fest an das wunderbare Mittel Dr. Kilmer's Swamp-Root. Es ist eine großartige Medizin, wenn man unwohl ist, nach einer Erkältung oder Schlaflosigkeit und unregelmäßigen Mahlzeiten. Es ist auch eine große Medizin, um einen Mann zu stärken und zu reguliren. Es schmeckt sehr gut und scheint direkt auf den Sitz zu wirken. Ich gebrauche und empfehle es. Es wird doppelt so viel Swamp-Root von den Feuerleuten in Kansas City gebraucht, als von irgend einer anderen Medizin.

Achtungsvoll
Alex. Henderson
Assistent-Chef,
Kansas City (Kansas) Feuer-Dept.

Ich empfehle bereitwilligst Dr. Kilmer's Swamp-Root, welches, wie ich aufrichtig glaube aus einer eigenen Erfahrung, an der Spitze aller bekannten Heilmittel für Nieren-, Leber- und Blasenleiden steht.

Meine eigene Heilung und auch meine persönliche Beobachtung in den Jahren, wo ich in Diensten des Toledo Feuer-Departements bin, haben mich überzeugt, daß Swamp-Root eine sehr werthvolle Medizin ist. Ich kenne viele, die als unheilbar erklärt worden waren und ihre Gesundheit durch Swamp-Root schnell wiedererlangten.

Achtungsvoll
G. W. Fraser
Nr. 1 Spritzenhaus,
Toledo (Ohio) Feuer-Departement.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „unwohl befindet“, beginnt, die große Entdeckung, Dr. Kilmer's Swamp-Root, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all' den anderen Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Schwache und kranke Nieren rufen mehr Leiden und Krankheiten hervor, als irgend eine andere Krankheit, und wenn diesen nicht Einhalt geboten wird, so folgen sicher viele Leiden mit bösen Resultaten. Nierenleiden reizt die Nerven, macht Euch schwindelig, ruhelos, schlaflos und aufgeregt. Ihr müßt oft während der Nacht und des Tages uriniren. Kranke Nieren rufen Rheumatismus, Steine, Blasen-Katarrh, Schmerzen oder dumpfes Reißen im Rücken, den Gliedern und Muskeln hervor, verursachen Kopfweh und Rückenschmerzen, Unverdaulichkeit, Magen- und Leberleiden, Ihr bekommt eine fehle, gelbe Hautfarbe, Ihr glaubt, an einem Herzübel zu leiden, habt vielleicht genügend Ehrgeiz, aber keine Kraft, werdet schwach und siecht dahin.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in den besseren Hospitälern gebraucht und von Aerzten in ihrer Privat-Praxis empfohlen, und Aerzte nehmen es selbst ein, denn sie betrachten es als das erfolgreichste Mittel, welches die Wissenschaft je herzustellen im Stande war.

Editorielle Notiz. — Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenmittel, hat sich so erfolgreich erwiesen, daß spezielle Vorkehrungen getroffen wurden, daß alle Leser der „Abendpost“, die es noch nicht versucht haben, eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten können, ebenfalls ein Buch, das Euch über Nieren- und Blasenleiden erzählt und viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen enthält, die durch Swamp-Root kurirt wurden. Wenn Ihr an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schreibt, so vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost“ gelesen habt.

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents- und Ein Dollar-Größe Flasche überall in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root — Dr. Kilmer's Swamp-Root, und die Adresse: Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Glänzende Verheißungen.

Die Aktionäre der West Chicago Street Railroad Co. leicht besänftigt.

W. H. Gray, C. R. Corwin, F. H. Rawson, Benjamin B. Lamb, James Bolton, E. L. Brewster und Wallace Heckman, letzterer allerdings trotz seiner eigenen und anderer Proteste, bilden den „Schutz-, Aufsichts- und Vorsichtsrath,“ welchen Besitzer von Antheilscheinen der „West Chicago Street Railroad Co.“ gestern Nachmittag in einer Versammlung im Great Pacific-Hotel einsetzten. Als Taufpathen amtirten W. G. Beale, Anwalt der „Guaranty Trust Co.“ und der Masseverwalter der „Union Traction Co.“, sowie E. L. Brewster und John Lambert, zwei Herren, welche gleichfalls keine Freunde eines energischen Vorgehens gegen die „Union Traction Co.“ zu sein schienen, und denen es gelang, einen Antrag des Herrn Jas. H. Raymond abzuschlachten, welcher darauf hinausging, auf eine Lösung des Pachtvertrages mit der „Union Traction Co.“ hinzuwirken. Vorher hatte aber der infolge einer Einladung anwesende Advokat Beale mit der Erklärung Stimmung gemacht, daß die Masseverwalter die Sachlage für lange nicht so bedenklich ansähen, als sie ihnen vor zehn Tagen erschien, und daß sie sogar die am 15. Mai fälligen Zinszahlungen einhalten wollten, mit geborgtem Geld, falls Richter Großcup und die Besitzer von Zahlungsurtheilen der bankerotten Gesellschaft dazu ihre Zustimmung gäben. Als G. R. Nichols eine solche Geschäftsgebahrung für eine von etwas zweifelhafter Natur hielt, rief Herr Brewster ganz entzückt aus: „Was kümmert es Sie, ob die ‚Union Traction Co.‘ das Geld borgt oder stiehlt? Das Beste ist, ruhig abzuwarten, damit die Stadt mit einer verantwortlichen Partei über neue Freibriefe verhandeln kann. Der Ausschuß sollte hauptsächlich darauf achten, daß keine radikalen Maßnahmen beschlossen werden.“ Dieser Hieb für Herrn Raymond saß. Herr Lambert betonte dann, daß nur von den betheiligten Geldleuten im Osten Hilfe zu erwarten sei. „Die ‚Union Traction Co.‘ kann sich nicht selbst helfen, ohne daß sie auch der Westseite- und der Nordseite-Gesellschaft hilft, und ich sehe die Zeit kommen, wann die Aktien der ‚West Chicago Street Railroad Co.‘ wieder $125 das Stück werth sein werden!“ sagte er. Nach so glänzenden Verheißungen konnte natürlich Niemand widerstehen. Raymond sah ein, daß er ein schwer geschlagener Mann sei, und zog seinen Antrag zurück.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup

und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.
Man. Mondl.

Beging er Selbstmord?

John Steele wird seit zwei Wochen vermißt.

Am 29. April verließ der 40 Jahre alte, 139 Park Ave. wohnhafte, John Steele seine Wohnung, angeblich um sich zur Arbeit zu begeben, und seither wurde er nicht mehr gesehen. Der Mann hatte früher eine kleine Speisewirthschaft betrieben, aber bankerott gemacht. Später erhielt er anderweitig Beschäftigung, sein Lohn war aber so gering, daß er zur Erhaltung seiner aus Frau und drei Kindern bestehenden Familie nicht ausreichte. Steele wurde infolge dessen schwermüthig, und seine Frau befürchtet, daß er sich das Leben genommen hat.

Kurz vor ein Uhr heute Morgen sprang, oder fiel, ein Mann, welcher nach dem Dafürhalten der Polizei William Carney geheißen und an Wells und Michigan Str. gewohnt haben soll, in der Nähe der Clark Str.-Brücke in den Fluß. Der Polizist Voß, welcher Augenzeuge des Vorfalles war, warf dem Ertrinkenden einen Strick zu, den der Mann aber nicht ergriff. Voß sprang ihm kurz entschlossen nach, die starke Strömung hatte den Bewußtlosen aber schon fortgerissen. Inzwischen hatte sich ein anderer Mann eingefunden, welcher von der Werfte aus mit einem Boothaken den in den Wellen Treibenden an das Dock zog und dann mit Hilfe des Polizisten aufs Trockene brachte. Alle Anstrengungen, den Mann wieder in's Bewußtsein zurückzurufen, schlugen aber fehl. Er war schon todt, als er aus dem Wasser gezogen wurde.

Besitzer appelliren.

Die Schiedsgerichtsbehörde soll im Wäscherstreik entscheiden.

Die Besitzer der hiesigen Wäschereien haben heute die hiesige Schiedsgerichtsbehörde ersucht, über die Forderungen der streikenden Angestellten zu entscheiden, und zwar begründen sie dies Gesuch damit, daß infolge des Streiks 1200 Ablieferungskutscher müssig gehen, welche zur Nationalverband der Fuhrleute gehören. Bekanntlich befaßt sich die Schiedsgerichtsbehörde nur mit solchen Streitfragen, welche die Fuhrinteressen der Stadt berühren. Die Behauptung, daß die Wäschereien am nächsten Freitag mit nicht zur Union gehörigen Arbeiterinnen wieder in Betrieb gesetzt werden sollen, wird vom Verband der Wäschereibesitzer als unwahr in Abrede gestellt. Sollten sie doch den Versuch dazu machen, so würde sie dies in einen erbitterten Kampf mit dem Verband der Fuhrleute verwickeln.

— Gefährliches Experiment. — Professor: Welches Gift würden Sie in diesem Falle anwenden? — Kandidat schweigt. — Professor: Ich glaube kaum, daß Sie das Richtige treffen werden, denn wie mir's scheint, haben Sie Cyankali auf der Zunge!

Leset die „Sonntagpost“.

Mißachtung des Gerichts.

Beamte einer Eisenbahn-Gesellschaft sollen sich deswegen verantworten.

Im August des Jahres 1900 wurde es der Western Indiana Railroad Co. vom Superior-Gericht durch einen Einhaltsbefehl untersagt, in der Dearborn Str. weitere Eisenbahngeleise legen zu lassen und dadurch der General Electric Street Railway Co. Verkehrs-Schwierigkeiten zu bereiten. Angeblich hat sich die Gesellschaft um dieses Verbot in der Folge nicht gekümmert. Sie soll weitere Geleise in der besagten Straße haben legen lassen, und es sind dadurch der genannten Straßenbahn Schwierigkeiten erwachsen. Der Anwalt der Straßenbahn-Gesellschaft hat nun heute dieserhalb bei Superior-Richter Chytraus Anzeige erstattet. Der Präsident der Western Indiana Co., Herr Benj. Thomas, und der Betriebs-Superintendent Warner sind benachrichtigt worden, daß sie sich wegen der Uebertretung des Verbotes werden verantworten müssen.

Die bankerotte Union Traction Co.

Bundesrichter Großcup, der Privatgeschäfte in New York zu erledigen gehabt hat, ist heute von dort zurückgekehrt. Heute Vormittag haben ihm Bankerottverweser Sampsell, sowie Generalanwalt Gurley und Geschäftsführer Roach von der Union Traction Co. ihre Aufwartung gemacht, und es heißt, daß sie ihm einen Ausweis über die Finanzlage der Union Traction Co. unterbreitet haben. An der Hand des Ausweises wird der Richter nun entscheiden, ob die fälligen Pachtgelder am 15. Mai gezahlt werden sollen oder nicht. Sollte die Zahlung angeordnet werden, so wird die Massenverwaltung um zahlen zu können, gegen $100,000 leihweise aufnehmen müssen.

* Die Herren Lahiff und Brandecker haben die Aemter, zu welchen der Mayor sie gestern ernannt hat, bereits angetreten. Wie es heißt, wird der Mayor die Ernennung des Herrn Joseph W. Errant zum Zivildienst-Kommissär an Stelle von Julian W. Mack, am nächsten Montag bekannt geben.

* Der elfjährige Joseph Friedmann wird seit Samstag Abend von seinen Eltern vermißt. Die Polizei wurde heute von dem geängstigten Vater ersucht, ihnen zur Ermittelung des Knaben behilflich zu sein. Er hatte sich in der Absicht, eine Zeitung zu kaufen, am Samstag aus der Wohnung seiner Eltern im Gebäude Nr. 122 Forquer Straße entfernt.

Spezial General Assembly Zug nach Los Angeles

Verläßt Chicago via der Chicago & Northwestern-Bahn 10:30 Abends am Mittwoch, den 13. Mai. Pullman Standard und Tourist Schlafwagen nach Los Angeles ohne Umsteigen. Der Fahrplan schließt Aufenthalt ein auf Plätzen von Interesse. Die Route geht durch einige der prächtigsten Gebirgs-Gegenden des Westens. Rundfahrt nur $50. Vollständige Einzelheiten, 212 Clark Str.
12,Mai,2,4,6,8,12

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gegen die Gewerbefreiheit.

Ein Zunftwesen hat es in den Ver. Staaten von Amerika nie gegeben, aber dessenungeachtet ist der Zunftgeist hierzulande zu recht schöner Entwickelung gelangt. Die Gewerbefreiheit wird immer mehr bedroht, und zwar nicht nur von den organisirten Arbeitern, sondern auch von den „kleinen" selbstständigen Unternehmern und sogar von den Jüngern der sogenannten gelehrten Berufe. Es wird zwar kein Versuch gemacht, Innungen zu begründen und Meisterstücke zu verlangen, wohl aber soll der Staat die freie Berufswahl durch allerhand lästige Gesetze erschweren und durch mehr oder weniger lächerliche Prüfungen den Wettbewerb beschränken.

Zwei Gesetze dieser Art sind von der jüngsten Staatslegislatur in die Welt gesetzt, vom Gouverneur aber durch sein Veto beseitigt worden. Das eine wollte den „geschulten" Krankenwärtern, das andere den „gelernten" Leichenbalsamirern die angebliche Pfuscherkonkurrenz vom Leibe halten. Beide schrieben vor, daß die staatliche Gesundheitsbehörde eine besondere Prüfungsbehörde ernennen solle, welche in dem einen Falle von dem Krankenwärterverbande vorgeschlagen werden, in dem anderen aus drei Balsamirern und zwei Aerzten bestehen sollte. Der Gouverneur ist jedoch der Ansicht, daß eine „Regierung durch Privatgesellschaften oder Vereine" von der Verfassung nicht vorgesehen ist. Er verwirft in der Begründung seines Einspruches nicht geradezu den Grundsatz der Fachprüfungen, glaubt aber, daß diese nur von eigens eingesetzten Staatsbehörden, und nicht von Fachvereinigungen vorgenommen werden können.

Offenbar hat der Gouverneur nach der Gewohnheit der amerikanischen Rechtsgelehrten es für überflüssig erachtet, seine Entscheidung auf mehr als einen Grund zu stützen, weil der eine schon genügte. Da es ja unzweifelhaft richtig ist, daß eine Regierung durch Verbände mit der Verfassung nicht im Einklange steht, so erschien es ihm nicht nothwendig oder nicht politisch, auch noch andere Einwendungen gegen die betreffenden Gesetze zu machen. Indessen hätte er unbesorgt noch weiter gehen und rund heraus sagen können, daß es überhaupt nicht Sache des Staates ist, die Ausübung aller erdenkbaren Gewerbe zu regeln. Wer es sich leisten kann, wird ja sicherlich die wissenschaftliche Krankenpflege der unwissenschaftlichen vorziehen, aber leider ist nicht Jedermann in der Lage, die Dienste geprüfter Krankenwärter in Anspruch zu nehmen und den von ihnen festgesetzten Tarif zu bezahlen. Wenn also die Krankenpflege nur von geschulten Personen besorgt werden dürfte, so würden sich sehr viele Kranke ohne alle und jede Pflege behelfen müssen.

Es mag wahr sein, daß eine sachverständige Pflege dem Kranken oft mehr hilft, als der Arzt und der Apotheker, aber daraus folgt noch nicht, daß die Krankenpfleger ebenso wohl geprüft sein müssen wie der Arzt und der Apotheker. Von allen anderen Unterschieden abgesehen, ist ärztlicher Beistand sowohl wie Arznei im Nothfalle auch kostenfrei zu erlangen, während außerhalb der Hospitäler eine sachverständige Pflege ohne erhebliche Unkosten wohl schwerlich zu beschaffen sein wird. Vollends unerfindlich ist es, warum die Einbalsamirung der Leichen, die ja an und für sich zwecklos ist, nur von besonders geprüften Leuten sollte besorgt werden dürfen. Den Todten macht es doch schließlich keinen Unterschied, ob sie von Sachverständigen oder von Pfuschern für die Beerdigung vorbereitet werden, und eine „Lizenz" muß ohnehin schon erwirkt werden.

Man wird den Urhebern der beiden Gesetze kein Unrecht anthun, wenn man ihnen auf den Kopf zu sagt, daß es ihnen weniger um die Beschützung der Kranken und Verstorbenen zu thun war, als um die Wahrung ihrer eigenen „Standesinteressen". Haben doch auch die Hufschmiede, die Barbiere und noch viele andere Gewerbetreibende ganz ähnliche Gesetze gegen die „Pfuscherei" verlangt und ihre Forderung mit ganz ähnlichen Vorwänden zu rechtfertigen versucht. Ist aber der Wunsch nach „Schutz" in diesen Fällen berechtigt, so ist nicht einzusehen, warum nicht auch die Zimmerleute, die Maurer, die Schuhmacher und die Schneider dem Staate einen Befähigungsnachweis sollten ablegen müssen. Kann nicht ein schlecht gebautes Haus einstürzen, ein schlechter Stiefel Fußleiden verursachen und ein schlottrig sitzender Anzug seinem Besitzer viele Unannehmlichkeiten bereiten? Wenn also die Staatsprüfungen der Pfuscherei überhaupt steuern, so sollten sie auf alle Berufsarten ausgedehnt werden.

Ist aber ein staatlich geprüfter Krankenwärter immer auch gewissenhaft, pflichtgetreu und selbstlos? Und ist nicht schon manches Haus eingestürzt, das von sachverständigen Architekten geplant und aufgeführt worden war? Der Nachweis ließe sich leicht erbringen, daß die Pfuscherei in allen Gewerben nie so sehr blühte, wie zur Zeit des Zunft- und Innungszwanges, und noch leichter ließe sich beweisen, daß die Gewerbefreiheit, trotz einzelner Schattenseiten, das Gesammtwohl außerordentlich gefördert hat.

Das verunglückte Sträflingsarbeit-Gesetz.

Der Ring der Zuchthaus-Kontraktoren hat offenbar mehr Glück als — Verdienst. Schon vor mehr als sechzehn Jahren hat das Volk von Illinois einen Zusatz zur Staatsverfassung angenommen, welcher der Privatausbeutung der Sträflingsarbeit in den Staatsgefängnissen ein Ende machen sollte. Trotzdem hat diese Ausbeutung fortgedauert bis auf den heutigen Tag und es ist auch heute ihr Ende noch nicht abzusehen; ungeachtet des bezüglichen Gesetzes, das in der verflossenen Legislatur-Tagung angenommen und gestern vom Gouverneur unterzeichnet worden ist.

Der Verfassungszusatz, der seit dem 22. November 1886 einen Theil der Staatsverfassung bildet, erklärt es für ungesetzlich, daß von den Vorstehern irgend welcher Straf- oder Besserungsanstalten des Staates die Arbeit der Insassen solcher Anstalten an irgend welche Person oder Personen oder Korporationen kontraktlich vergeben werde. So klar und deutlich das ist, so nutzlos hat es sich erwiesen. Weil dem Verfassungszusatz die Strafbestimmung fehlte, konnte er ungestraft übertreten werden. Die Legislatur hat die ganzen sechzehn Jahre hindurch diesem Mangel nicht abgeholfen. Weder hat sie auf Uebertretung des Verfassungsverbotes eine Strafe gesetzt, noch hat sie die Geldmittel bewilligt zur Beschaffung der Werkzeuge, Maschinen und sonstigen Einrichtungen, welche gebraucht werden, um die Sträflinge auf Rechnung des Staates, ohne Vermittlung der Kontraktoren, beschäftigen zu können. Auch hat das liebe Volk, das in so großer Mehrheit für den Verfassungszusatz gestimmt hatte, sich seinerseits diese gesetzgeberische Unterlassung ganz gleichmüthig gefallen lassen.

Der ganze Vorgang ist ein lehrreicher Beleg für die verhängnißvolle Schwäche der „Referendum-Regierung". Die Arbeiterverbände des Staates hatten in den achtziger Jahren das Referendum über diese Angelegenheit verlangt. Und weil sie es laut genug verlangten und weil die Stimmenmacht ihrer Organisation den Politikern Respekt einflößte, so wurde ihnen der Willen gethan. Die Legislatur unterbreitete den beantragten Verfassungszusatz zur Volksabstimmung, die dann auch das erwünschte Ergebniß hatte. Ohne daß es ihnen etwas gekostet hatte, hatten die Legislatur-Politikanten wieder einmal ihre Arbeiterfreundschaft bewiesen. Alsdann freuten die Arbeiter sich ihres Sieges, thaten aber weiter nichts. Gleich unthätig verhielt sich die Masse der Wähler, die den Sieg erringen geholfen. Die Herrschaften in der Legislatur thaten ebenfalls nichts. Sie hatten bereitwillig für das nichts kostende Referendum gestimmt, waren aber viel weniger bereit, für eine Vergrößerung der öffentlichen Ausgaben zu stimmen, die Anstoß bei ihren steuerzahlenden Wählern geben konnte.

* * *

So blieb denn Alles beim Alten, bis in der letzten Zeit die Arbeiterverbände einen neuen Anlauf nahmen, und auch in der Legislatur die Annahme der Bill durchsetzten, die dem todten Verfassungssatze lebendigen Odem einhauchen sollte. Jetzt kommt aus Springfield eine Nachricht, derzufolge auch diese Bill höchst wahrscheinlich ein todter Buchstabe bleiben wird. Es wird gemeldet, daß die Reinschrift der Bill, die vom Gouverneur als Gesetz unterschrieben worden ist, nicht übereinstimmt mit der Vorlage, die von den beiden Legislaturhäusern angenommen worden ist.

In der Legislatur-Bill heißt es zum Schluß, daß jeder Gefängnißbeamte u. s. w., der den Bestimmungen der Bill absichtlich zuwider handelt, eines Vergehens schuldig erachtet werden soll und nach erfolgter Ueberführung mit einer Geldstrafe von nicht weniger als $500 und nicht mehr als $5000 bestraft werden soll. Das Wort „absichtlich" war während der Verhandlungen auf besonderen Antrag in die Bill eingeschaltet worden. In der vom Gouverneur unterzeichneten Bill aber fehlte dieses Wort, und es ist erst nachträglich von einem Legislaturschreiber, der den Fehler entdeckte, nachgetragen worden.

Nun wird diese nachträgliche Aenderung für rechtswidrig erklärt. Die Bill müsse so in das Gesetzbuch kommen, wie sie vom Gouverneur und den Vorstehern der beiden Legislaturhäuser unterschrieben worden ist. Weil sie aber in dieser Form nicht die Bill sei, welche die beiden Häuser angenommen haben, so sei sie überhaupt kein Gesetz, könne also auch unmöglich in Vollzug gesetzt werden.

Auf alle Fälle, selbst wenn die Bill trotzdem schließlich von den Gerichten sollte aufrecht erhalten werden, ist damit wenigstens ein starker Grund zu ihrer Anfechtung gegeben, welchen sich der Kontraktoren-Ring unzweifelhaft zu Nutze machen wird und wodurch die Inkraftsetzung der Bill leicht auf Jahre hinaus verzögert werden kann. — Die Mitglieder dieses Ringes haben als Pächter der Sträflingsarbeit riesige Einkünfte erzielt, die sie sich begreiflicher Weise auch fernerhin nicht entgehen lassen möchten. Daß die Zuchthausbeamten mit ihnen im Bunde stehen, ist nicht anzuzweifeln angesichts der Thatsache, daß von ihrer Seite in der verflossenen langen Zeit niemals auch nur ein Versuch zur Befolgung der Verfassungsvorschrift gemacht worden ist. Daß der Einfluß des Ringes von jeher auch in der Legislatur gegen die Aenderung des bisherigen Beschäftigungsplanes aufgeboten worden ist, ist noch weniger zweifelhaft.

Es ist deshalb ein nicht abzuweisender Verdacht, daß derselbe Einfluß, der so lange die Annahme der vorliegenden Bill vereitelt hat, auch verantwortlich ist für die Auslassung, die nun anscheinend das ganze Machwerk wieder ungiltig macht. Es wäre nicht das erste Mal, daß auf solche Weise mit Hilfe bestochener Beamten ein unbequemes Gesetz zum Vortheil interessirter Parteien geändert worden wäre. Jedenfalls ist es schwer zu glauben, daß das fehlende Wort, von dem jetzt das Geschick der Bill abhängt, so ganz unabsichtlich sollte ausgelassen worden sein. Nach allem Anschein liegt ein nichtswürdiges Verbrechen vor, das die schwerste Strafe verdient, das aber trotzdem voraussichtlich ungestraft bleiben wird, weil sich genügende Beweise nicht erbringen werden lassen.

Der Amerikanische Tabaktrust in Deutschland.

Wir lesen in der „Berliner Morgenpost": Gegen die Amerikanisirung des Tabakdetailhandels richtet sich eine von der neuen Vereinigung der Zigarrenhändler Berlins und Umgegend (Ortsgruppe des Zentralverbandes Deutscher Zigarren- und Tabakladeninhaber) soeben zur Versendung gelangende „Aufklärungsschrift", in der die Zigarrenhändler unter Hinweis auf die bisherigen Praktiken des Tabaktrusts vor Geschäftsverbindung mit demselben eindringlich gewarnt werden. In der Schrift wird u. a. ausgeführt, daß der Trust zunächst Zugabeartikeln die Aufmerksamkeit auf die Fabrikate einer ihm einverleibten Zigarettenfabrik in Dresden zu lenken. Neuerdings ist nun auch ein Gutschein- und Kouponsystem für Händler und Raucher eingeführt, das als durchaus verwerflich zu bezeichnen ist. Daß das Geld für die Zugabeartikel schließlich wieder zurückfließen muß, leuchte ohne weiteres ein, und da sei es dann, wie in Amerika und England, der Händler, der ausersehen sei, den amerikanischen Dollarkönigen die Taschen wieder zu füllen. Der Trust diktire, sobald er festen Fuß gefaßt habe, den Händlern Verdienst und Verkaufspreise, und wer sich nicht gefügig zeige, dem mache der Trust durch eigene Verkaufsgeschäfte Konkurrenz in ungewöhnlicher Weise.

Bezüglich der dem Publikum in Aussicht gestellten Belohnungen für anhaltend tapferes Rauchen beachte man folgendes: Um in den Besitz einer goldenen Uhr zu gelangen, sei es — da die Coupons nur bis zum 1. Januar 1907 Giltigkeit haben — erforderlich, bis dahin pro Tag 25 Stück von einer oder 100 Stück von einer anderen Sorte Zigaretten zu rauchen. Wer in vier Jahren 33,500 Zigaretten der erstgemeinten Sorte verqualmte, hat dafür die Summe von 837,50 Mark gezahlt. Eine „goldene Uhr" erhält man schon für 50 bis 60 Mark; es verbleiben also ca. 780 Mark, die für übereilten Tabakgenuß unter Verzicht auf jegliche Abwechslung verausgabt werden müssen. Genau so liegt es bei den übrigen Zugabeartikeln. Um einen Koffer zu erzrauchen sind 1600 Mark, ein Service 2000 Mark, Fahrrad 2500 Mark erforderlich. Auch dabei ist zu berücksichtigen, daß die Coupons nur bis zu dem vorgenannten Termin Giltigkeit haben. Die Schrift weist ferner darauf hin, daß in England bis heute ausgegebene Gutscheine im Betrage von 700,000 Pfund Sterling nicht eingelöst worden sind; infolge von „Schiebungen" will Niemand haftbar sein.

In Deutschland tritt der Trust mit seinen Absichten, den gesammten Tabakdetailhandel zu „kontrolliren", immer bestimmter hervor; es bestehe kein Zweifel mehr, er habe jetzt auch den deutschen Händlern den Krieg erklärt. Wir sind gezwungen, diesen Krieg aufzunehmen; wir vertrauen dabei auf die noch stets bewiesene deutsche Einigkeit! Immerhin müssen wir uns auf einen harten erbitterten Streit gefaßt machen. Den unerschöpflichen Kapitalien einiger weniger Amerikaner stehen 20,= Händler gegenüber." Des weiteren wird an alle Händler das dringende Ersuchen, gerichtet, keine Trustwaare zu führen, bezw. für dieselbe keine Propaganda zu machen. Nur auf diese Weise und wenn alle Händler einig, sei es möglich, den Feind aus dem Felde zu schlagen, den Tabakdetailhandel vor einer Amerikanisirung zu bewahren. Anderenfalls gehe der Zwischenhandel seinem Untergange sicher entgegen.

Deutsche Auswanderung i. J. 1902

Dem deutschen Reichstage ist jetzt der Bericht über die Thätigkeit der Reichskommissäre für das Auswanderungswesen im Jahre 1902 zugegangen. Wir entnehmen ihm im folgenden das Wichtigste:

Im Ganzen wanderten im Berichtsjahre 32,098 Deutsche über deutsche und fremde Häfen aus. Davon gingen über die Einschiffungshäfen Hamburg 9570, Bremen 13,960, Amsterdam 18, Rotterdam 2260, Antwerpen 5792 und über Havre 484. Ueber Boulogne und Cherbourg gingen nur 12 und 2 Mann. Von diesen Auswanderern ging die Mehrzahl nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nämlich 29,211. Nach Großbritannien gingen 1181 und nach Britisch-Nordamerika 183. Direkt nach Santa Catharina gingen 681, nach Argentinien 316, nach Queensland 140. Bei den übrigen Bestimmungsländern der Auswanderer handelte es sich nur um kleine Bruchtheile. Von Afrika ist nur Aegypten, das Kapland, Natal und Portugal-Ostafrika in der Statistik aufgeführt.

Im Berufe gehörten von den ausgewanderten Deutschen 11,849 der Land- und Forstwirthschaft an, darunter 307 Frauen. Natürlich ist davon die Mehrzahl nicht selbstständig, als Eigenthümer oder Pächter gewesen, sondern es sind Tagelöhner, Knechte, Mägde und sonstige Gehilfen. Die Industrie einschließlich des Bauwesens stellte 9355 Auswanderer, darunter nur 443 selbständige Geschäftsinhaber. Aus dem Bergbau, Hütten- und Salinenwesen sind 1367 hervorgegangen, aus dem Handels- und Versicherungsgewerbe 2304. Häusliche Dienstboten waren 2417. Der Gast- und Schankwirthschaft sowie sonstigen Verkehrsgewerben rechneten sich 1825 zu. Lohnarbeit wechselnder Art wird als Beruf bei 600 bezeichnet. Sogenannte freie Berufsarten oder öffentlichen Dienst hatten ausgeübt bisher 472. Die deutsche überseeische Auswanderung hat darnach gegen das Vorjahr zwar um rund 10,000 zugenommen, ist aber in sämmtlichen Jahren von 1871—1896 höher gewesen und zum Theil sehr erheblich höher. Sie betrug beispielsweise 1877 128,152, sie betrug 1881 220,902 und 1891 immer noch 120,089.

Der Hauptheil der Auswanderer hatte als Ziel immer die Ver. Staaten von Amerika. Daneben kam Brasilien und Britisch-Nordamerika in Betracht. Nach Afrika überschritt die Auswanderung nur in den Jahren 1896—1898 die Zahl 1000 und nach Australien in den beiden letzten Jahrzehnten nur in den Jahren 1882—83. Der Hauptstrom dieser Auswanderung ging natürlich immer über Hamburg und Bremen. Stettin kommt seit 1898 gar nicht mehr in Betracht. Auch von der fremdländischen Auswanderung, die über deutsche Häfen befördert wurde, in Höhe von 221,432 Köpfen, gingen über Hamburg 92,063, über Bremen 129,369. Auch von dieser Auswanderung richtete sich der Hauptheil nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Rückwanderung hat einen ziemlichen Umfang angenommen. Von den 29,244 Personen, die über Hamburg zurückreisten, können die 17,315 im Zwischendeck Zurückkehrenden gewissermaßen als Rückwanderer angesehen werden. Unter diesen befinden sich 758 Personen, denen die Landung in Amerika nicht gestattet wurde. Wenn diese Personen ihre Rücksendung fast ausschließlich selbst verschuldeten, indem sie bei Anmeldung zur Ueberfahrt über ihre Verhältnisse unrichtige Angaben machten, so ist doch zu bemerken, daß in letzter Zeit in New York die amerikanische Einwanderungsbehörde außerordentlich streng verfährt. Mittellos waren von den Rückwanderern über Hamburg rund 100 Personen, abgesehen von 1326 jüdisch-russischen Einwandern.

Lokalbericht.

Zahlreiche Wirren.

Einige Streiks geschlichtet, andere begonnen.

Die Lage bei Deerings.

Die Friedens-Verhandlungen zwischen dem Verbande der Wäschereibesitzer und der Union der Wäscherei-Angestellten jetzt wieder abgebrochen.

Der Internationale Verband der Werftarbeiter wird aufgefordert werden, den gestern von der Union der Bauholz-Inspektoren (Lumber Tallymen) erklärten Streik zu schlichten. Die fraglichen Inspektoren haben bisher zehn Stunden den Tag gearbeitet und erhielten von 20 bis 25 Cents die Stunde. Sie verlangen jetzt den neunstündigen Arbeitstag und die Erhöhung des Lohnes auf 30 Cents die Stunde.

Die Electrical Workers' Union hat den Streik über die Anlagen der Kellog Switchboard & Supply Co. verhängt, weil die Firma sich geweigert hat, dreizehn Leute zu entlassen, welche der Union nicht angehören. Die Zahl der Streiker beträgt 800. In engem Zusammenhang mit diesem Vorgehen stehen die Streiks, welche gestern Abend in folgenden Betrieben von den Armatur-Windern erklärt worden sind: Gregory Electric Co.; Schurman & Hayden; Aaron Electric Co.; Pyle National Headlight Co.; Guarantee Electric Co.; Becker Bros.; Peerleß Electric Co.; National Stamping Co.

Die sämmtlichen Angestellten der Lassig'schen Fabrikanlagen haben die Arbeit niedergelegt, weil die Betriebsleitung es angeblich in jüngster Zeit darauf angelegt habe, die Organisation der Leute zu sprengen. Es waren in den letzten zwei oder drei Wochen gegen 200 Mann entlassen worden, und zwar fast durchweg solche Arbeiter, von denen es bekannt war, daß sie besonders eifrige Mitglieder eines oder des anderen Gewerkverbandes sind. Mittags stellten gestern die 700 Mann von der Tagsschicht des Betriebes die Arbeit ein; am Abend folgten diesem Beispiele auch die 400 Mann von der Nachtschicht. Die Betriebsleitung, welche übrigens unter der Kontrole der American Bridge Co. steht, schien den Streik erwartet zu haben und hat bisher nicht den geringsten Versuch gemacht, die Schwierigkeiten beizulegen.

Die Betriebsleiter der Deering'schen Anlagen haben sich den Vertretern der Federation of Labor gegenüber bereit erklärt, bei der Wiederaufnahme des Betriebs keinen Unterschied zwischen Union- und Nicht-Unionleuten zu machen. Die Lohnfrage solle dann schiedsgerichtlich geregelt werden. Präsident Schardt von der Federation und Sekretär Keppler von der Maschinenbauer-Union hatten diese Bedingungen unter den obwaltenden Umständen für annehmbar gehalten und empfahlen den Streikern die Rückkehr zur Arbeit. Diese haben aber darauf nicht eingehen wollen. Sie erklärten, daß die Betriebsleitung gewonnenes Spiel haben würde, sobald die Werke erst einmal wieder in Betrieb seien. Sie würde dann die Unionleute in den Anlagen theils entlassen, theils dermaßen einschüchtern, daß sie's nicht mehr wagen würden, den Mund aufzuthun. Deshalb sei es besser, die Arbeits-Bedingungen endgiltig festzustellen, ehe die Arbeit wieder aufgenommen werde. Ein kleiner Prozentsatz der Arbeiter ist indessen gestern doch in die Fabrik zurückgekehrt, und die Fabrikdirektion rechnet darauf, daß die Zahl von Tag zu Tag steigen werde. Zum Schutz der Leute ist eine starke Abtheilung Polizei in der Nähe der Anlagen aufgestellt.

Der Krieg zwischen der Bäcker-Union und der National Biscuit Co. ist nunmehr offen im Gange. Auf die Aussperrung der Angestellten in der Kennedy'schen Cracker-Bäckerei sind gestern in den anderen drei Trust-Bäckereien der Stadt (Albrich, Bremner und Wm. Schmidt) Streiks gefolgt, und der Betrieb ruht auch in diesen. Die Union glaubt diesmal, ihrem Gegner gewachsen zu sein, weil sich neuerdings auch die Angestellten der Trust-Bäckereien außerhalb Chicagos organisirt haben und zur Betheiligung an dem Streik veranlaßt werden können. Die Geschäftsführung der National Biscuit Co. stellt in Aussicht, daß sie den Betrieb der vier hiesigen Bäckereien schon binnen einer Woche wieder aufnehmen werde, und zwar entweder mit dem früheren Personal, sofern dasselbe sich der Botmäßigkeit der Union entziehe, oder mit neu anzustellenden Leuten.

Zwischen der H. H. Kohlsaat Co. und dem Kellner-Verbande ist nunmehr ein Ausgleich zustande gekommen. Es bleibt danach für die Speiseanstalt an der Ecke von Lake und Dearborn Straße bei der Anstellung der weißen Aufwärterinnen, in den anderen Geschäftslokalen der Firma werden aber wieder farbige Kellner angestellt, doch wird der Firma die Berechtigung zugestanden, Kellner zu entlassen, die sich lässig im Dienste zeigen.

Die Friedens-Verhandlungen zwischen den vereinigten Wäschereibesitzern und der Union der Wäschereiarbeiter haben sich zerschlagen, da Jene darauf bestanden, es müsse ihnen gestattet werden, auch Nicht-Unionleute zu beschäftigen, die Union aber sich zu diesem Zugeständnisse nicht verstehen wollte. — In den Wäschereien Evanstons ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Union hat die von ihr käuflich erworbene „New Proceß Laundry", 6648 State Straße, bereits in Betrieb gesetzt. Die Birt'sche Wäscherei ist von einem Syndikat von Restaurant-Besitzern käuflich erworben worden, die sie jetzt als Union-Wäscherei betreiben. — Der Verband der Wäscherei-Besitzer erklärt, daß er noch vor Ablauf der Woche versuchen werde, die Wasch-Anstalten seiner Mitglieder, oder doch so viele davon wie möglich, mit Nicht-Unionleuten in Betrieb zu setzen. Sollte dies geschehen, so wird der Nationalverband der Fuhrleute sich auf Seiten der Streiker stellen und gemeinsame Sache mit ihnen machen.

Der gemeinsame Vollziehungs-Ausschuß der Gewerkverbände des Schlachthaus-Reviers hat gestern beschlossen, sich bei den Schlachthaus-Besitzern im Interesse der streikenden Maschinisten zu verwenden, doch ist von der Erklärung eines Sympathie-Streikes vorläufig keine Rede.

Die Hammond Packing Co. hat gestern ihre dortigen Angestellten abgelöhnt und ihnen eröffnet, daß der Betrieb der Anlagen nicht wieder aufgenommen werde. Infolge dieser Maßnahme befinden sich diejenigen Arbeiter der Firma, welche sich in Hammond angekauft haben, in einer recht üblen Lage. Arbeit können sie allenfalls in den neuen Anlagen finden, welche die Hammond Co. in Chicago eingerichtet hat, aber ihre Grundstücke in Hammond werden sie nur mit großem Verlust veräußern können.

Der Bäckermeister-Verein hat gestern den von ihm für das Frühstücksgebäck beschlossenen Preisaufschlag in Kraft treten lassen, ohne daß sich im Publikum deswegen besonderer Unwille bemerkbar gemacht hätte. Der Verein hat jetzt im Schiller-Gebäude, Nr. 1110, ein Bureau eingerichtet, von welchem aus die Aufrechterhaltung der Preise überwacht werden soll.

Auch die in den Waarenhäusern beschäftigten Hausknechte haben sich nunmehr zu einem Fachverein zusammengethan. Derselbe versammelt sich jeden Mittwoch Abend um ½7 Uhr in dem Lokale Nr. 106 Randolph Straße.

Für heute, Dienstag Abend, sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Bauklempner — 199 Madison Str.

Handlungsgehilfen, Nr. 195 — 70 Adams Straße.

Bauschreiner, Nr. 1 — 122 LaSalle Straße; Nr. 2 — 188 Blue Island Ave.; Nr. 419 — 151 North Ave.

Maurer und Steinsetzer — In der Vereinshalle.

Fuhrleute, Distriktsrath — 83 Madison Straße.

Polsterer — 167 Washington Str.

„Deutsche Painter-Union", Nr. 275 — 55 N. Clark Straße.

Holzbearbeiter, Nr. 1 — 122 W. Lake Straße.

Schankkellner und Aufwärter-Union „Allemannia" — 232 North Ave.

* Dem Fuhrmann Patrick Hannon wurde gestern von einer Jury vor Richter Gibbons $8000 Schadenersatz zugesprochen, den die Stadtverwaltung leisten soll. Hannon war am 19. Mai 1896 mit seinem Lastwagen in die schadhafte Stelle eines Fahrdammes gerathen, für dessen Instandhaltung die Stadt verantwortlich ist. Der Wagen war umgekippt. Durch den Sturz auf das Straßenpflaster hatte Hannon schweren körperlichen Schaden erlitten.

— Immer Weidmann. — Oberförster (ein Poem seines dichtenden Töchterleins beurtheilend): Der Gedanke ist ganz nett, Mädel; ist er aber auch „schäbelecht"?

Harvey trocken gelegt.

Zwei „liberale" Stadtväter machen mit den Prohibitionisten gemeinsame Sache.

Harvey ist „trocken"! Als der brave Spießer, der am Morgen vor dem Kaffee einen „Hahnenschwanz" zu genießen pflegt, heute früh nach seiner Stammkneipe kam, fand er sie verschlossen. 's ist doch kein gesetzlicher Feiertag, dachte er, u. ging an die Hinterthür. Aber auch diese war geschlossen! Nun schlägt es dreizehn! war wohl sein nächster Gedanke, und er wanderte nach einer anderen Wirthschaft, aber dort war es nicht besser! Sämmtliche neun Wirthschaften der Stadt waren gewissermaßen hermetisch verschlossen, die Fenster verhängt, und die Besitzer schienen fischen gegangen zu sein.

Dieser ungewohnte Zustand ist die Folge eines Stadtrathsbeschlusses. Der Stadtrath bestand, wie man glaubte, aus sechs Befürwortern und vier Gegnern des Wirthschaftsbetriebs. Gestern Abend war nun die Körperschaft in Sondersitzung versammelt, um den Betrag der Wirthschaftslizensen festzusetzen, und da wurde denn mit sechs gegen vier Stimmen beschlossen, alle Wirthschaftslizensen abzuschaffen. Als Befürworter des Wirthschaftsbetriebes waren in den Stadtrath gewählt worden: McKee, Stevens, Eddy, Stevenson, Grogula und Monckton, die ersteren Drei erst vor Monatsfrist. McKee und Stevens waren für Hochlizens und bestanden darauf, daß die Lizens auf $750 das Jahr festgesetzt werde, während die anderen vier die alte Lizens von $500 für hoch genug hielten. Die Prohibitionisten hatten vier Stimmen. Als nun der Antrag von McKee und Stevens, die Lizens auf $750 zu bemessen, durch die Stimmen der anderen vier Lizensleute und der Prohibitionisten geschlagen worden war, stimmten McKee und Stevens für den Vorschlag der Prohibitionisten, die Lizensen abzuschaffen. Die Polizei benachrichtigte noch am Abend die Wirthe von ihrem Schicksal, doch nehmen diese dasselbe nicht sehr tragisch, da sie bald einen Vergleich erwarten, und dann wird frisch angesteckt. Inzwischen dürfte aber der geheime Suff wieder in Schwung kommen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Anton Besse

am Sonntag, den 10. Mai, im Alter von 53 Jahren nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1112 Clybourn Ave., nach der St. Andreas Kirche, Ecke Addison und Paulina Str., von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Meta Besse, Gattin.
August, John, Annie, Sophia, Nettie, Kinder.
Joseph Besse, Bruder.
Anna Schaefer, Nettie Friedler, Schwestern.
John Sheehan, Schwiegersohn.
Johanna Besse, Ida Besse, Schwiegertöchter.
Auguste Besse, Schwägerin.
George Friedler, Schwager, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Hans Goettsche

im Alter von 75 Jahren am Sonntag, den 10. Mai 1903, Abends 9¾ Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai 1903, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 721 N. Wood Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Goettsche, Gattin.
Claus Goettsche, Chas. Goettsche, Söhne.
Elisabeth Haack, Annie Sierth, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Pauline Jobst

am Sonntag, den 10. Mai, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 202 Vine Str., nahe North Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Jobst, William Jobst, Barney Jobst, Söhne.
Hattie Meinhardt, Anna Thomson, Frieda Jobst, Töchter, nebst Schwieger- und Enkelkindern. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Elisabeth Bertgewall

im Alter von 18 Jahren und 6 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, Morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause, 237 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Bernhard Bertgewall und Frau, Eltern.
Barbara, Schwester.
Helene Sliwinski, Schwester.
Hugo Sliwinski, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 11. Mai unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Jonas

im Alter von 51 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 367 Milwaukee Ave., nach Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Jonas, Wittwe.
Joseph A. Jonas, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

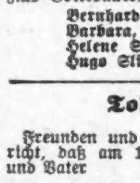
Frau Elisabeth Hahn geb. Luib,

Gattin des verstorbenen Friedrich Hahn, nach langem schwerem Leiden und nach Empfang der Heiligen Sterbesakramente heute Morgen, kurz nach 5 Uhr, im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Zirzow geb. Hahn, Tochter.
Ferdinand Zirzow, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Verband der Veteranen der deutschen Armee.



Den Veteranen zur Nachricht, daß unser Kamerad

Anton Besse

gestorben ist. Die Mitglieder versammeln sich zur Trauerparade Mittwoch, den 13. Mai, Nachmittags gegen 2 Uhr, beim Hause, 1112 Clybourn Ave.

Anton Kercher, Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, um 10 Uhr Borm., vom Trauerhause, 725 Belmont Ave., nach Niles Center. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Wendlender, Gatte.
Emil und Hans, Söhne.
Elsa, Tochter.

Gestorben: Jacob Linden, geliebter Gatte von Elisabeth geb. Gier, Vater von Mamie, Charles, Anthony, Birdie, Louise und der verstorbenen Kittie. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Mai, um 9 Uhr Borm., vom Trauerhause, 114 String Str., nach der St. Francis Kirche, von da nach dem Polk Str. Depot und nach dem St. Marien-Gottesacker. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder am 11. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach kurzem Leiden plötzlich in seiner Wohnung, 401 S. Waller Ave., Austin, gestorben ist. Begräbniß-Anzeige folgt später.

Mrs. Anne Barmm, Mutter.
Mrs. Marie A. Lampert, Schwester.
Chas. E. Barmm, Bruder.
Mrs. Annie G. Meyer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kamerad

Anton Besse

gestorben ist. Die Beamten und Kameraden sind ersucht, sich am Mittwoch, den 13. Mai, 1 Uhr Nachm., in der Vereinshalle einzufinden, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Dr. Gaul, Präsident.
Franz Kwiatkowski, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Koehsel

plötzlich im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 132 String Str., nach Graceland. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Marie Koehsel, Gattin.
Edward Koehsel, Sohn.

Ach, viel zu früh verließest Du die Deinen,
Du warst so gut, sie liebten Dich so sehr,
Voll Wehmuth steh'n sie nun alleine und weinen,
Sie suchen Dich, und finden Dich nicht mehr! modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Müller

am 10. Mai im Alter von 68 Jahren und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 575 W. Chicago Ave., nach der Evangel. Lutherischen St. Johannes Kirche, Superior und Bickerdike Str., nach Concordia. Tief betrauert von

Maria Müller geb. Kummerow, Gattin.
Fred, Henry, William, Albert, Robert und Hermann Müller, Kinder. bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Frau

Karoline von Zirngibl verw. Jahnke,

im Alter von 70 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen nach langemLeiden gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5302 WabashAve., Mittwoch Nachm. 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von mbi

Franz Xavier von Zirngibl, Gatte, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Gattin

Doris M. Eyller

nach längerem Leiden am Sonntag, den 10. Mai, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, 304 S. Robey Str., nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Eyller, Gatte.
Marie Hunnemann, Schwester.

Gestorben: J. Henry Zietz, im Alter von 75 Jahren, Gatte von Johanna und Vater von Elisa und Charles Zietz. Beerdigung am Donnerstag, den 14. Mai, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 993 Osgood Str., nach Waldheim. bimi

Gestorben: Henry Dorbecker, am 11. Mai, Vorm. 11.15, im Alter von 37 Jahren, Gatte von Josephine Dorbecker geb. Marz, Vater von Louise, Rosa, John und Erna. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., von 520 Melrose Str., nach Waldheim.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie dem Germania Damenchor, Englewood Turn-Verein und der Golden Link Loge unseren besten Dank für die herzliche Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Sohnes

Willie,

sowie Herrn Pastor Koch für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm und Mathilda Hauschild, Eltern.
Gertrude, Schwester.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank dem Girard Social Club, Elkgrove Pl. Club und den Angestellten des Western Electric Co. Key Department und allen Anderen für die schönen Blumenspenden und die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders **Albert Dombrow**, gestorben am 7. Mai 1903.

Die trauernden Angehörigen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und die Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter **Augusta Donath**.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 3ofbdl1
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Bekanntmachung.

Wir, die Unterzeichneten, wünschen dem Publikum bekannt zu machen, daß wir die Apotheke von Geo. Scheidig, 646 Blue Island Ave., Ecke Laflin und 20. Straße, käuflich übernommen haben und jetzt zwei Geschäfte betreiben, auf unserem alten Platz 570 Blue Island Ave. und 646 Blue Island Ave.

Achtungsvoll
Pelikan Bros.
Mad.bidofalm

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich mein

Wurst-Geschäft

von 116 Randolph Str. nach 58 E. State Str., gegenüber dem Masonic Temple, verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.
mai7,bofabi,1m B. J. Rosenkranz.

PICNICS.
OGDENS GROVE
Umgebaut Neue Leitung
Wegen Piknik-Daten seht
E. L. Cross, 419 Clybourn Av.
Mad,1mo§

Dr. I. LANGE
ist umgezogen nach
506 TACOMA BLDG.
LaSalle und Madison Str. Phone Main 4222.
8mi,bibofa,1mo

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
[illegible]

Extra Werthe in Pianos.

Spezielle Preis-Ankündigungen in dieser Woche in Lyon & Healy's.

Eine große Anzahl zur Auswahl.

Kleine erste Anzahlung, dann monatliche Abzahlungen.

Kein eventueller Piano-Käufer kann es unterlassen, den Lagerräumen von Lyon & Healy's einen frühzeitigen Besuch abzustatten. Im Zusammenhang mit dem großen regulären Lager von Pianos, enthaltend 600 Instrumente und welches die 20 Verkaufsräume auf dem 1., 2. und 3. Floor füllt, sind eine Anzahl von speziellen Pianos, welche zu schweren Herabsetzungen verkauft werden. Im einzelnen sind diese Pianos wie folgt:

Lagerraum-Nummer.

75130-1 — Zwei Pianos von einem bekannten östlichen Fabrikanten, außergewöhnlich hübsch in der Zeichnung, in schönem Mahagony. $70 vom gewöhnlichen Preis herabgesetzt. Eine gute Gelegenheit.

75150-2-7-9 — Vier Upright Pianos von ausgezeichnetem Ton zu sehr billigem Preise. Eigenartiges Muster, welches in der letzten Zeit sehr populär war. Das letzte Muster von dieser Sorte. Wird zu einem sehr großen Rabatt offerirt.

75164-5-8-9 — Steinway Upright Pianos, die vom Studio-Gebrauch returnirt wurden. In jeder Hinsicht neue Pianos, werden aber für eine Kleinigkeit mehr als die gewöhnlichen Second-hand Steinway's offerirt. Diese sind für Personen, die etwas sehr feines wünschen.

75171-2 — Zwei Knabe Uprights, welche vom Studio-Gebrauch returnirt wurden. Wir erlauben einen speziellen Rabatt an diesen hübschen Instrumenten.

75173-7 — Zwei große Cabinet Grand Krakauer Pianos, in eleganten Mahagony-Gehäusen. Um Raum zu machen für neue Krakauers, welche unsere Verkaufsräume überfüllen, offeriren wir diese zu einem Rabatt von 10 Prozent von dem gewöhnlichen sehr niedrigen Preise.

75180-1-2-3-5-6 — Sechs neue Upright Pianos von eingestellten Fabrikaten. Der herabgesetzte Preis ist bedeutend unter dem gewöhnlichen Retail-Werth. Diese Instrumente haben einen hellen Ton und sind anziehend im Aussehen.

75289 — Ein Hazleton Upright Piano, leicht beschädigt während des Versandts. Zu einem speziellen Rabatt von dem gewöhnlichen niedrigen Baar-Preise bietet es eine außergewöhnliche Gelegenheit.

75293-4—Zwei Uprights, eins aus Mahogany und eins in Eichenholz. Gemacht, um im Retail zu $325 verkauft zu werden (Fabrikanten Katalog-Preisliste $650. Das letzte im Lager. Offerirt zu $205.

75351 — Ein großes Fisher Upright von außergewöhnlich hübschem und Ornat-Muster. Da es nicht mehr in den regulären Mustern angeführt wird, so offeriren wir es zu einem einfachen und unvergleichlichen Preise.

75362-3-4-5-6-7—Verschiedene Probe-Pianos, welche sich angehäuft haben. Werden ohne Vorbehalt ihrer regulären Verkaufspreise offerirt, da wir keinen Raum haben für Pianos von Odd Muster auf unseren Floors. Elegante Bargains für Kenner von Ton und Herstellung.

75401 — Ein prachtvolles Huntington Upright von Probe-Mustern. Wurde herabgesetzt auf $220. Ein wirklicher Bargain.

75412 — Großes Regent Upright, neu, aber mit leicht abgefärbten Tasten. Hübscher eiserner Rahmen. Hat einen außergewöhnlich hellen und kraftvollen Ton, $240.

75413-4-5-6—Vier Bargains in Sterling Uprights. Diese Pianos verbinden Muster und Qualität, und sind gleichbedeutend mit Pianos, welche sonstwo für $75 bis $100 mehr verkauft werden.

Ebenso offeriren wir eine große Anzahl von wenig gebrauchten und Second-Hand Pianos. Darunter die folgenden:

Sohmer Upright, hübsches Gehäuse, $125.
Collard Upright, Mahagony, $50.
Adam Schaaf, großes Upright, $85.
Newcombe Upright, $75.
Chickering Upright, Rosenholz, $175.
Sterling Upright, Eichenholz, geschnitzte Panels, $190.
Everett Upright, Mahagony, wenig gebraucht, $225.
Huntington Upright, für kurze Zeit ausgemiethet, $165.
Ivers & Pond Upright, beinahe neu, $200.
Große Sorte Fischer, burled Walnuß, $225.
Knabe Ebenholz Upright, große Sorte, $325.
3 Steinway Uprights, Cabinet Grand, sehr billig.
Ehoninger Upright, Rosenholz, $165.
Großes Knabe Upright, Rosenholz-Gehäuse, $250.
Knabe Upright, Walnuß-Gehäuse, so gut wie neu, $325.
Chickering Upright, in gutem Zustand, $165.
New England Upright, nettes Modell, $110.
Und viele andere.

Unser neuer Vorrath von 600 Pianos umfaßt Steinways, Knabes, Mason & Hamlins, Millers, Krakauers, Hazletons, Fischers, McPhails, Strich & Zeidlers, Sterlings und 14 andere tonangebende Fabrikate.

Besucher sind jederzeit willkommen in unseren Verkaufsräumen. Von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends kann man immer Gruppen von Piano-Kunden auf unseren Piano-Floors finden, aber wir haben so ausreichende Fazilitäten und eine so große Anzahl von Verkäufern, daß wir zwanzig verschiedene Instrumente zu gleicher Zeit verkaufen können, ohne die geringste Störung zu erleiden.

Leichte Zahlungen

an Pianos, die von uns zu sehr leichten Bedingungen gekauft wurden. Kein Aufschlag im Preis, wenn auf Abzahlungen gekauft. Pianos aller Beschreibungen sind in dieser Offerte eingeschlossen.

Käufer, die auswärts wohnen, sollten sich unsere spezielle Bargain-Liste kommen lassen, ebenso unsere Frachtraten-Tabelle für Pianos.

Wir versenden Pianos überall hin.

Wohlfeilere Pianos, die von uns gekauft wurden, können späterhin beim Einkauf eines Steinway oder Knabe in Tausch gegeben werden.

Ein hübsches Piano-Buch, farbige Illustrationen in der Art Nouveau, frei.

Neue Pianos zu vermiethen, $3.50 pro Monat. Eine Jahres-Miethe wird beim Kauf angerechnet.

Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft sowohl an Umfang wie an Werth irgend ein anderes Musik-Geschäft in Europa oder Amerika.

Lokalbericht.

Eile mit Weile.

Der Mayor hat vorläufig nur sechs Ernennungen gemacht.

Die Müller-Bill.

Der Gouverneur wird aufgefordert, dieselbe zu unterzeichnen. — Gesuch für die Einrichtung einer Paket-Rohrpost. — Die Erwählung des Ald. Anderson beanstandet.

Statt der erwarteten neun bis zehn unterbreitete der Mayor gestern dem Stadtrath nur sechs Ernennungen, und zwar die folgenden: Stadtkämmerer. Lawrence E. McGann; Vorsteher der Abtheilung für öffentliche Arbeiten: Fred W. Blocki; Polizeichef: Francis O'Neill; Einnehmer der Lizenz-Gebühren: Edward M. Lahiff; Vorsteher der Abtheilung für Elektrizitätswesen: Edward B. Ellicott; Einkaufsagent: Frank X. Brandecker.

Der Stadtkämmerer wird seinen neuen Bürgschafts-Bond erst am nächsten Montag beibringen. Die Herren Blocki, O'Neill und Ellicott haben bezw. $50,000, $25,000 und $20,000 Bürgschaft zu stellen, die von verschiedenen Garantie-Gesellschaften für sie übernommen worden sind. Die Bürgschaft für Herrn Lahiff, $250,000 betragend, wird geleistet von Daniel D. Healy, Oscar F. Mayer, William H. Lyman, Austin J. Doyle, Mathew Evert, Frank M. McCarthy, Adam Ortseifen, William Loeffler und Thomas Carey.

Feuerwehr-Chef Musham ist noch nicht wiederernannt worden und wird vielleicht auch nicht wiederernannt werden. Es heißt, er werde noch bis Mitte Juni auf seinem Posten belassen, dann aber pensionirt werden. In Bezug auf Gesundheits-Kommissär Reynolds soll es ähnlich stehen. Ob er wiederernannt werden wird oder nicht, hängt zum Theil von dem Ausfall der Untersuchung ab, welche betreffs der Sanitäts-Inspektion bevorsteht. Man sagt aber, daß auch im günstigsten Falle Herrn Reynolds Wiederernennung nur unter der Bedingung erfolgen werde, daß er sich verpflichtet, nach Verlauf von einigen Monaten „freiwillig" vom Amte zurückzutreten. Der Posten des Baukommissärs, welchen seit dem Rücktritt des Herrn Kiolbassa der amtseifrige Hilfs-Kommissär O'Shea versieht, ist ebenfalls noch unbesetzt. Der Mayor soll zwar entschlossen sein, den Ingenieur George Williams zum Baukommissär zu ernennen, aber verschiedene Gruppen von Interessenten wollen noch erst mit ihm Rücksprache über die Besetzung der Stelle nehmen. Herr Lahiff hat als Privatsekretär des Mayors noch keinen Nachfolger erhalten. Ausersehen ist gutem Vernehmen nach Herr Ernest McGaffey für die Stellung, antreten wird dieser sie aber erst können, nachdem der Mayor einen Ersatz für ihn in der Behörde für öffentliche Arbeiten gefunden haben wird, wo auch noch andere Aenderungen vorgenommen werden sollen.

Es wurden im Verlauf der Sitzung gestern nicht weniger als 264 Beschluß-Anträge und Verordnungs-Entwürfe eingebracht. Von Wichtigkeit sind nur wenige davon; die weitaus meisten wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Auf Antrag des Ald. Foreman wurde an Gouverneur Yates das Ersuchen gerichtet, er möge die Müller'sche Straßenbahn-Vorlage unterzeichnen. Ein Antrag des Ald. Patterson, der Stadtrath möge es seinen Mitgliedern verbieten, von Bahnen oder sonstigen Verkehrs-Gesellschaften irgend welche Vergünstigungen zu verlangen oder anzunehmen, wurde — unter Hohnlachen — mit allen gegen nur fünf Stimmen „auf den Tisch gelegt". — Der Stadtkämmerer wurde angewiesen, eine Liste aller besonderen Vergünstigungen anzufertigen, welche vom Stadtrath Privatparteien gewährt worden sind, mit Angabe der Bezahlung, welche die betreffenden Parteien dafür an die Stadtkasse zu leisten haben. Ald. Snow, welcher diesen Auftrag veranlaßt hat, machte zur Begründung desselben auf die Thatsache aufmerksam, daß die Bezahlung für die Vergünstigungen nicht gleichmäßig festgesetzt ist, daß in vielen Fällen überhaupt keine Vergütung ausbedungen worden ist, daß ferner sehr viele Parteien eigenmächtig gethan haben, was sie nur mit besonderer Erlaubniß hätten thun dürfen. Besonders in Bezug auf die Legung von Rangirgeleisen soll in dieser Weise viel gesündigt worden sein, und man will nun in dieser Beziehung Ordnung schaffen. — Auf Antrag des Ald. Minwegen wurde beschlossen, daß in Zukunft für Straßen und Gassen, welche die Stadtverwaltung im Interesse von Privatparteien aufgeben mag, der volle Werth des betreffenden Bodens als Bezahlung verlangt werden solle. — Ald. Williston brachte ein Konzessionsgesuch der Batcheller Pneumatic Tube Co. ein. Diese Gesellschaft verlangt die Erlaubniß zur Einrichtung von Röhrenanlagen für den Betrieb einer lokalen Packetpost. Sie verlangt die entsprechenden Gerechtsame auf die Dauer von dreißig Jahren und will sich verpflichten, der Stadt in den ersten zehn Jahren drei, in den zweiten zehn Jahren fünf und später sieben Prozent ihrer Gesammt-Einnahmen abzugeben. — An den Finanzausschuß verwiesen wurde die Schluß-Abrechnung des Ex-Schatzmeisters Gunther und ebenso ein Gesuch von Kessel-Inspektor Blaney und Rauch-Inspektor Schubert, daß ihnen für die Durchführung der neuen „Rauch-Ordnung" die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden möchten. — Eine höhere Bewilligung für die Bestreitung seiner Bureaukosten verlangt Stadtanwalt Smulski. — Dem Lizens-Ausschuß überwiesen wurde ein Antrag, die Lizensgebühr für den Zigaretten-Verschleiß von $100 auf $25 herabzusetzen. Derselbe Ausschuß wird sich auch mit Empfehlungen zu befassen haben, daß der Verkauf von Zigaretten an minderjährige Personen oder innerhalb 600 Fuß im Umkreise von Schulgebäuden verboten werden solle. — Die Erwählung des Ald. Anderson von der 15. Ward wird von John J. Nuesse, dem demokratischen Kandidaten, beanstandet. Der Ausschuß für Wahlangelegenheiten wird sich mit diesem Kontest zu beschäftigen haben. — Ein Antrag des Ald. Coughlin, daß der Kommissär der öffentlichen Arbeiten die Entfernung solcher zu Hochbahnstationen führenden Treppen erzwingen möge, welche nicht benutzt werden, wurde dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen. — An den Ausschuß für Geschäftsregeln ging ein Beschlußantrag des Ald. Foreman, daß es in Zukunft unstatthaft sein soll, den Sitzungssaal des Stadtrathes bei Gelegenheit der Vereidigung neugewählter Mitglieder mit Blumenschmuck zu überladen. — Ein Antrag des Ald. Mavor, daß die Polizei angewiesen werden solle, dem Stadtanwalt das erforderliche Beweismaterial zu liefern, wenn auf Grund von Unfällen, die durch schadhafte Seitenwege verursacht worden sein sollen, Schadenersatzklagen gegen die Stadt angestrengt werden, wurde dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen.

Ald. Johnson, der sozialistische Vertreter der 33. Ward, beantragte die Aufhebung der Geschäftsregeln zwecks Annahme eines Beschlusses, daß bei Erneuerung von Straßenbahngerechtsamen den betreffenden Gesellschaften zur Bedingung gemacht werden solle, ihre Angestellten nicht länger als täglich acht Stunden zu beschäftigen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Ich will Dich

von Rheumatismus befreien, und zwar durch ein Mittel, welches in kurzer Zeit eine Heilung bewirkt und die Anlage zu einer Wiederkehr dieses bösen Leidens aus dem Körper entfernt. Ein Mittel, welches beides, die Ursache und auch die Folgen, von Rheumatismus beseitigt. Dieses wunderbare Heilmittel ist „Pushkuro"; es hat Tausende geheilt und es wird auch Dich heilen. Ich vertheile keine Proben von dem Mittel und verschenke es auch nicht — nicht mehr, als wenn Du Deine Arbeit umsonst leistest. Die Mittel, aus denen „Pushkuro" bereitet wird, sind zu theuer, um zu gestatten, daß das Mittel probeweise vertheilt wird; das kann nur mit billigen Sachen geschehen und schlagen diese deshalb auch fehl. Ob Rheumatismus akut oder chronisch ist, leicht oder heftig, oder in welchem Körpertheile er sich auch zeigen mag— „Pushkuro" kann es heilen. Kannst Du das Mittel nicht in der Apotheke bekommen, so schreibe an mich.

Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., Chicago, Illinois. anz

Taubstummen-Unterhaltungsabend.

Zum Besten der Taubstummenschule, Nr. 409 S. May Str., findet morgen Abend in der Halle des Young Men's Christian Association-Gebäudes eine Aufführung der Operette „May Queen" durch Taubstumme in der Zeichensprache statt. Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt werden den Besuchern den Dialog erklären und auch die Gesangsnummern zu Gehör bringen. Auch die Begleitungsmusik wird gespielt. Die mitwirkenden Taubstummen werden sich im Rhythmus derselben auf der Bühne bewegen, ohne einen Ton zu vernehmen. Frau Matthias Benner, Nr. 54 Loomis Str., steht an der Spitze des Festausschusses, der diesen eigenartigen Unterhaltungsabend vorbereitet hat.

Neue Evanstoner Stadtbeamte.

Der Stadtrath von Evanston wird in seiner heute Abend stattfindenden Sitzung einige Neubesetzungen wichtiger Aemter bestätigen müssen. Der erst vor zwei Wochen von Bürgermeister John T. Baker wiederernannte Stadteinnehmer Louis S. Rice hat sein Amt niedergelegt. Der bisherige Stadtkämmerer Addison Millard wurde als Rice's Nachfolger vom Mayor in Aussicht genommen; für das Amt des Stadtkämmerers will er William S. Mason in Vorschlag bringen.

* In der gestern Nachmittag im Great Northern Hotel abgehaltenen Versammlung des Finanz-Ausschusses der Chicago Centennial-Gesellschaft wurde beschlossen, für die Chicagoer Jahrhundertfeier im kommenden September einen Subskriptionsfonds von $100,000 aufzubringen. W. W. Tracy, Vorsitzender des Finanzkomites, wurde mit der Zusammenstellung der Sammel-Ausschüsse beauftragt.

* Im Kreisgericht wurden gestern dreizehn Klagen gegen rückständige Steuerzahler eingereicht. County-Anwalt Sims hat eine lange Liste von Säumigen angefertigt, welche die Steuern auf ihre Fahrhabe noch nicht entrichtet haben; er beabsichtigt gegen alle Diejenigen, welche am längsten und am meisten rückständig sind, jetzt unnachsichtlich vorzugehen.

* Die von Maragaret A. Henneberry wegen Bruches des Heirathsversprechens gegen Paul Springer, den Sohn des verstorbenen reichen Grundeigenthumshändler George A. Springer, anhängig gemachte Klage auf $50,000 Schadenersatz wurde gestern nach beiderseitigem Uebereinkommen der interessirten Parteien vom Gerichtskalender gestrichen.

Neuer Augenzeuge.

Simonds Tod nach Ansicht der Polizei doch die Folge eines Unfalls.

Ein farbiger Halsabschneider.

Vermeintlicher Straßenräuber von einem Geheimpolizisten tödtlich verwundet. — Deloß Walkers Trübsal und Verschwinden.—Scheußlicher Kindesmord.

Die anscheinend noch nicht genügend aufgeklärten Umstände, unter denen der New Yorker Makler E. W. Simonds den Tod fand, werden durch eine heute erfolgte Mittheilung mehr verwirrt, welche ein Pinkerton'scher Nachtwächter der Polizei gemacht hat. Dieser Mann behauptet, er sei in der Begleitung des Nachtwächters Burns gewesen, als ein Mann auf sie zugetaumelt sei und gesagt habe, er sei angefallen worden. Burns behauptete Anfangs, jener Mann sei Simonds gewesen und erkannte dessen Leiche auch als die des angeblich Beraubten. Der neue Augenzeuge weist aber darauf hin, daß jener Fremde einen Schnurrbart getragen habe, während Simonds und jener zweite Mann, welcher Simonds ähnlich sah, ein glattes Gesicht hatten. In Polizeikreisen muthmaßt man, daß der von dem neuen Zeugen beschriebene Mann weder Simonds noch der mit diesem verwechselte Mensch war, sondern ein anderes Opfer von Straßenräubern.

„Burns und ich standen," so erzählt der Wächter, Andrew Neary geheißen, „vor dem Murphy'schen Schneidergeschäft an der Clark Str., nahe der Washington, als ein Mann auf uns zutaumelte. ‚Ich bin soeben angefallen worden und suche einen Polizisten,' sagte derselbe. Burns wies ihm einen Polizisten auf der anderen Seite der Straße, und der Mann taumelte weiter. Er lüftete dabei seinen Hut ein wenig und ich sah, daß das Haar blutgetränkt war. Der Fremde machte den Eindruck eines wohlhabenden Geschäftsmannes. Er mochte etwa 35 Jahre zählen, war 5 Fuß 8 Zoll groß und hatte einen starken dunklen Schnurrbart. Am nächsten Morgen befragte mich ein Geheimpolizist wegen des Vorfalls. Ich wurde zu der Leichenschau nicht als Zeuge vorgeladen."

Polizeileutnant Sullivan glaubt trotz dieser Mittheilungen, daß Simonds nicht angegriffen worden sei und nicht mit Burns gesprochen habe, sondern infolge unglücklichen Sturzes auf der Treppe der Central Trust Bank die tödtlichen Verletzungen erlitt. Der Beamte behauptet auch, daß Burns der Polizei falsche Angaben gemacht und dadurch bei den Freunden des Verstorbenen die falsche Annahme erzeugt habe, Simonds sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Leutnant Sullivan ist überzeugt, daß die Leichenschau-Geschworenen im Falle Simonds morgen auf Tod durch Zufall erkennen werden.

Der zehnjährige Fred Göttelt, 21 Eugenie Str., wurde beim Spiel an der Ecke der Wells und Eugenie Str. gestern Nachmittag von einem Fuhrwerk der Imperial Bitters Company überfahren und starb mehrere Stunden später im Alexianer-Hospital. Der Kutscher, John Feltes, 47 Center Str., wurde verhaftet. Er sagt, der Junge sei direkt vor den Wagen gelaufen und das Unglück unvermeidlich gewesen. Ein Rad ging dem Kinde gerade über den Hals.

Als Max Krafkreswic um 3 Uhr früh in die elterliche Wohnung, 8404 Superior Ave., South Chicago, zurückkehrte, fand er die Eltern und acht Geschwister halb erstickt vor. Eine große Petroleumlampe war brennen geblieben und hatte gequalmt. Frau Krafkreswicz und ihr Säugling liegen in bedenklichem Zustande darnieder. Die Familie betreibt unter ihrer Wohnung ein Fleischer-, Grocery- und Putzwaarengeschäft.

Frau Maud Davis, 3023 Michigan Ave., wurde gestern Nachmittag vor dem Laden 157 State Str. von einer großen Scheibe Spiegelglas, die der Anstreicher John Gascow, 221 Vine Str., im vierten Stockwerk zufällig losgelöst hatte, auf die Schulter getroffen und niedergestreckt. Die schwer verletzte Frau begab sich in einer Kutsche nach Hause.

Vom Neubau an der Madison und State Str. herabfallende Steine trafen einen Straßengänger, den 28jährigen Wm. A. Bowden, 308 Campbell Ave. Bowden wurde, schwer verletzt, heimgebracht.

Beim Versuch, einen Wagen der Wentworth Ave.-Straßenbahn zu besteigen, kam gestern Abend C. Powers, 46 Jahre alt, 334 Clark Str., zu Fall und erlitt im Gesicht und an den Händen schlimme Verletzungen. Powers fand Aufnahme im Countyhospital.

An der State und Division Str. wurde Frau George John, 345 Fullerton Ave., Pullman, Jll., von einem Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert und nicht unbedenklich verletzt.

Der vierzehnjährige Ernst Ehrenberg, 762 Greenwood Ave., wurde an der LaSalle Str. und dem Jackson Boulevard von einem Lastwagen überfahren und schwer verletzt. Ein Polizeikrankenwagen brachte den Jungen heim.

Im Provident-Hospital liegt der 37jährige James Williams, 5436 Normal Ave., an einem Beinbruch darnieder, welchen er gestern bei der Arbeit am Neubau von Schlesinger & Mayer erlitt.

M. J. Keane, 55 Jahre, 554 Division Str., that bei dem Versuch, an der Lake und State Str. auf einen Kabelbahnzug zu springen, einen Fehltritt und schlug auf das Pflaster auf. Keane erlitt verschiedene Quetschungen, vermochte sich aber ohne Hilfe heimzubegeben.

Der Gärtner Daniel Coughlin von San Franzisko, ein Weißer, ließ sich gestern Abend in der Nähe der Brücke an der Clark Str. mit einem Neger in ein Crapspiel ein und hatte ihm um 2 Uhr heute früh $40 abgenommen. Da entstand Streit zwischen den Beiden, der Schwarze zog sein Rasirmesser und brachte Coughlin damit eine klaffende Wunde am Halse bei. Hierauf riß er ihm die Baarschaft aus der Tasche und lief davon. Coughlin taumelte in die Apotheke im Revere House und zeigte dem Apotheker den in der Ferne verschwindenden Mordgesellen. Der Verwundete fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

An der State und 14. Str. sind in letzterer Zeit verschiedene Raubanfälle vorgekommen, infolge dessen versteckten sich gestern Abend die Geheimpolizisten Collins und Houlihan in dem Hauseingang 1236 State Str., um womöglich der Verbrecher habhaft zu werden. Bald darauf kam Edward Lally, den die Polizei als einen Dieb bezeichnet, mit zwei Genossen. Die Burschen verschwanden in einem anderen Hauseingang in der Nähe. Mehrere Personen gingen vorbei, ohne belästigt zu werden, schließlich traten die beiden Beamten vor und verhafteten Lally und seine Begleiter. Sie fanden bei diesen einen Revolver und einen Todtschläger. Auf dem Wege zum nahegelegenen Polizeimeldekasten versetzte Lally dem Geheimpolizisten Collins mit einem, im Rockärmel verborgenen Revolver einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß Collins zu Boden stürzte. Im gleichen Augenblick riß Lally aus. Der Geheimpolizist Houlihan gab Feuer, und Lally sank, in die Hüfte und in den Fuß getroffen, um. Lallys Kumpane entflohen, später wurde aber einer von ihnen, ein gewisser Jas. Dwyer, verhaftet. Die Burschen sollen viele Raubanfälle auf der Südseite ausgeführt haben. Lally wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo er jetzt mit dem Tode ringt.

Vor sieben Monaten kam Deloß Walker, ein junger Mann, aus Giltner, Nebr., nach Chicago, in der Hoffnung, hier bald lohnenden Erwerb zu finden und dann seine Braut, welche er in Giltner zurückgelassen hatte, heimzuführen. Aber bald hatte er Arbeit, bald nicht. Um die Weihnachtszeit herum ging es ihm namentlich sehr schlecht; da erhielt er von einem kleinen Neffen einen Brief, in dem der Wunsch nach einer Trommel geäußert war. „Man möchte zum Räuber werden!" rief der Mann verzweifelt aus. Kurz darauf mußte er das Kosthaus, 471 Washington Boulevard, verlassen, weil er mit der Miethe im Rückstande blieb. Im Januar erhielt seine, in Vancouver, B. C., auf Besuch weilende Mutter wieder einen sehr hoffnungsfreudigen Brief. Jetzt schien es ihm zu glücken. Kaum war der Brief aber fort, als Walker wieder sein Brod verlor. Im Februar zog Walker zu J. Engesett, 683 N. Western Ave., sein ruheloses Benehmen fiel aber dem Kostwirth auf. Walker bezahlte regelmäßig und lebte anscheinend sehr solide. Am 3. April erklärte Walker, er sei wieder stellungslos, und am 6. April schrieb er seiner Braut, sie möchte ihm sein Wort zurückgeben, er könne es zu nichts bringen. Am 7. April verschwand er, und man vermuthet, daß er Selbstmord begangen hat. Inzwischen ist seine Mutter vor Gram gestorben. Alle Nachforschungen nach dem Verschwundenen sind vergeblich gewesen, in Engesetts Wohnung liegt aber ein Brief von Walkers Braut, in welchem sie ihm Muth zuspricht und erklärt, warten zu wollen!

Im Calumet Fluß fanden zwei Fischer aus Hammond, Fred Flanagan und Thos. Niece, gestern die Leiche eines etwa ein Jahr alten Knäbleins, welches augenscheinlich in grausiger Weise ermordet worden war. Ein Stück Weißzeug war dem armen Kinde um den Hals geschnürt worden und dessen Körper und Beine dann in eine Handtasche gequetscht worden. Die Tasche mit der Leiche wurde unter der Brücke der Monon-Bahn gefunden und man vermuthet, daß dieselbe von einem Zuge geworfen wurde. Von den Urhebern des grausigen Verbrechens fehlt jede Spur.

Martin L. Mulrooney, von dem die Polizei vergebens Auskunft über die Mörder von Jennie Hickey zu erlangen versuchte, erwirkte auf technische Gründe hin mittels Habeas Corpus-Verfahrens durch Richter McEwen gestern seine Freilassung aus dem Countygefängniß.

Eine gut gekleidete Frau hob gestern Nachmittag die achtjährige Edna Greenwood, das angenommene Kind von Dr. E. N. Greenwood, 5316 Ontario Str., Austin, als dasselbe vor seinem Hause spielte, auf, trug es in eine bereit stehende Kutsche und jagte davon. Die Gespielinnen des Kindes benachrichtigten dessen Adoptivvater, welcher die Sache dahin erklärte, daß die Räuberin die Mutter des Kindes sei und daß er letzteres mit Hilfe der Gerichte bald wieder bekommen werde. Er lehnt es auch ab, die Wohnung der Frau oder deren Namen zu nennen, hat aber die Polizei in Kenntniß gesetzt. Der Arzt hatte das Kind angenommen, als es noch ein Säugling war.

Der Wirth Christopher Borsano, Michigan und Clark Str., sein Aufwärter Frank Frawley, Eliza Sheppard und Anna Brown, zwei Dirnen, wurden gestern Abend verhaftet. Olaf Nelson von Fort Dodge, Ja., gerieth auf einer Besuchsreise nach Schweden in ihre Gesellschaft, und als er wieder nüchtern wurde, war sein Reisegeld, $250, fort.

Werthsachen und Baargeld im Gesammtbetrage von $200 erbeutete ein Schleichdieb in Wm. Roberts' Wohnung im zweiten Stockwerk des Miethshauses 4016 Grand Boulevard. Dies ist das zweite Mal innerhalb dreier Monate, daß Roberts auf gleiche Weise bestohlen wurde.

* Die Fahrzeit des zwischen Minneapolis und Chicago verkehrenden Schnellzuges, des „St. Paul Pioneer Limited" soll vom nächsten Sonntag an um eine Stunde verringert werden. Der Zug wird von Minneapolis um 9 Uhr, statt wie bisher um 8 Uhr, Abends abfahren und am anderen Tage zu der bisher üblichen Zeit, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags, hier eintreffen.

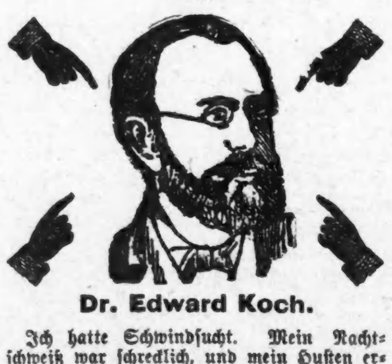
— Aus dem Tagebuch eines alten Junggesellen: Ein Weib mag dem Backfischalter noch so sehr entwachsen sein, grätig bleibt sie doch.

— Durchschaut. — Student: „So lange mein Papa hier ist, kennen Sie mich nicht!" — Gläubiger: „Ach, und wenn er fort ist, kennen Sie mich nicht!"

Ich wurde

von Schwindsucht geheilt

durch



Dr. Edward Koch.

Ich hatte Schwindsucht. Mein Nachtschweiß war schrecklich, und mein Husten erschütterte meinen Körper stark. Mein FröSteln und Fieber zehrten an meiner Kraft. Ich spie große Quantitäten Schleim aus meinen Lungen aus.

„Ich hatte starke Blutungen und verlor große Quantitäten Blut und hatte beinahe unerträgliche Schmerzen in meinen Lungen. Meine rechte Lunge war in einem schrecklichen Zustand, war wund und blutete fortwährend.

„Ohne Hoffnung, je wieder kurirt zu werden, erwartete ich den nahezu bestimmten Tod durch diese, die schrecklichste aller Krankheiten. Mein Arzt sagte, ich könnte nur noch kurze Zeit leben.

„Am 13. Oktober begann ich mit der Einathmungsbehandlung der Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago. Ich athmete in meine armen kranken Lungen die heilenden öligen Dämpfe des Koch'schen „Tuberkuline". Die wunderbaren Dämpfe gelangten direkt in meine Lungen und sogleich verspürte ich Besserung.

„Um eine lange Geschichte kurz zu machen, die Koch'sche Behandlung rettete mein Leben!

„Jede Spur meiner Schwindsucht ist verschwunden, meine Lungen schmerzen nicht mehr, ich speie kein Blut oder Schleim aus und habe keinen Nachtschweiß, Frösteln oder Fieber mehr.

„Ich mache diese Angaben aus freiem Willen und lade Alle, die sich dafür interessiren, ein, bei mir vorzusprechen und sich bei meinen Nachbarn und Freunden und sogar bei meinem Hausarzt zu erkundigen, die sich alle über meine Wiederherstellung wundern."

Frau Esther Hood,
2500 Cottage Grove Ave., 2. Flat.

MaplFlake

Die mit Dampf gekochte Nahrung.

Stets fertig für sofortigen Gebrauch. Delikat, nahrhaft, zufriedenstellend.

Eine gesunde, Appetiterregende Speise von köstlichem Geschmack.

Wenn Sie dieselbe zum Frühstück essen, so verlangen Sie dieselbe zum Mittags- und Abendessen.

Wird servirt wie es ist oder mit Milch, Sahne oder Fruchtsäften — das ganze Weizenkorn in Verbindung mit Ahorn-Syrup, giebt eine Speise, passend für einen König.

Mit Dampf gekocht in großen Quantitäten ist es gleichmäßig, denn wie Sie wissen, trägt Gleichmäßigkeit im Kochen viel zu guter Gesundheit bei.

Mapl-Flake ist das ideale Nahrungsmittel an jedem Tage im Jahre. Versuchen Sie es sofort und keine Person wird Sie überreden, dasselbe aufzugeben. Jeder Mundvoll ist ein Mundvoll Gesundheit.

Wenn Ihr Grocer Ihre Kundschaft hochschätzt, so wird er Mapl-Flake stets für Sie vorräthig haben.

Nicht kostspieliger als gewöhnliche Getreidespeisen, aber so viel besser!

HYGIENIC FOOD CO. BATTLE CREEK, MICH.

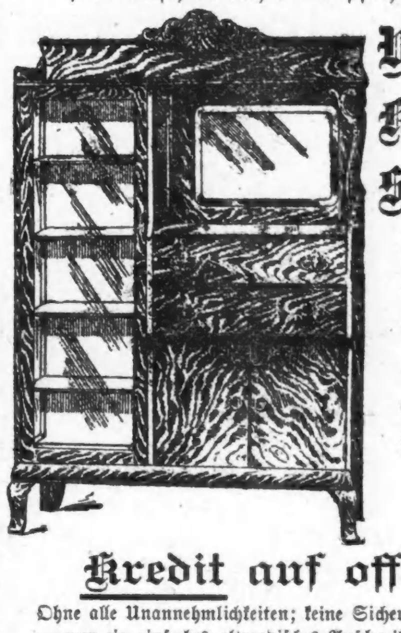
Offen Abends bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden

1906-1908 WABASH AVE.

Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungszimmer und das größte prismatisch erleuchtete Teppich-Departement in Chicago.



Viertel-gesägtes Kombination Side Board

Flaked quarter-sawed Eichenholz, Piano-Politur, rubbed Finish, schwere Klauenfüße, große und geräumige Schublade für Silbersachen, schräg abgeschliffener französischer Spiegel,

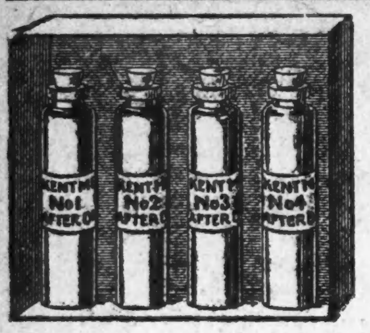
$22.90

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave.
219-221 Ost North Ave. Oestlich von Halsted.
3011-3019 State Str.
501-505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood.



Eine freie Probe

von vier Flaschen flüssiger Medizin wie die Abbildung zeigt, in einer Holzschachtel unauffällig verpackt, wird an Jeden, der an das **Kent Medical Institute, 110 Houseman Building, Grand Rapids, Mich.**, schreibt, frei zugesandt.

Diese Heilmittel sind auf Grund der langjährigen Erfahrung der Chefarztes des Instituts zubereitet, sind in der Heilung aller

Blut-Krankheiten

sowie den verschiedenen Arten von

Ausschlägen und Geschwüren,

die so manchen Mann und manches Weib entstellen, und ihnen das Leben zur Last machen, unerreicht.

Mit dieser freien Probe wird eine werthvolle Broschüre über die Entstehungsursache, sowie die Behandlung aller Arten von Blut- und Hautkrankheiten übersandt. Unter vielen anderen werden die Entstehungsursachen sowie Behandlung der Pimpel, der Mitesser, das Jucken der Haut, Eczema, Leberflecken, rothe Haut, brechende Haut, manchmal Folgen von verschiedenen Hautkrankheiten, ob ererbt oder selbst zugezogen, das Ausfallen der Haare, Geschwüre, offene Beine, Schmerzen neuralgischer oder rheumatischer Natur, die auf ein verdorbenes Blut schließen lassen, Schmerzen in den Knochen u. s. w., beschrieben und erklärt.

Wieder gesund.

St. Louis, Mo., 1. Sept. 1901.

Geehrter Herr Doktor! Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich wieder gesund werde und daß mein Fuß auch schön ist. Die Medizin reicht diese Woche und die Pillen thun mir sehr gut. Ich fühle mich sehr glücklich und bin Ihnen auch von Herzen dankbar, was Sie für mich gethan haben.

Helena Dobber, 801 Ann Ave.

14 Jahre gelitten.

Juneau, Wis., 31. Aug. 1901.

Kent Medical Institute.

Geehrte Herren! Ihr werthes vom 15. erhalten und ich bin gerne bereit, Ihnen die Erlaubniß zu ertheilen, mein Schreiben als Zeugniß zu gebrauchen. Kann allen, die an diesen Krankheiten, wie ich gelitten haben, herzlich und aufrichtig empfehlen, denn ich habe nahezu vierzehn Jahre an meinem Kopf gelitten und bin jetzt vollständig von meinem Leiden befreit. Bitte schicken Sie mir noch eine Box Salbe, denn ich möchte nicht ohne dieselbe mehr sein. Hiermit verbleibe ich ergebenst,

Fred Graf, care of Sol Rudolf.

$500.00 Belohnung wird jeder Person bezahlt, die uns den Beweis bringt, daß wir auch nur einen Cent für diese Zeugnisse bezahlt haben, und die uns beweist, daß diese Briefe nicht aus eigenem freiem Willen, aus bloßer Dankbarkeit uns gegeben worden sind.

In Briefen nenne man diese Zeitung.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Cavalier".
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „King Dodo."
Grand Opera House.—„Romeo und Julie."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „When Johnny comes Marching Home."
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles L. Johnson, Blanche Kenney, 33, 34.
Antonio Fagiano, Carmela Giordano, 34, 20.
John Husar, Mary Saidik, 22, 20.
Anthony McGloughlin, Delia Lenahan, 28, 25.
William L. Warren, Lorain Goben, 26, 23.
Pierre Decker, Edith McLean, 27, 21.
John Mader, Bohumila Rysavi, 30, 35.
Woiciech Gavion, Tekla Sypien, 27 21.
Max Frohberg, Marie Bibend, 43, 37.
John Kenneally, Margaret Stapleton, 30, 30.
Georga O. Klase, Margaret Greager, 28, 26.
Harry H. Fraelich, Blanche G. Beavers, 33, 23.
Elmer H. Snider, Florence A. Wakefield, 23, 23.
Otto Pann, Martha Gervaise, 29, 22.
Josef Kawk, Katarzyna Janik, 26, 18.
Francis E. Wilbur, Annie L. Farrell, 34, 28.
Charles A. Sompsion, Lottie M. Howden, 44, 27.
Mark O. Maxwell, Jessie Corley, 26, 19.
Richard J. Dooley, Elizabeth A. Griffin, 38, 31.
Frank A. Elliott, Nell Ainslie, 21, 18.
Albert Kenfel Jr., Frances Engelhardt, 24, 20.
Julian Celmer, Kurduloa Zlotnicka, 32, 23.
Frank J. Newton, Kittie E. O'Boyle, 23, 19.
Samuel P. Bradford, Frances E. Gilhuly, 23, 22.
John Bovenkerk, Elsie Van Myner, 23, 23.
Max Silverson, Susie Klinger, 23, 18.
Albert McConnell, Elizabeth E. Coundley, 37, 31.
Walter Lawrence, Belle Renz, 59, 50.
Harry J. Sexton, Fredericka MacLachlan, 22, 19.
Hampton Maddox, Harriet Bowden, 63, 59.
Adam Boija, Anna Litviak, 26, 20.
Thomas Armstrong, Agnes Logue, 25, 23.
Christian M. Jensen, Ira L. Beebe, 28, 29.
Charles Nerrinf, Sophia Smith, 40, 26.
Herbert G. Howe, Josephine Shupe, 21, 18.
Josef Litvak, Johanna Florek, 24, 20.
Peter Mohrs, Ella Pauly, 23, 21.
John Rock, Rozalie Panczakowna, 23, 22.
Martin Baranski, Annie Schydel, 28, 22.
John W. Watson, Esther M. Brown, 29, 19.
Thomas G. Taylor, Eva G. Stillwell, 38, 32.
Lawrence Dean, Evangeline McCool, 22, 19.
Lew L. Harr, Kathryn F. Foster, 21, 21.
August Swanberg, Bertha W. Hedin, 60, 29.
Edward Rowan, Pearades Wall, 35, 25.
Nikolaj Andrzejczak, Salomeia Zurawska, 45, 41.
Franc Mandvela, Aniella Studienna, 25, 24.
Rufus G. Collins, Marguerite E. Gibson, 35, 26.
Barny Hreib, Emma Anthes, 23, 25.
Oscar H. Karcher, Mary A. Metz, 23, 16.
Martin Schuh, Annie Feidler, 26, 24.
William Mortensen, Harriet E. Olson, 22, 19.
Edward Bostron, Augusta M. Sheffer, 34, 28.
Manuel L. Matson, Martha A. Mundson, 21, 19.
Peter Marines, Anna Grubner, 27, 19.
John C. Blecha, Emma Pachlhofer, 24, 19.
Christian G. Martini, Annie M. Johnson, 22, 19.
George W. Dyer, Lillian M. Cook, 34, 24.
Josef Forystek, Maryanna Wachowiak, 23, 18.
Franciszek Tomaszewska, Wyktoria Braciszewska, 22, 18.
Jacob Goldstein, Fannie King, 22, 18.
Thomas Young, Lottie McKnight, 28, 24.
James Dugan, Katherine Clark, 45, 29.
George Schwer, Marie Ewenson, 38, 27.
Frank S. Peerin, Delia Holland, 30, 21.
John C. McManus, Martha M. Ruppert, 35, 24.
Max Rateike, Tillie Koschnick, 27, 29.
Bernard Block, Elizabeth Delaney, 44, 31.
Louis Berglund, Hulda Anderson, 31, 23.
Stanislaw Garbacick, Antonie Sczepaniak, 24, 23.
Harry Lutz, Toba Hirschfeld, 22, 20.
Johann Forstrom, Katherine Anderson, 35, 26.
Kasmierz Tenezar, Honorala Janszek, 26, 22.
Michael Dziewkowski, Lucy Tanka, 23, 21.
George Cooper, Marie Larsen, 21, 19.
William J. Rongan, Carrie Miller, 27, 24.
George Kral, Annie Zyrsinski, 27, 28.
Michael Wareka, Josefina Maselona, 23, 19.
C. Smith, Olive Speicher, 21, 20.
Fred Lindell, Hilma Hansen, 23, 21.
Stanislaw Walinski, Helen Tucholska, 23, 20.
Juzef Jalowicz, Anna Rosza, 22, 18.
Frank J. LeRoy, Birdie M. Froehlich, 32, 21.
Karl Andreasson, Hilda Nelson, 29, 24.
George F. Cunningham, Anna Hovey, 24, 18.
Frank Tanner, Emma Orre, 28, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

March Str., 88 F. nordwestl. von Sheffield Ave., Nordostfr., 50×180, F. O. Jones an Peter Hand Brewing Co., $4,000.
Hawthorne Ave., 276 F. westl. von North Ave., S.-W.-Fr., 50×180, Nachlaß von W. B. Ogden an denselben, $6,000.
Le Moyne Str., Nordwest-Ecke Spaulding Ave., S.-Fr., 50×124, E. T. Singer an George W. Joy, $3,000.
Lawndale Ave., 149 F. nördl. von Jowa Str., Westfr., 25×124, O. Olson an John J. Cronin, $1,650.
Western Ave., 48 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25×126 1-3, F. Penzin an E. O'Shea, $3,000.
Dasselbe Grundstück, E. O'Shea an Sarah A. Penzin, $3,000.
Larrabee Str., 44 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 24.73 F. bis Siebens Place, E. F. Krewes an Charles Jacklin, $3,000.
S. 48. Ave., 75 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 50×125, M. L. Brady an John E. White, $2,200.
Ayres Court, 252 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 50×125, M. L. Brady an John E. White, $2,200.
Ayres Court, 252 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 25×100, L. B. Dixon an Josefa Vorazinski, $3,000.
Congreß Str., 325 F. östl. von W. 42. Ave., N.-Front, 25×124, W. Meredith an Jennie E. Brislean, $1,200.
Fillmore Str., 200 F. östl. von Albany Ave., S.-Fr., 50×130, F. Kuhn Jr. an Gambrinus Brg. Co., $1,800.
Oak Ave., 120 F. nordwestl. von 46. Str., Ostfront, 25×120, Mena C. Pfirshing an Linda M. Lyman, $6,000.
Halsted Str., Südost-Ecke Bunker Str., Westfront, 40×112, Wm. Mueller Jr. an Israel Samuels, $13,000.
Sawyer Ave., 25 F. nordwestl. von 21. Str., Westfront, 25×121, A. M. Lukey an Michael J. Mulvihill, $5,000.
Homan Ave., 50 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25×125, H. A. Myers an Winifred P. Balt, $3,300.
Millard Ave., 464 F. nördl. von Ogden Ave., W.-Fr., 35×133, C. J. Dempster an Mary E. Driscoll, $1,750.
18. Str., 97 F. westl. von Washington Ave., Westfront, 24×130, K. Pribyl an A. Ricker, $2,600.
Dasselbe Grundstück, A. Ricker an K. Pribyl, — $2,600.
Escabana Ave., 50 F. südl. von 80. Str., Ostfr., 25×124, J. F. Martin an Maria Kroetzer, $1,000.
112. Str., Nordwest-Ecke State Str., Südfront, 50×124, C. La Hayezak an Josephine Pinger, $3,000.
Rogers Park, östl. 40 F. L. 33, B. 38, C. H. Leverly an John M. Funnin, $2,800.
State Str., 88 F. südl. von 118. Str., Westfront, 25×125, M. J. Lundahl an John Koning, — $1,450.

¼ SIZES Cluett Brand 25c each
Arrow Brand 15c straight
TYFOLD
With tie-hold opening
Cluett, Peabody & Co.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Corads, 4716 S. Seeley Ave., 1-stöck. Frame Cottage, $1000.
E. Burmarster, 7341 Normal Ave., 1½stöck. Frame Cottage, $2000.
M. Mann, 4634 N. Clark Str., 2-stöck. Flat Gebäude, $2,800.
Conrad Geweke, 876 Bosworth Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, $2,200.
Commonwealth Electric Co., 664 Lincoln Ave., 2-stöck. Lagerhaus, $7,800.
F. W. Thompson, 54 Summary Ave., 2-stöck. Hinter-Anbau, $1,600.
W. C. Jacobs, 2355 Lakewood Ave., 2-stöck. Wohnhaus, $3,500.
John Tundell, 425 Cuyler Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, $2,400.
Thomas R. Lyons, 2400 Wabash Ave., 1-stöck. Front-Anbau, $1,500.
Joseph Thomas, 1123 W. 12. Str., 2-stöck. Flat-Gebäude, $1,700.
Rueckheim Bros. & Eckstein, 231—47 Peoria Str., 5-stöck. Fabrikgebäude, $125,000.

— Begreiflich. — Altes Mädchen: Mein Herz hat nun auch einen Herrscher bekommen. — Freundin: Kein Wunder bei der Zivilliste, die Sie diesem bieten.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mz,3mo,tX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str. Zimmer 14, nahe Adams Straße. modi

Verlangt: Porter. 111 S. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk, der den Versandt von Damen-Röcken u. s. w. versteht. — Nachzufragen mit Referenzen: Badger Mfg. Co., Zimmer 516, 40 Dearborn Str.

Verlangt: Painters. 356 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Mann zum Gartengraben. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann, 17 bis 18 Jahre. 767 W. 21. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes mitzuhelfen. $8 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, frischeingewanderter bevorzugt. Lohn $20 und Board. Adr.: J. Bruynings, 1526 Washington Ave., South Evanston. dimido

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. $40 monatlich und Board. Muß Bar tenden können.— 6701 Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 593 Southport Ave.

Verlangt: 2 gute Pressers. Albert Bach, 146 Perry Str.

Verlangt: Ein junger Porter in Saloon. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 12 S. Water Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot zu arbeiten, sogleich. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Saloon, einer der auch Porterarbeit versteht. 150 Milwaukee Ave.

Verlangt: Größerer Junge oder junger Mann. Muß etwas Musik verstehen. United States Music Co., 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Pressers an Hosen. 220 W. Division Str. dimi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Grocerystore. 168 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, einer mit Erfahrung. Vorzusprechen: 562 N. Halsted Str. Christ Reises.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der Lunch kochen kann. 48 S. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Rockschneider (Coatmaker) für Iowa. Guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 220 Monroe Str. dmi

Verlangt: Ein Cakebäcker als 2. Hand, und ein Junge zum Helfen. 584 Ogden Ave., 2. Etage. dimi

Verlangt: Ein Market-Tender, sofort, Deutscher. Guter Lohn. Wessel, 223 Western Ave., Blue Island.

Verlangt: Mann, um Gußeisen zu reinigen, im Maschinenshop. 118—132 W. Jackson Boulevard, 3. Floor. Paul Schniedewend.

Verlangt: Porter für Saloon, in Küchenarbeit auszuhelfen. $7 per Woche, Room und Board. 63 W. Lake Str.

Verlangt: Butcher, 2 Storetenders. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 646 N. Halsted St.

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon mitzuhelfen. 511 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter in Lunch, einer der Lunch herrichten kann. Guter Lohn. 676 W. Lake Str. 12mi,1w

Verlangt: Rockmacher bei der Woche. Stetige Arbeit für stetigen Mann. 348 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Kellner. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Muß Empfehlungen haben. Hondorf Clothing Co., Van Buren und Halsted Str.

Verlangt: Teamster. 35 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 190 Dearborn Str.

Verlangt: Deutscher, der etwas Englisch spricht. Zimmer 2, 96 Fifth Ave.

Verlangt: Ehrlicher nüchterner Bartender. Muß auch Porterarbeit verrichten. 949 N. Western Ave.

Verlangt: Lediger Bartender, der am Tisch aufwarten kann. Auskunft ertheilt 727 Wells Str.

Verlangt: Porter. 121 N. Clark Str.

Verlangt: Mann zum Aufräumen im Store. — Muß Pferd besorgen. 161 Wells Str.

Verlangt: [illegible] Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operators, Basters, Finishers und Pressers an Coats, Hosen und Westen, in unseren neuen Schneider-Werkstätten, 253 Market Straße, Ecke Van Buren Straße. 10mai,1wX
Hart, Schaffner & Marx.

Verlangt: Calciminers, sowie Männer zum Waschen. Rees, 847 Lawndale Ave., nahe 18. Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre, bei Florist. 222 Webster Ave. dimi

Verlangt: Mann zur Besorgung eines Pferdes und für leichte Arbeit. Lohn $6. 1214 Dunning Str.

Verlangt: Painter und Calciminer. Stetige Arbeit. Palm, 515 Wellington Ave. dimidojr

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Guter Lohn. 556 31. Str.

Verlangt: Porter für Saloon, für Porterarbeit und Bartenden. 27. und Shields Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Zimmer 1.

Verlangt: Guter Junge, um in Bäckerei an Cakes zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 115 W. Huron Str.

Verlangt: Jungen. Bringt Affidavit und Empfehlungen. 122 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 312 S. State Str.

Verlangt: Painters, Calciminers und Washers. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends. 452 S. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Ein beständiger Waiter für Dinner, die übrige Zeit am Lunchtisch zu arbeiten. Guter Lohn. Bei F. W. Klein & Son, 173 E. Madison Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. Nur ein guter braucht sich zu melden. Nachzufragen morgen früh. 872 W. Taylor Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 346 Fifth Ave. Saloon. dimi

Verlangt: Ein Wagenmacher. Braucht kein Werkzeug zu haben. Chris. Muri, 207 S. Homan Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Lunchmann. Muß an der Bar helfen können. Kaeding Bros., Nordwest-Ecke Canal und Van Buren Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. Sonntags frei. 73 S. Water Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, der sein Geschäft gründlich versteht und ehrlich und reell ist. 4312 Ost Ravenswood Park, Rogers Park. dimi

Verlangt: Porter, einer der bartenden kann. — 359 Blue Island Ave.

Verlangt: Einige junge Leute, die in einem Hospital zu arbeiten wünschen, finden Beschäftigung im Alexianer-Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Gute Waiters für stetige Arbeit in Restauration. 261 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter. Paul Ganger, Western, Belmont und Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 3941 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein flinker zweiter Barkeeper. Muß gut Bier anzapfen und aufwarten können. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Verlangt: Weber an Rugs, stetige Arbeit, ein guter Mann. Abends offen. 4524 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Guter Porter in Saloon, der am Tisch aufwarten kann, sofort. Guter Lohn. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge Männer zum Geschirrwaschen. Stetige Arbeiter gewünscht. „Edelweiß", 104 Ost Madison Str.

Verlangt: Ordentlicher Knabe, 18 Jahre, für Gasfitting und elektrische Arbeit. 459 W. North Ave., 8 Uhr früh oder Abends 6 Uhr.

Verlangt: Erfahrene und zuverlässige Männer, um Broschüren auszutragen, auf der Nordseite. Stetige Arbeit für die richtigen Leute. 334 E. North Ave. didosa

Verlangt: Guter Mann als Porter für Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 354 Wabansia Ave., Ecke Winchester. dimi

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 1221 North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider auf Hosen und Westen, der auch Röcke machen kann, bei F. J. Schroeder, Woodstock, Ill. dimi

Verlangt: Ein älterer, nüchterner Mann, nicht ungebildet, kann ein gutes Heim haben für leichte Haus- und Gartenarbeit. Zu erfragen 1111 Norwood Ave., Edgewater, Nordseite. dimi

Verlangt: Ein guter Lunchkoch, der auch Porter-Arbeit thun kann. Jul. Groß, 2 South Clark Str. modi

Verlangt: Schneider, erster Klasse, an Hosen und Busheling, Hosen $2 aufwärts. Mueller, 5443 Halsted Str. sodi

Verlangt: Junger Butcher und Wurstmacher. 1802 48. Str. modi

Verlangt: Ein Mann als Porter; stetige Arbeit und guter Lohn. 2390 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 72 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Sattler und Harneß-Näher. 327 West Randolph Str. modimidosr

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher. Nur einer der sein Geschäft gründlich versteht braucht vorzusprechen. 974 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Tischler und Kutschen-Holzarbeiter; stetige Arbeit. 277 Dearborn Str., Zimmer 310. sonmodi

Verlangt: Ein Schmied für Pferdebeschlagen und Reparaturarbeit. Louis Jordan, Cloverdale, Ill. 6mi,1wX

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeiten in Iowa, Wisconsin, Minnesota und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $2, und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mai,1moX

Verlangt: Presser an Hosen. 108 Augusta Str. samodi

Verlangt: Ein alter deutscher Mann als Porter. Nehmt Whiting elektrische Car an Madison und 63. Str. bis Sladeck's Hotel, Robertsdale, Ind. Henry Hatt, Eigenthümer. 6mai,1w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Farm, nahe Chicago. A. Stedley, 701 Loomis Str.

Gesucht: Tüchtiger Krankenwärter mit Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten bei Nervenkranken. Heusemann, 1203 Ost Belmont Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher. Hat Empfehlungen. Adr.: O. 526 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-österreichischer Koch, ökonomisch, nüchtern, sucht Stellung. Dauernde Arbeit. Adr.: O. 550 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Clerk oder Checker in Hotel, Restaurant oder ähnlichem Geschäft. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter guter Bau- und Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit. Ed. Haist, 5045 15. Str.

Gesucht: Deutscher, vorzüglicher Klavierspieler, sucht behufs Ausbildung in der englischen Sprache leichte Beschäftigung im Store oder dergleichen. 348 Harding Ave., Lithograph Hofmann.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht Beschäftigung, in Bäckerei zu helfen. T. Hoffmann, 1814 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Guter tüchtiger Dinnerkoch sucht stetigen Platz im Saloon. 149 E. North Ave., 2 Treppen. dimi

Gesucht: Gut empfohlener junger Bartender sucht stetigen Platz. Adr. U. 777 Abendpost. 12mai1wX

Gesucht: Ein Mann, Butcher, Wurstmacher, nicht lange im Lande, verheirathet, sucht stetige Arbeit. Adr. U. 766 Abendpost.

Gesucht: Akademisch gebildeter, frisch eingewanderter junger Oesterreicher, vorzüglicher Rechner, spricht deutsch, polnisch, englisch und russisch, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Adr.: Z. 962 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht dauernde Beschäftigung als 2. oder 3. Hand, hier oder auswärts. Kann auch an Brot mitarbeiten. 6920 S. Morgan Str. mdmi

Gesucht: Suche Beschäftigung als Bartender oder in Engros Wein- und Liquor-Haus. Dirig, 180 Indiana Str., Top Floor. mdmi

Gesucht: Bormann an Brot sucht Stelle. Adr.: R. 349 Abendpost. 6mi,1wX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bauschreiner in mittleren Jahren sucht stetige Arbeit, Stadt oder Vorstadt. Kein Union-Mann. Würde auch in Fabrik arbeiten. Adr.: Z. 921 Abendpost.

Gesucht: Gärtner, ledig, tüchtig, erfahren, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. Karl Rau, Hotel Northland, 26 N. Clark Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht in hiesigem Geschäft eine gute Stellung, wo er sich emporarbeiten kann. Adr.: Z. 993 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Saloon-Porter sucht Stelle. Angabe von Lohn. Adr.: A. S. 105 Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau für Lunchcounter, Nachts. Gegenüber Ogden Ave. Car Barn.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Mann und Frau für eine Farm. Adr.: Z. 937 Abendpost. dim

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body"-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Junge Dame, welcher wir eine Geschäfts- und Stenographie-Ausbildung geben und sie in gute Stellung thun wollen. Bezahlung aus dem Verdienst nach Antritt der Stellung. Adr.: U. 734 Abendpost.
mai2,4,6,8,10,12,14,16,18,20,22,24,26,28,30

Verlangt: Kleidernäherinnen im Haus. 268 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Kellnerin. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Gute deutsche Drygood Clerks. Nachzufragen bei Moeller, Stange & Co., 923 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. 474 N. Ashland Ave., 1. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Mädchen im Store. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene und zuverlässige Frauen um Broschüren auszutragen auf der Nordseite. Stetige Arbeit für richtige Leute. 334 E. North Ave. ddsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Seiden Coats und Waists für Damen. 248 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen im Bäckerstore. 872 W. Taylor Str.

Verlangt: 10 Fabrikarbeiterinnen, keine Erfahrung nöthig. Leichte Arbeit. 24 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen in der Netz-Fabrik. Nachzufragen im 3. Stock, The Chicago Net & Twine Co., 79—81—83 Ost Indiana Str. 12—17m!

Verlangt: Näherin, sowie Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 211 N. State Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus. Muß kochen können. 367 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 525 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 1108 Ost Belmont Ave., oben.

Verlangt: Köchin für Restaurant. Gute Stelle.— Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 557 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 259 Webster Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit Kind von 10 Jahren, in guten Verhältnissen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $6, $5; einfache Arbeit, $4, $3½; zweite Mädchen, $5; Köchinnen, $6; Laundresses, $6. 373 E. North Ave., Mathews.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um auf ein Kind zu achten und für leichte Hausarbeit. 176 Ontario Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Saloon und Boardinghouse, 2634 Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: Frau für Restaurant-Arbeit. Union Depot Restaurant.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1723 Belmont Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 395 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen.— 546 Burling Str.

Verlangt: Gute Haushälterin, wo die Frau fehlt. $4 pro Woche. Brieflich. G. M., 2241 Indiana Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5201 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. Guter Lohn. 607 W. 12. Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen, um auf kleine Kinder aufzupassen und in der Haushaltung mitzuhelfen. — Vorzusprechen: 61 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit. 836 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. Keine Sonntagarbeit. 754 W. Lake Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn. 4953 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. — Grant, 520 Winchester Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 133 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 706 N. Hoyne Ave., unten.

Verlangt: Eine anständige Haushälterin in mittleren Jahren, für einen Geschäftsmann mit erwachsenen Söhnen. Nachzufragen: 146 Weed Str., Basement.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Gutes Heim. Kleine Familie. Nachzufragen: 916 S. Ashland Ave., nahe 21. Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. Eisner, 1949 Deming Place. dmi

Verlangt: Deutsche Frau, einer älteren Frau behilflich zu sein. Board und Logis frei. 2147 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 168 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 1096 Douglas Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, das auch beim Waschen und Bügeln behilflich sein will. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. Gute Behandlung. 3612 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants, Lunchroom, Boardinghäuser und Privatfamilien, Stadt oder Land. Chicago General Employment Agency, 118 Fifth Ave., Zimmer 4. Tel. Main 94.

Verlangt: Eine perfekte Wäscherin und Büglerin für 2 bis 3 Tage in der Woche. Nachzufragen sofort: 1925 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, oder Kindermädchen. Muß zu Hause schlafen. 148 Southport Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Hausreinigung. 644 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Ein beständiges und gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, etwa 16 bis 18 Jahre alt, muß außerhalb schlafen. Zu erfragen bis zehn Uhr Morgens. 1707 Briar Place, Lake View. mdm

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie. Referenzen. 239 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau; keine Wäsche. Lohn $3 bis $4. 414 Center Straße. 9mi,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Flat. Vier in Familie. G. M. Williams, 6448 Harvard Avenue. 9mai,1wX

Verlangt: Christliche Hausfrau, guter Lohn und gutes Heim. Frau Cleff, 1454 West Park Ave., in der Nähe von Garfield Park. 6mi,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Dearborn Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 381 Ost 42. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 697 North Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2916 Archer Ave. sasomodimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 29 Columbia Str., nahe 1318 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Haushälterin bei ledigem Mann. Guter Lohn. Keine Wäsche.— Saloon, 1847 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtiges, respektables Mädchen oder Frau, ohne Anhang, für besseren Haushalt in Familie von 2 Erwachsenen, nach Wilmette. Betreffende muß gut bürgerlich deutsch kochen etc. und allgemeine Hausarbeit verrichten können. Beständiger Platz und gutes Heim. Lohn $5. Adr.: K. 332 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Guter Lohn. 4440 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Ein Kindermädchen. Guter Lohn. 766 West North Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 106 Ost Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5 und kein Waschen. 184 31. Str. dimi

Verlangt: Eine Frau für Reinigen in Restaurant. Coe's Hotel, 662 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Hausreinigen. 4858 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1745 Arlington Place. dmi

Verlangt: Mädchen. Gutes Heim. Keine Kinder. Nachzufragen sogleich bei Fletcher, 5029 Indiana Av.

Verlangt: Ehrliche und reinliche Waschfrau. — Solon, 187 Wells Str.

Verlangt: Eine stetige zweite Köchin für Short Orders. $30 per Monat. Adr.: K. 335 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen im Store, 1093 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Kein Waschen. 1191 Wilton Ave., nahe Addison Ave.

Verlangt: Lunchköchin, sofort. Guter Lohn. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ordentliche Frau (Nordseite) fürs Hausarbeit. Stetiger Platz. 1916 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 152 Dayton Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. $3 die Woche. Keine Wäsche. 3553 West 63. Str., Chicago Lawn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Bester Lohn. Hausreinigung vorüber. Kraus, 298 Claremont Ave., nahe Harrison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4, deutsches oder schwedisches. Weiser, 1265 Lawndale Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, das auf der Nordwestseite wohnt, für leichte Hausarbeit. Abends zu Hause schlafen. 1093 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1350 Washington Boul'd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 1051 Belmont Ave., Store.

Verlangt: 6 junge deutsche Mädchen, um das Aufwarten am Tisch im Restaurant zu erlernen; brauchen keine Erfahrung haben. Guter Lohn und keine Sonntagarbeit. 175 Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kann zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. mdi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 3435 Prairie Ave. modi

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und als Köchin. 46 String Str.

Gesucht: Stelle um Wöchnerin zu pflegen. 351 Mohawk Str. dmi

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht gute Stellung für Hausarbeit. Lohn $5. 297 Larrabee Str., Flat 3. dimi

Gesucht: Wittwe sucht Wäsche. Mrs. Lemke, 47 Heine Place.

Gesucht: Gutes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Keine Wäsche. D. Rosmer, 485 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 293 Center Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Zimmer-Arbeit von 8 bis 5 Uhr. Persönlich vorzusprechen. 343 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 624 Diversey Boulevard, hinten, oben.

Gesucht: Stelle als Businesslunch-Köchin. Deutsche. 122 LaSalle Str., Zimmer 3.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Platz, um Haargeschäft zu erlernen. U. 794 Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Platz, auch in Theater zu spielen. O. 522 Abendpost.

Gesucht: Leichte Näharbeit wird in's Haus genommen. Z. 992 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht einige Beschäftigung bei Tag. Adr.: S. 521 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Platz für Bettenmachen. Z. 947 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Arbeit von Morgens bis 3 Uhr Mittags zum Mithelfen in einer Küche. Adr.: K. 341, Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Restaurationsköchin sucht Stelle, ohne Abendmahlzeiten vorgezogen. Adr.: 4230 Evans Ave., E. H., 2. Flat.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle in Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. Joseph Trattner, 2108 Armitage Ave., Cragin.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, tüchtig im Haushalt und Küche sucht stetige Stelle als Haushälterin bei einzelnem Mann oder kleiner Wittwerfamilie, 2 oder 3 Personen. Adr.: O. 537, Abendpost. mdmi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Bessere Wittwe, 30 Jahre alt, katholisch, sucht die Bekanntschaft eines ehrbaren Mannes zwecks Heirath. Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Nur Ernstmeinende mögen sich melden.— Wenn möglich mit Bild.—Adr.: Z. 931 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Mann in mittleren Jahren, fleißig und nüchtern, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Adr.: K. 347 Abendpost.—Keine Agenten!

Heirathsgesuch. Junger Deutscher mit etwas Ersparten wünscht sich baldigst zu verehelichen. Bild erwünscht. Näheres unter Z. 935 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Dr. Koessel, 191 Süd Clark Straße, 2. Floor.
Für schnelle und gründliche Heilung aller Blut-, Haut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten spreche man sofort bei Dr. Koessel vor. Mäßige Preise.
Stunden: 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag: 10 bis 1 Mittags. 9ma,1mX

Frau Straus, 1835 N. Leavitt Str., Ecke Roscoe Blvd., heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg, hilft auch in vielen veralteten Krankheiten. mai9,1wX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bbsa*

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Compart, 125 S. Clark Str. 13mi,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1420 Tribune Building. 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer. Tägliche Einnahme $20. Nachzufragen Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Puppen-Hospital, Zigarren- und Candy-Store, Hauptstraße, monatliche Einnahme nur für Reparaturen $25. Nachzufragen Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Feiner Country-Store, 15 Meilen vom Courthaus, das ganze Gebäude, Storegebäude, Wohnräume, Stall, Pferd und Wagen. $5000 Waarenvorräthe. Schreibt oder sprecht vor bei John P. Mohr, Fullersburg, Ill. 12mi,1wX

$150, wenn sofort genommen, kaufen Delikatessenstore, Grocery, Bäckerei, Candy, Zigarren, etablirt 14 Jahre, feine Kundschaft und gutes Auskommen garantirt. Eigenthümer verläßt die Stadt. 3 feine Wohnräume. Billige Miethe. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop. 1475 Armitage Ave. dimidosrsa

Zu verkaufen: Barbershop mit allen neuen Einrichtungen. Nachzufragen bei Mrs. Mach, 4312 Ost Ravenswood Park, Rogers Park. Nehmt Evanston Car. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store. Platz für Einrichtung eines Fischmarktes. Wohnzimmer u. s. w., billig. 319 W. Division Str.

Zu verkaufen: Eine fein eingerichtete gutgehende Bäckerei, Umstände halber zu verkaufen. Stor-Geschäft. Keine Agenten. Adr.: U. 768 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Hotel, Alles besetzt (großes Geschäft); für $2000, ist $5000 werth. Gute Gelegenheit für einen Deutschen. Verkaufe 4 bis 5 Faß Bir den Tag. Oder nehme einen Partner. Braucht keine Erfahrung zu haben. Sofort. Adr.: Z. 987 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon mit guter Kundschaft, neben Polizeistation. 2394 Kensington Ave., Kensington. dimidosr

Zu verkaufen: Gutgehender Candy- und Zigarren-Store, billig, wenn sofort genommen. 2818 S. Throop Str. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon zwischen Fabriken, billig. Adr. O. 527 Abendpost. sodidosa

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann als Theilhaber gesucht in einem gutgehenden Saloongeschäft. Adr.: Z. 925 Abendpost. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon. 184 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Store, 22 bei 90, guter Platz für Drygoods, Notions, Kleider oder Hardware. 714 W. 18. Str., zwischen Ashland und Paulina Str. 10mai,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle Zimmer. $1 per Woche.— Boardinghaus, 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit kleiner Veranda an anständige Dame oder Herrn, in kleiner deutscher Familie. 1651 Melrose Str., zwischen Halsted Str. und Evanston Ave. 10mai,1wX

Verlangt: Boarders. 5021 S. Loomis Str. 6mi,1wX

Zu vermiethen: Einige gut möblirte Zimmer; vorzügliche deutsche Kost. 414 Center Straße. 9mi,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 oder 6 Boarders suchen Kost und Logis, Nordwestseite. G. M., 2241 Indiana Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Kost und Logis mit Closet, in kleiner Familie, auf Westseite. Adr.: K. O. 465 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Kost und Logis in kleiner Familie. 191 Orchard Str.

Möbel, Hausgeräthe etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kauften soeben
die ganzen Möbel eines 170 Zimmer-Hotels, eines des feinsten Hotels in der Stadt.
Die Sachen waren nicht länger wie 5 Monate im Gebrauch und sind wirklich so gut wie neu.
Alle Betten sind mit Box Spring und Haar-Matratzen versehen, feine Flemish Eichenholz Dining Sets, hochfeine türkische Schaukelstühle und feine Davenports.
Das ganze Hotel war mit denselben hochfeinen Sachen ausgestattet und wir offeriren dieselben jetzt zum Verkauf, entweder für Baar oder auf Kredit, zu folgenden Preisen:

Box Springs, werth $25	$ 8.95
$6 Flemish Eichenholz Eßzimmer-Stühle	1.75
Große Davenports, werth $50	22.50
Große türkische Schaukelstühle, Werth $50	22.50
Feine geschnitzte Dressers, Werth $19	5.75
Emaillirte eiserne Bettstellen, Werth $5	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $25	8.25
1 Partie Matratzen, Werth $5	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $2.50	.75
1 Portie Kissen	.35
Feine flämische Eichenholz Sideboards	19.00
Zimmer-Größe Carpets, Werth $22.50	5.00
Zimmer-Größe Rugs, Werth $27	5.00
3-Stücke-Parlor Suits, Werth $25	7.95

Wir verkaufen zu den folgenden Bedingungen:
$160 werth Möbel, $10 baar, $5 monatlich.
$50 werth Möbel, $5 baar, $4 monatlich.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2 monatlich.
Wabash Furniture & Carpet House, 1912 Wabash Ave. modimi*

Muß sofort verkaufen: Einrichtung eines schönen Heims, bestehend aus Mahogany Parlor Suits, Stühlen und Schaukelstühlen, eichener Eßzimmer-Ausstattung, Stühlen mit Ledersitzen, schönen Mahogany- und Leder-Bibliothekmöbeln, Messing-Betten, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälden, Rugs, Gardinen, Draperien und Bric-a-Brac; ebenfalls elegantes Upright Mahogany Piano. Vorzusprechen während des Tages oder Abends. 259 Ashland Blvd., nahe Marshfield Station. 22ap,1mX

Zu verkaufen: Sofort, ganz neue Hausstand-Einrichtung. Zu erfragen im Store, 205 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Schön möblirtes Flat, 5 Zimmer, billig. 325 Center Str.

Zu verkaufen: Eisschrank für kleines Geschäft oder Privat-Gebrauch. 941 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Neue Eisenbetten, $1.65 aufwärts, Stahl Ranges, Kochöfen auf Abzahlung, alte Oefen in Tausch genommen. Potschen, 194 E. North Ave. 11mi,1mX

Zu verkaufen: Ein eisernes Folding-Bett, $3. — 247 Ost 37. Straße, 3. Floor. —son

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; würde billig verkaufen. Adr.: U. 772 Abendpost. 12mi,1w

Zu verkaufen: Schöne Hausorgel, sehr billig. 862 Ost North Ave. dimi

Nur $35 für ein feines 7 Oktaven Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 11mai,1w

Verkaufe sehr billig elegantes erster Klasse Mahogany Upright Piano. 3642 Vincennes Ave. smdi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$25 kaufen ausgezeichnete Nr. 2 Remington, Tisch und Ueberzug. Druggist, 675 W. Lake Str.

Zu kaufen gesucht: Dauerhafter Kinderwagen.— 1132 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Hobelbank, Schraubzwingen. 353 Fifth Ave., 3. Fl.

Zu verkaufen: Sofort, Store-Einrichtung von Damenschneiderei. 205 Lincoln Ave. mdmi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Todwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,1mX

Zu verkaufen: Gute Stute, $25. 116 E. North Ave.

Zu verkaufen: Eines von zwei guten Kutschpferden. Kein Gebrauch. 1354 Van Buren Str. dmi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mi,bdosa*

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu verkaufen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,1X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, billig, an Irving Ave. nahe North Ave. Zu erfragen: 783 S. Halsted Str., 2. Flat.—Agenten verbeten. 7mi,1mX

Nordseite.

Häuser und Lotten auf der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Prozent zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. Abends offen. 30apr,bojabi,1mo

Südwestseite.

$925 pro Stück für 9 Lots an Springfield Ave., 2 Blocks von 26. Str. Car. Verkaufe auch einzeln. Größter Bargain der Westseite. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 7mai,1m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und kaufen Hypotheken. [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdoja*

Verlasse die Stadt, muß verkaufen: Zwei leere Lotten, 25 bei 125 jede, in Oak Park an East Ave., zwischen Adams und Jackson Boulevard; einschl. Stein-Sidewalks, Sewers und Wasser. F. Soukoup, 123 Blue Island Ave. sudi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Belmont Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. bey6,bdX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bdosa*

Privatgeld zu verleihen. Blatt, 185 E. Ohio Str. Abend 6—8 nachzufragen. sasomodimido

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Oeffentlichkeit. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 18, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 23mai,bdsa*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $300 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,1mo,tX

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatliche Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen u. s. w. zu bezahlen. H. A. J. Wiedmann, 77 S. Clark Str. 22ap,1mo,tX

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu herabgesetzten Raten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Telephone Central 1060.
(Steigt am 3. Floor vom Fahrstuhl ab.)
und Zweig-Office:
1235 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.,
Telephon: West 611.

Geld um Eure Rechnungen zu bezahlen.
Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen.
Geld um Möbelgeschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen, und weiteres Geld vorzuschießen, wenn gewünscht.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten.
Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Abzahlungen arrangirt, um Euren Umständen angepaßt. [illegible] in Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt. Keine Umständlichkeiten. Keine Oeffentlichkeit. Keine Gebühren. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch. Wir machen Euch einen Kontrakt, den Ihr versteht.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. 19apX*

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit [illegible]
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. [illegible]
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend eine andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.20 an $2.25—Raten
[illegible]
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. [illegible]
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.
California und Pacific Northwest—Hudson Allen persönlich geleitete Exkursionen jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge [illegible] nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennard, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, [illegible] Schwindeleien u. s. w. [illegible] Rath frei. Sonntags offen bis 12. Telephon Main 1606. 8mai,1mo

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave.

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10x8 [illegible] durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American [illegible] 792 [illegible] Ave.

Bricklayers & Stonemasons Union. Spezial-Versammlung am Dienstag, den 12. Mai 1903. [illegible] Geschäfte zu Versicherung. John J. Coveran, Präs.

Kinderloses Ehepaar sucht ein Kind an Kindesstatt anzunehmen. [illegible] Adr.: U. 798 Abendpost.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer feinsten Cabinet-Photographien [illegible] Johnson, 113 Adams Str. 14ag,bdosa*

Rechtsanwälte.

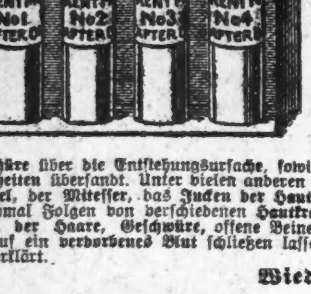
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt, [illegible] wenn Ihr eine Rechtssache zu besorgen habt, [illegible] in allen Gerichten. Konsultation frei. [illegible] Alle Rechtssachen [illegible]

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt, [illegible] Dearborn Str. [illegible] 1044.

Ernst Eißner, Notar, Claim Agent, [illegible] Office: 1450 Milwaukee Ave. [illegible]

Bills [illegible] Agentur, Zimmer 420—426 [illegible] Salle Straße.



Eine freie Probe

von vier Flaschen flüssiger Medizin wie die Abbildung zeigt, in einer Holzschachtel unauffällig verpackt, wird an Jeden, der an das **Kent Medical Institute, 110 Houseman Building, Grand Rapids, Mich.**, schreibt, frei zugesandt.

Diese Heilmittel sind auf Grund der langjährigen Erfahrung der Chefarztes des Instituts zubereitet, sind in der Heilung aller

Blut-Krankheiten

sowie den verschiedenen Arten von

Ausschlägen und Geschwüren,

die so manchen Mann und manches Weib entstellen, und ihnen das Leben zur Last machen, unerreicht.

Mit dieser freien Probe wird eine werthvolle Broschüre über die Entstehungsursache, sowie die Behandlung aller Arten von Blut- und Hautkrankheiten übersandt. Unter vielen anderen werden die Entstehungsursachen sowie Behandlung der Pimpel, der Mitesser, das Jucken der Haut, Eczema, Leberflecken, rothe Haut, brechende Haut, manchmal Folgen von verschiedenen Hautkrankheiten, ob ererbt oder selbst zugezogen, das Ausfallen der Haare, Geschwüre, offene Beine, Schmerzen neuralgischer oder rheumatischer Natur, die auf ein verdorbenes Blut schließen lassen, Schmerzen in den Knochen u. s. w., beschrieben und erklärt.

Wieder gesund.

St. Louis, Mo., 1. Sept. 1901.

Geehrter Herr Doktor! Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich wieder gesund werde und daß mein Fuß auch schön ist. Die Medizin reicht diese Woche und die Pillen thun mir sehr gut. Ich fühle mich sehr glücklich und bin Ihnen auch von Herzen dankbar, was Sie für mich gethan haben.

Helena Dobber, 801 Ann Ave.

14 Jahre gelitten.

Juneau, Wis., 31. Aug. 1901.

Kent Medical Institute.

Geehrte Herren! Ihr werthes vom 15. erhalten und ich bin gerne bereit, Ihnen die Erlaubniß zu ertheilen, mein Schreiben als Zeugniß zu gebrauchen. Kann allen, die an diesen Krankheiten, wie ich gelitten haben, herzlich und aufrichtig empfehlen, denn ich habe nahezu vierzehn Jahre an meinem Kopf gelitten und bin jetzt vollständig von meinem Leiden befreit. Bitte schicken Sie mir noch eine Box Salbe, denn ich möchte nicht ohne dieselbe mehr sein. Hiermit verbleibe ich ergebenst,

Fred Graf, care of Sol Rudolf.

$500.00 Belohnung wird jeder Person bezahlt, die uns den Beweis bringt, daß wir auch nur einen Cent für diese Zeugnisse bezahlt haben, und die uns beweist, daß diese Briefe nicht aus eigenem freiem Willen, aus bloßer Dankbarkeit uns gegeben worden sind.

In Briefen nenne man diese Zeitung.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Cavalier".
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „King Dodo."
Grand Opera House.—„Romeo und Julie."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „When Johnny comes Marching Home."
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Heiraths-Lizenzen.

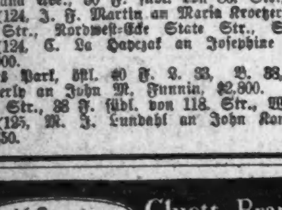
Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles L. Johnson, Blanche Kenney, 33, 34.
Antonio Fagiano, Carmela Giordano, 34, 20.
John Husar, Mary Saidik, 22, 20.
Anthony McGloughlin, Delia Lenahan, 28, 25.
William L. Warren, Lorain Goben, 26, 23.
Pierre Decker, Edith McLean, 27, 21.
John Mader, Bohumila Ryjavi, 30, 35.
Woiciech Gavion, Tekla Sypien, 27, 21.
Max Frohberg, Marie Bibend, 43, 37.
John Kenneally, Margaret Stapleton, 30, 30.
Georga O. Klase, Margaret Greager, 28, 26.
Harry H. Fraelich, Blanche G. Beavers, 33, 23.
Elmer H. Snider, Florence A. Wakefield, 23, 23.
Otto Pann, Martha Gervaise, 29, 22.
Josef Kawk, Katarzyna Janik, 26, 18.
Francis E. Wilbur, Annie L. Farrell, 34, 28.
Charles A. Sompsion, Lottie M. Howden, 44, 27.
Mark O. Maxwell, Jessie Corleg, 26, 19.
Richard J. Dooley, Elizabeth A. Griffin, 38, 31.
Frank A. Elliott, Nell Ainslie, 21, 18.
Albert Kenfel Jr., Frances Engelhardt, 24, 20.
Julian Celmer, Kurduloa Zlotnicka, 32, 23.
Frank J. Newton, Kittie E. O'Boyle, 23, 19.
Samuel B. Bradford, Frances E. Gilhuly, 23, 22.
John Bovenkerk, Elsie Van Myner, 23, 23.
Max Silverson, Susie Klinger, 23, 18.
Albert McConnell, Elizabeth E. Coundley, 37, 31.
Walter Lawrence, Belle Renz, 59, 50.
Harry J. Sexton, Frederica MacLachlan, 22, 19.
Hampton Maddox, Harriet Bowden, 63, 59.
Adam Boija, Anna Litviak, 26, 20.
Thomas Armstrong, Agnes Logue, 25, 23.
Christian M. Jensen, Ira L. Beebe, 28, 29.
Charles Nerrins, Sophia Smith, 40, 26.
Herbert G. Howe, Josephine Shupe, 21, 18.
Josef Litvak, Joanna Florek, 24, 20.
Peter Mohrs, Ella Pauly, 23, 21.
John Rock, Rozalie Panczakowna, 23, 22.
Martin Baranski, Annie Schydel, 28, 22.
John W. Watson, Esther M. Brown, 29, 19.
Thomas G. Taylor, Eva G. Stillwell, 38, 32.
Lawrence Dean, Evangeline McCool, 22, 19.
Lew L. Harr, Kathryn F. Foster, 21, 21.
August Swanberg, Bertha W. Hedin, 60, 29.
Edward Rowan, Peagades Wall, 35, 25.
Nikolaj Andrzejczak, Salomeia Zurawska, 45, 41.
Franc Mandvela, Aniella Studienna, 25, 24.
Rufus G. Collins, Marguerite E. Gibson, 35, 26.
Barny Hreib, Emma Anthes, 23, 25.
Oscar H. Karcher, Mary A. Metz, 23, 16.
Martin Schuh, Annie Feidler, 26, 24.
William Mortensen, Harriet E. Olson, 22, 19.
Edward Bostron, Augusta M. Sheffer, 34, 28.
Manuel L. Matson, Martha A. Mundson, 21, 19.
Peter Marines, Anna Grubner, 27, 19.
John C. Blecha, Emma Pachlhofer, 24, 19.
Christian G. Martini, Annie M. Johnson, 22, 19.
George W. Dyer, Lillian M. Cook, 34, 24.
Josef Forystek, Maryanna Wachowiak, 23, 18.
Franciszek Tomaszewska, Wyktoria Bracisżewska, 22, 18.
Jacob Goldstein, Fannie King, 22, 18.
Thomas Young, Lottie McKnight, 28, 24.
James Dugan, Katherine Clark, 45, 29.
George Schwer, Marie Ewenson, 38, 27.
Frank S. Peerin, Delia Holland, 30, 21.
John C. McManus, Martha M. Ruppert, 35, 24.
Max Rateike, Tillie Koschnick, 27, 29.
Bernard Block, Elizabeth Delaney, 44, 31.
Louis Berglund, Hulda Anderson, 31, 23.
Stanislaw Garbaciek, Antonie Sczepaniak, 24, 28.
Harry Lutz, Toba Hirschfeld, 22, 20.
Johann Forstrom, Katherine Anderson, 35, 26.
Kasmierz Tenezar, Honorala Janszek, 26, 22.
Michael Oziewkowski, Lucy Tanka, 23, 21.
George Cooper, Marie Larsen, 21, 19.
William J. Rongan, Carrie Miller, 27, 24.
George Kral, Annie Zyrsinski, 27, 28.
Michael Warcka, Josefina Maselona, 23, 19.
C. Smith, Olive Speicher, 21, 20.
Fred Lindell, Hilma Hansen, 23, 21.
Stanislaw Walinski, Helen Tucholska, 23, 20.
Juzef Jalowicz, Anna Rosza, 22, 18.
Frank J. LeRoy, Birdie M. Froehlich, 32, 21.
Karl Andreasson, Hilda Nelson, 29, 24.
George F. Cunningham, Anna Hovey, 24, 18.
Frank Tanner, Emma Orre, 28, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Marcy Str., 88 F. nordwestl. von Sheffield Ave., Nordostfr., 50×180, F. O. Jones an Peter Hand Brewing Co., $4,000.
Hawthorne Ave., 276 F. westl. von North Ave., S.-W.-Fr., 50×180, Nachlaß von W. B. Ogden an denselben, $6,000.
Le Moyne Str., Nordwest-Ecke Spaulding Ave., S.-Fr., 50×124, E. T. Singer an George W. Foy, $3,000.
Lawndale Ave., 149 F. nördl. von Iowa Str., Westfr., 25×124, O. Olson an John J. Cronin, $1,650.
Western Ave., 48 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 25×126 1-3, F. Penzin an E. O'Shea, $3,000.
Dasselbe Grundstück, E. O'Shea an Sarah A. Penzin, $3,000.
Larrabee Str., 44 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 24.73 F. bis Sievens Place, E. F. Krewes an Charles Jacklin, $3,000.
S. 48. Ave., 75 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 50×125, M. L. Brady an John E. White, $2,200.
Ayres Court, 252 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 50×125, M. L. Brady an John E. White, $2,200.
Ayres Court, 252 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 25×100, L. B. Dixon an Josefa Borazinski, $3,000.
Congreß Str., 325 F. östl. von W. 42. Ave., N.-Front, 25×124, W. Meredith an Jennie E. Brilean, $1,200.
Fillmore Str., 200 F. östl. von Albany Ave., S.-Fr., 50×130, F. Kuhn Jr. an Gambrinus Brg. Co., $1,800.
Lake Ave., 120 F. nordwestl. von 46. Str., Ostfront, 25×120, Mena C. Pfirshing an Linda M. Lyman, $8,000.
Halsted Str., Südost-Ecke Bunker Str., Westfront, 40×112, Wm. Mueller Jr. an Israel Samuels, $13,000.
Sawyer Ave., 25 F. nordwestl. von 21. Str., Westfront, 25×121, A. M. Lukey an Michael J. Mulvihill, $5,000.
Homan Ave., 50 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25×125, H. U. Myers an Winifred P. Balt, $3,900.
Millard Ave., 464 F. nördl. von Ogden Ave., W.-Fr., 35×133, C. J. Dempster an Mary E. Driscoll, $1,750.
18. Str., 97 F. westl. von Washington Ave., Westfront, 24×130, K. Pribyl an A. Ricker, $2,600.
Dasselbe Grundstück, A. Ricker an K. Pribyl, — $2,600.
Escabana Ave., 50 F. südl. von 80. Str., Ostfr., 25×124, J. F. Martin an Maria Kroetzer, $1,000.
112. Str., Nordwest-Ecke State Str., Südfront, 50×124, C. La Haydzak an Josephine Binger, $3,000.
Rogers Park, östl. 40 F. L. 33, B. 38, C. H. Keperly an John M. Funnin, $2,800.
State Str., 38 F. südl. von 118. Str., Westfront, 25×125, M. J. Lundahl an John Koning, — $1,450.



Cluett Brand 25c each
Arrow Brand 15c straight
With tie-hold opening
Cluett, Peabody & Co.
dife*

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Corads, 4716 S. Seeley Ave., 1-stöck. Frame Cottage, $1000.
E. Burmarster, 7341 Normal Ave., 1½stöck. Frame Cottage, $2000.
M. Mann, 4634 N. Clark Str., 2-stöck. Flat Gebäude, $2,800.
Conrad Gewefe, 876 Bosworth Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, $2,200.
Commonwealth Electric Co., 664 Lincoln Ave., 2-stöck. Lagerhaus, $7,800.
F. W. Thompson, 54 Summary Ave., 2-stöck. Hinter-Anbau, $1,600.
W. E. Jacobs, 2355 Lakewod Ave., 2-stöck. Wohnhaus, $3,500.
John Lundell, 425 Cuyler Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, $2,400.
Thomas R. Lyons, 2400 Wabash Ave., 1-stöck. Front-Anbau, $1,500.
Joseph Thomas, 1123 W. 12. Str., 2-stöck. Flatgebäude, $1,700.
Rueckheim Bros. & Eckstein, 231—47 Peoria Str., 5-stöck. Fabrikgebäude, $125,000.

— Begreiflich. — Altes Mädchen: Mein Herz hat nun auch einen Herrscher bekommen. — Freundin: Kein Wunder bei der Zivilliste, die Sie diesem bieten.

* Achtung! Das neue Bier „Allmalt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mi,3mo,tX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Packer, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Straße. modi

Verlangt: Porter. 111 S. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk, der den Versandt von Damen-Röcken u. s. w. versteht. — Nachzufragen mit Referenzen: Badger Mfg. Co., Zimmer 516, 40 Dearborn Str.

Verlangt: Painters. 356 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Mann zum Gartengraben. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann, 17 bis 18 Jahre. 767 W. 21. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes mitzuhelfen. $8 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, frischeingewanderter bevorzugt. Lohn $20 und Board. Adr.: J. Brunnings, 1526 Washington Ave., South Evanston. dimido

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. $40 monatlich und Board. Muß Bar tenden können.—6701 Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 593 Southport Ave.

Verlangt: 2 gute Pressers. Albert Bach, 146 Perry Str.

Verlangt: Ein junger Porter in Saloon. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 12 S. Water Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot zu arbeiten, sogleich. 1600 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Saloon, einer der auch Porterarbeit versteht. 150 Milwaukee Ave.

Verlangt: Größerer Junge oder junger Mann. Muß etwas Musik verstehen. United States Music Co., 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Pressers an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Grocerystore. 168 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, einer mit Erfahrung. Vorzusprechen: 562 N. Halsted Str. Christ Reises.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der Lunch kochen kann. 48 E. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Rockschneider (Coatmaker) für Iowa. Guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 220 Monroe Str. dimi

Verlangt: Ein Cakebäcker als 2. Hand, und ein Junge zum Helfen. 584 Ogden Ave., 2. Etage. dimi

Verlangt: Ein Market-Tender, sofort, Deutscher. Guter Lohn. Wessel, 223 Western Ave., Blue Island.

Verlangt: Mann, um Guheisen zu reinigen, im Maschinenshop. 118—132 W. Jackson Boulevard, 3. Floor. Paul Schniedewend.

Verlangt: Porter für Saloon, in Küchenarbeit auszuhelfen. $7 per Woche, Room und Board. 63 W. Lake Str.

Verlangt: Butcher, 2 Storetenders. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon mitzuhelfen. 511 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter in Lunch, einer der Lunch herrichten kann. Guter Lohn. 676 W. Lake Str. 12mi,1w

Verlangt: Rockmacher bei der Woche. Stetige Arbeit für fähigen Mann. 348 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Kellner. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Muß Empfehlungen haben. Jondorf Clothing Co., Van Buren und Halsted Str.

Verlangt: Teamster. 35 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 190 Dearborn Str.

Verlangt: Deutscher, der etwas Englisch spricht. Zimmer 2, 96 Fifth Ave.

Verlangt: Ehrlicher nüchterner Bartender. Muß auch Porterarbeit verrichten. 940 N. Western Ave.

Verlangt: Lediger Bartender, der im Tisch aufwarten kann. Auskunft ertheilt 727 Wells Str.

Verlangt: Porter. 121 N. Clark Str.

Verlangt: Mann zum Aufräumen im Store. — Muß Pferd besorgen. 161 Wells Str.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operaters, Basters, Finishers und Preisers an Coats, Hosen und Westen, in unseren neuen Schneider-Werkstätten, 253 Market Straße, Ecke Van Buren Straße. 10mai,1wX
Hart, Schaffner & Marx.

Verlangt: Calciminers, sowie Männer zum Waschen. Rees, 847 Lawndale Ave., nahe 18. Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre, bei Florist. 222 Webster Ave. dimi

Verlangt: Mann zur Besorgung eines Pferdes und für leichte Arbeit. Lohn $6. 1214 Dunning Str.

Verlangt: Painter und Calciminer. Stetige Arbeit. Palm, 515 Wellington Ave. dimidosz

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Guter Lohn. 556 31. Str.

Verlangt: Porter für Saloon, für Porterarbeit und Bartenden. 27. und Shields Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Zimmer 1.

Verlangt: Guter Junge, um in Bäckerei an Cakes zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 115 W. Huron Str.

Verlangt: Jungen. Bringt Affidavit und Empfehlungen. 122 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 312 S. State Str.

Verlangt: Painters, Calciminers und Washers. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Abends. 452 S. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Ein beständiger Waiter für Dinner, die übrige Zeit am Lunchtisch zu arbeiten. Guter Lohn. Bei F. W. Klein & Son, 173 E. Madison Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. Nur ein guter braucht sich zu melden. Nachzufragen morgen früh. 872 W. Taylor Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 346 Fifth Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Ein Wagenmacher. Braucht kein Werkzeug zu haben. Chris. Muri, 207 S. Homan Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Lunchmann. Muß an der Bar helfen können. Kaeding Bros., Nordwest-Ecke Canal und Van Buren Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. Sonntags frei. 73 S. Water Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, der sein Geschäft gründlich versteht und ehrlich und reell ist. 4312 Ost Ravenswood Park, Rogers Park. dimi

Verlangt: Porter, einer der bartenden kann. — 359 Blue Island Ave.

Verlangt: Einige junge Leute, die in einem Hospital zu arbeiten wünschen, finden Beschäftigung im Alexianer-Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Gute Waiters für stetige Arbeit in Restauration. 261 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter. Paul Ganger, Western, Belmont und Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 3941 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein flinker zweiter Barkeeper. Muß gut Bier anzapfen und aufwarten können. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Verlangt: Weber an Rugs, stetige Arbeit, ein guter Mann. Abends offen. 4524 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Guter Porter in Saloon, der am Tisch aufwarten kann, sofort. Guter Lohn. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge Männer zum Geschirrwaschen. Stetige Arbeiter gewünscht. „Edelweiß", 104 Ost Madison Str.

Verlangt: Ordentlicher Knabe, 18 Jahre, für Gasfitting und elektrische Arbeit. 450 W. North Ave., 8 Uhr früh oder Abends 6 Uhr.

Verlangt: Erfahrene und zuverlässige Männer, um Broschüren auszutragen auf der Nordseite. Stetige Arbeit für die richtigen Leute. 334 E. North Ave. bidosa

Verlangt: Guter Mann als Porter für Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 354 Wabansia Ave., Ecke Winchester. dimi

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 1221 North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider auf Hosen und Westen, der auch Röcke machen kann, bei F. J. Schroeder, Woodstock, Ill.

Verlangt: Ein älterer, nüchterner Mann, nicht ungebildet, kann ein gutes Heim haben für leichte Haus- und Gartenarbeit. Zu erfragen 1111 Norwood Ave., Edgewater, Nordseite. dimi

Verlangt: Ein guter Lunchkoch, der auch Porter-Arbeit thun kann. Jul. Groß, 2 South Clark Str. modi

Verlangt: Schneider, erster Klasse, an Hosen und Bushelling, Hosen $2 aufwärts. Mueller, 5443 Halsted Str. sodi

Verlangt: Junger Butcher und Wurstmacher. 1802 48. Str. modi

Verlangt: Ein Mann als Porter; stetige Arbeit und guter Lohn. 2300 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 72 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Sattler und Harneß-Näher. 327 West Randolph Str. modimidosr

Verlangt: Ein erster Kasse Wurstmacher. Nur einer der sein Geschäft gründlich versteht braucht vorzusprechen. 974 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Tischler und Kutschen-Holzarbeiter; stetige Arbeit. 277 Dearborn Str., Zimmer 310. sonmodi

Verlangt: Ein Schmied für Pferdebeschlagen und Reparaturarbeit. Louis Jordan, Cloverdale, Ill. 6mi,1wX

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Compagnie und Kontrakt-Arbeiten in Iowa, Wisconsin, Minnesota und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 10mai,1moX

Verlangt: Presser an Hosen. 103 Augusta Str. samodi

Verlangt: Ein alter deutscher Mann als Porter. Nehmt Whiting elektrische Car an Madison und C. Str. bis Sladek's Hotel, Robertsdale, Ind. Henry Hatt, Eigenthümer. 6mai,1w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Farm, nahe Chicago. A. Stedley, 701 Loomis Str.

Gesucht: Tüchtiger Krankenwärter mit Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten bei Nervenkranken. Heufsmann, 1203 Ost Belmont Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher. Hat Empfehlungen. Adr.: O. 526 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-österreichischer Koch, ökonomisch, nüchtern, sucht Stellung. Dauernde Arbeit. Adr.: O. 550 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Clerk oder Checker in Hotel, Restaurant oder ähnlichem Geschäft. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bau- und Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit. Ed. Haist, 5045 15. Str.

Gesucht: Deutscher, vorzüglicher Klavierspieler, sucht behufs Ausbildung in der englischen Sprache leichte Beschäftigung im Store oder dergleichen. 348 Harding Ave., Lithograph Hofmann.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht Beschäftigung, in Bäckerei zu helfen. T. Hoffmann, 1814 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Guter tüchtiger Dinnerkoch sucht stetigen Platz im Saloon. 149 E. North Ave., 2 Treppen. dimi

Gesucht: Gut empfohlener junger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: U. 777 Abendpost. 12mai1wX

Gesucht: Ein Mann, Butcher, Wurstmacher, nicht lange im Lande, verheirathet, sucht stetige Arbeit. Adr. U. 786 Abendpost.

Gesucht: Akademisch gebildeter, frisch eingewanderter junger Oesterreicher, vorzüglicher Rechner, spricht deutsch, polnisch, englisch und russisch, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Adr.: Z. 962 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht dauernde Beschäftigung als 2. oder 3. Hand, hier oder auswärts. Kann auch an Brot mitarbeiten. 6920 S. Morgan Str. mdmi

Gesucht: Suche Beschäftigung als Bartender oder in Engros Wein- und Liquor-Haus. Dhrig, 180 Indiana Str., Top Floor.

Gesucht: Normann an Brot sucht Stelle. Adr. K. 240 Abendpost. 6mi,1wX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bauschreiner in mittleren Jahren sucht stetige Arbeit, Stadt oder Vorstadt. Kein Union-Mann. Würde auch in Fabrik arbeiten. Adr.: Z. 731 Abendpost.

Gesucht: Gärtner, ledig, tüchtig, erfahren, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. Karl Rau, Hotel Northland, 26 N. Clark Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht in hiesigem Geschäft eine gute Stellung, wo er sich emporarbeiten kann. Adr.: Z. 993 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Saloon-Porter sucht Stelle. Angabe von Lohn. Adr.: A. S. 105 Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau für Lunchcounter, Nachts. Gegenüber Ogden Ave. Car Barn.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Mann und Frau für eine Farm. Adr.: Z. 937 Abendpost. dim.

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body"-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Junge Dame, welcher wir eine Geschäfts- und Stenographie-Ausbildung geben und sie in gute Stellung thun wollen. Bezahlung aus dem Verdienst nach Antritt der Stellung. Adr.: U. 734 Abendpost.
mai2,4,6,8,10,12,14,16,18,20,22,24,26,28,30

Verlangt: Kleidernäherinnen im Haus. 268 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Kellnerin. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Gute deutsche Drygood Clerks. Nachzufragen bei Moeller, Stange & Co., 923 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. 474 N. Ashland Ave., 1. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Mädchen im Store. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene und zuverlässige Frauen um Broschüren auszutragen auf der Nordseite. Stetige Arbeit für richtige Leute. 334 E. North Ave. ddsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Seiden Coats und Waists für Damen. 248 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen im Bäckerstore. 872 W. Taylor Str.

Verlangt: 10 Fabrikarbeiterinnen, keine Erfahrung nöthig. Leichte Arbeit. 24 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen in der Netz-Fabrik. Nachzufragen im 3. Stock, The Chicago Net & Twine Co., 79—81—83 Ost Indiana Str. 12—17mi

Verlangt: Näherin, sowie Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 271 N. State Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus. Muß kochen können. 367 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 525 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 1108 Ost Belmont Ave., oben.

Verlangt: Köchin für Restaurant. Gute Stelle.— Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 557 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 259 Webster Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit Kind von 10 Jahren, in guten Verhältnissen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $6, $5; einfache Arbeit, $4, $3½; zweite Mädchen, $5; Köchinnen, $6; Laundresses, $6. 373 E. North Ave., Mathews.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um auf ein Kind zu achten und für leichte Hausarbeit. 176 Ontario Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Saloon und Boardinghouse, 2634 Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: Frau für Restaurant-Arbeit. Union Depot Restaurant.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1723 Belmont Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 395 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen.— 546 Burling Str.

Verlangt: Gute Haushälterin, wo die Frau fehlt. $4 pro Woche. Brieflich. G. M., 2241 Indiana Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5201 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. Guter Lohn. 607 W. 12. Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen, um auf kleine Kinder aufzupassen und in der Haushaltung mitzuhelfen. — Vorzusprechen: 61 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit. 836 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. Keine Sonntagarbeit. 754 W. Lake Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn. 4953 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. — Grant, 520 Winchester Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 133 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 706 N. Hoyne Ave., unten.

Verlangt: Eine anständige Haushälterin in mittleren Jahren, für einen Geschäftsmann mit erwachsenen Söhnen. Nachzufragen: 146 Weed Str., Basement.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Gutes Heim. Kleine Familie. Nachzufragen: 916 S. Ashland Ave., nahe 21. Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. Eisner, 1949 Deming Place. dmi

Verlangt: Deutsche Frau, einer älteren Frau behilflich zu sein. Board und Logis frei. 2147 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 168 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 1096 Douglas Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, das auch beim Waschen und Bügeln behilflich sein will. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. Gute Behandlung. 3612 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants, Lunchroom, Boardinghäuser und Privatfamilien, Stadt oder Land. Chicago General Employment Agency, 118 Fifth Ave., Zimmer 4, Tel. Main 94.

Verlangt: Eine perfekte Wäscherin und Büglerin für 2 bis 3 Tage in der Woche. Nachzufragen sofort: 1925 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, oder Kindermädchen. Muß zu Hause schlafen. 148 Southport Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Hausreinigung. 644 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Ein beständiges und gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, etwa 16 bis 18 Jahre alt, muß außerhalb schlafen. Zu erfragen bis zehn Uhr Morgens. 1707 Briar Place, Lake View. mdm

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie. Referenzen. 239 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau; keine Wäsche. Lohn $3 bis $4. 414 Center Straße. 9mi,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Flat. Vier in Familie. G. M. Williams, 6448 Harvard Avenue. 9mai,1wX

Verlangt: Christliche Hausfrau, guter Lohn und gutes Heim. Frau Cleff, 1454 West Park Ave., in der Nähe von Garfield Park. 6mi,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Dearborn Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 381 Ost 42. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 607 North Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2916 Archer Ave. fasomodimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 29 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Haushälterin bei ledigem Mann. Guter Lohn. Keine Wäsche.— Saloon, 1847 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtiges, respektables Mädchen oder Frau, ohne Anhang, für besseren Haushalt in Familie von 2 Erwachsenen, nach Wilmette. Betreffende muß gut bürgerlich deutsch kochen etc. und allgemeine Hausarbeit verrichten können. Beständiger Platz und gutes Heim. Lohn $5. Adr.: K. 332 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Guter Lohn. 4440 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Ein Kindermädchen. Guter Lohn. 766 West North Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 106 Ost Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5 und kein Waschen. 184 31. Str. dimi

Verlangt: Eine Frau für Reinigen in Restaurant. Coe's Hotel, 662 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Hausreinigen. 4858 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1745 Arlington Place. dmi

Verlangt: Mädchen. Gutes Heim. Keine Kinder. Nachzufragen sogleich bei Fletcher, 5029 Indiana Av.

Verlangt: Ehrliche und reinliche Waschfrau. — Solon, 187 Wells Str.

Verlangt: Eine stetige zweite Köchin für Short Orders. $30 per Monat. Adr.: K. 335 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen im Store, 1093 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Kein Waschen. 1191 Wilton Ave., nahe Addison Str.

Verlangt: Lunchköchin, sofort. Guter Lohn. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ordentliche Frau (Nordseite) für's Hausarbeit. Stetiger Platz. 1916 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 152 Dayton Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. $3 die Woche. Keine Wäsche. 3553 West 63. Str., Chicago Lawn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Bester Lohn. Hausreinigung vorüber. Kraus, 298 Claremont Ave., nahe Harrison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4, deutsches oder schwedisches. Weiser, 1265 Lawndale Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, das auf der Nordwestseite wohnt, für leichte Hausarbeit. Abends zu Hause schlafen. 1093 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1350 Washington Boul'd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 1051 Belmont Ave., Store.

Verlangt: 6 junge deutsche Mädchen, um das Aufwarten am Tisch im Restaurant zu erlernen; brauchen keine Erfahrung haben. Guter Lohn und keine Sonntagarbeit. 175 Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kann zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. mdi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 3435 Prairie Ave. modi

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und als Köchin. 46 String Str.

Gesucht: Stelle um Wöchnerin zu pflegen. 351 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht gute Stellung für Hausarbeit. Lohn $5. 297 Larrabee Str., Flat 3. dimi

Gesucht: Wittwe sucht Wäsche. Mrs. Lemke, 47 Heine Place.

Gesucht: Gutes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Keine Wäsche. D. Rosmer, 485 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 293 Center Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Zimmer-Arbeit von 8 bis 5 Uhr. Persönlich vorzusprechen. 343 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 624 Diversey Boulevard, hinten, oben.

Gesucht: Stelle als Businesslunch-Köchin. Deutsche. 122 LaSalle Str., Zimmer 3.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Platz, um Haargeschäft zu erlernen. U. 794 Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Platz, auch in Theater zu spielen. O. 522 Abendpost.

Gesucht: Leichte Näharbeit wird in's Haus genommen. Z. 992 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht einige Beschäftigung bei Tag. Adr.: S. 521 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Platz für Bettenmachen. Z. 947 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Arbeit von Morgens bis 3 Uhr Mittags zum Mithelfen in einer Küche. Adr.: K. 341, Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Restaurationsköchin sucht Stelle, ohne Abendmahlzeiten vorgezogen. Adr.: 4230 Evans Ave., E. H., 2. Flat.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle in Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. Joseph Trattner, 2108 Armitage Ave., Cragin.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, tüchtig im Haushalt und Küche sucht stetige Stelle als Haushälterin bei einzelnem Mann oder kleiner Wittwerfamilie, 2 oder 3 Personen. Adr.: O. 537, Abendpost. modmi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Bessere Wittwe, 30 Jahre alt, katholisch, sucht die Bekanntschaft eines ehrbaren Mannes zwecks Heirath. Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Nur Ernstmeinende mögen sich melden.— Wenn möglich mit Bild.—Adr.: Z. 931 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Mann in mittleren Jahren, fleißig und nüchtern, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Adr.: K. 347 Abendpost.—Keine Agenten!

Heirathsgesuch. Junger Deutscher mit etwas Erspartem wünscht sich baldigst zu verehelichen. Bild erwünscht. Näheres unter Z. 935 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Dr. Koessel, 191 Süd Clark Straße, 2. Floor.
Für schnelle und gründliche Heilung aller Blut-, Haut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten spreche man sofort bei Dr. Koessel vor. Mäßige Preise.
Stunden: 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag: 10 bis 1 Mittags. 9ma,1mX

Frau Straub, 1835 N. Leavitt Str., Ecke Roscoe Blvd., heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg, hilft auch in vielen veralteten Krankheiten. mai9,1wX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 1lanX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Compart, 125 S. Clark Str. 13mi,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, schöne Wohnung. 6 Zimmer, Badezimmer. Tägliche Einnahme $20. Nachzufragen Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Puppen-Hospital, Zigarren- und Candy-Store, Hauptstraße, monatliche Einnahme nur für Reparaturen $25. Nachzufragen Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Feiner Country-Store, 15 Meilen vom Courthaus, das ganze Gebäude, Storegebäude, Wohnräume, Stall, Pferd und Wagen. $5000 Waarenvorräthe. Schreibt oder sprecht vor bei John P. Mohr, Fullersburg, Ill. 12mi,1wX

$150, wenn sofort genommen, kaufen Delikatessenstore. Grocery, Bäckerei, Candy, Zigarren, etablirt 14 Jahre, feine Kundschaft und gutes Auskommen garantirt. Eigenthümer verläßt die Stadt. 3 feine Wohnräume. Billige Miethe. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop. 1475 Armitage Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Barbershop mit allen neuen Einrichtungen. Nachzufragen bei Mrs. Mach, 4312 Ost Ravenswood Park, Rogers Park. Nehmt Evanston Car. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store. Platz für Einrichtung eines Fischmarktes. Wohnzimmer u. s. w., billig. 319 W. Division Str.

Zu verkaufen: Eine fein eingerichtete gutgehende Bäckerei, Umstände halber zu verkaufen. Stor-Geschäft. Keine Agenten. Adr.: U. 768 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Hotel, Alles besetzt (großes Geschäft); für $2000, ist $5000 werth. Gute Gelegenheit für einen Deutschen. Verkaufe 4 bis 5 Faß Bier den Tag. Oder nehme einen Partner. Braucht keine Erfahrung zu haben. Sofort. Adr.: Z. 987 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon mit guter Kundschaft, neben Polizeistation. 2394 Kensington Ave., Kensington. dimidosr

Zu verkaufen: Gutgehender Candy- und Zigarren-Store, billig, wenn sofort genommen. 2818 S. Throop Str. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon zwischen Fabriken, billig. Adr. O. 527 Abendpost. sodidosa

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann als Theilhaber gesucht in einem gutgehenden Saloongeschäft. Adr.: Z. 925 Abendpost. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon. 184 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Store, 22 bei 90, guter Platz für Drygoods, Notions, Kleider oder Hardware. 714 W. 18. Str., zwischen Ashland und Paulina Str. 10mai,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle Zimmer. $1 per Woche.— Boardinghaus, 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit kleiner Veranda an anständige Dame oder Herrn, in kleiner deutscher Familie. 1651 Melrose Str., zwischen Halsted Str. und Evanston Ave. 10mai,1wX

Verlangt: Boarders. 5021 S. Loomis Str. 6mi,1wX

Zu vermiethen: Einige gut möblirte Zimmer; vorzügliche deutsche Kost. 414 Center Straße. 9mi,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 oder 6 Boarders suchen Kost und Logis, Nordwestseite. G. M., 2241 Indiana Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Kost und Logis mit Closet, in kleiner Familie, auf Westseite. Adr.: K. O. 465 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Kost und Logis in kleiner Familie. 191 Orchard Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kauften soeben die ganzen Möbel eines 170 Zimmer-Hotels, eines des feinsten Hotels in der Stadt.

Die Sachen waren nicht länger wie 5 Monate im Gebrauch und sind wirklich so gut wie neu.

Alle Betten sind mit Box Spring und Haar-Matraetzn versehen, feine Flemish Eichenholz Dining Sets, hochfeine türkische Schaukelstühle und feine Davenports.

Das ganze Hotel war mit denselben hochfeinen Sachen ausgestattet und wir offeriren dieselben jetzt zum Verkauf, entweder für Baar oder auf Kredit, zu folgenden Preisen:

Box Springs, werth $25	$ 8.95
16 Flemish Eichenholz Eßzimmer-Stühle	1.75
Große Davenports, werth $50	22.50
Große türkische Schaukelstühle, Werth $50	22.50
Feine geschnitzte Dressers, Werth $19	5.75
Emaillirte eiserne Bettstellen, Werth $5	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $25	8.25
1 Partie Matratzen, Werth $5	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $2.50	.75
1 Portie Kissen	.35
Feine flämische Eichenholz Sideboards	19.00
Zimmer-Größe Carpets, Werth $22.50	5.00
Zimmer-Größe Rugs, Werth $27	5.00
3-Stücke-Parlor Suits, Werth $25	7.95

Wir verkaufen zu den folgenden Bedingungen:
$100 werth Möbel, $10 baar, $6 monatlich.
$50 werth Möbel, $5 baar, $4 monatlich.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2 monatlich.
Wabash Furniture & Carpet House, 1912 Wabash Ave. modimi*

Muß sofort verkaufen: Einrichtung eines schönen Heims, bestehend aus Mahogany Parlor Suits, Stühlen und Schaukelstühlen, eichener Eßzimmer-Ausstattung, Stühlen mit Ledersitzen, schönen Mahagony- und Leder-Bibliothekmöbeln, Messing-Betten, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälden, Rugs, Gardinen, Draperien und Bric-a-Brac; ebenfalls elegantes Upright Mahagony Piano. Vorzusprechen während des Tages oder Abends. 259 Ashland Blvd., nahe Marshfield Station. 22ap,1mX

Zu verkaufen: Sofort, ganz neue Hausstand-Einrichtung. Zu erfragen im Store, 205 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Schön möblirtes Flat, 5 Zimmer, billig. 385 Center Str.

Zu verkaufen: Eisschrank für kleines Geschäft oder Privat-Gebrauch. 941 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Neue Eisenbetten, $1.65 aufwärts, Stahl Ranges, Kochöfen auf Abzahlung, alte Oefen in Tausch genommen. Botschen, 194 E. North Ave. 11mi,1mX

Zu verkaufen: Ein eisernes Folding-Bett, $3. — 247 Ost 37. Straße., 3. Floor. —fon

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; würde billig verkaufen. Adr.: U. 772 Abendpost. 12mi,1w

Zu verkaufen: Schöne Hausorgel, sehr billig. 362 Ost North Ave. dimi

Nur $35 für ein feines 7 Oktaven Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 11mai,1w

Verkaufe sehr billig elegantes erster Klasse Mahagony Upright Pinao. 3642 Vincennes Ave. fmdi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$25 kaufen ausgezeichnete Nr. 2 Remington, Tisch und Ueberzug. Druggist, 675 W. Lake Str.

Zu kaufen gesucht: Dauerhafter Kinderwagen.— 1172 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Hobelbank, Schraubzwingen. 353 Fifth Ave., 3. Fl.

Zu verkaufen: Sofort, Store-Einrichtung von Damenschneiderei. 205 Lincoln Ave. mdmi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; Jeder Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,1mX

Zu verkaufen: Gute Stute, $25. 116 E. North Ave.

Zu verkaufen: Eines von zwei guten Kutschpferden. Kein Gebrauch. 1354 Van Buren Str. dimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mz,bidosafon*

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, billig, an Irving Ave., nahe North Ave. Zu erfragen: 788 S. Halsted Str., 2. Flat.—Agenten verbeten. 7mi,1mX

Nordseite.

Häuser und Lotten auf der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Prozent zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. Abends offen. 30apr,bojabi,1mo

Südwestseite.

$225 pro Stück für 9 Lots an Springfield Ave., 2 Blocks von 26. Str. Car. Verkaufe auch einzeln. Größter Bargain der Westseite. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 7mai,1w

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Verlasse die Stadt, muß verkaufen: Zwei leere Lotten, 25 bei 125 jede, in Oak Park an East Ave., zwischen Adams und Jackson Boulevard; einschl. Stein-Sidewalks, Sewers und Wasser. F. Soukoup, 123 Blue Island Ave. smdi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. dez6,bwX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bidosa*

Privatgeld zu verleihen. Platz, 185 E. Ohio Str. Abend 6—8 nachzufragen. safomodimido

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatliche Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 22ap,1mo,tX

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu herabgesetzten Raten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephone Central 1060.
(Steigt am 3. Floor vom Fahrstuhl ab.)
und Zweig-Office:
1235 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.,
Telephon: West 611.

Geld um Eure Rechnungen zu bezahlen.
Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen.
Geld um Möbelgeschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten.
Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. — Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt. Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch.
Wir machen Euch einen Kontrakt, den Ihr leicht einhalten könnt.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str, Zimmer 304. 19apX*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jan*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alter persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 8maiX,1mo

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Arbeiten, welche wir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi,1mX

Bricklayers & Stonemasons Union. Spezial-Versammlung am Dienstag, den 12. Mai 1903. Spezielle Geschäfte an Versicherung. John J. Corcoran, Präs. modi

Kinderloses Ehepaar sucht ein Kind an Kindesstatt anzunehmen, gegen einmalige Vergütung. Adr. U. 793 Abendpost.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 3mai,frsobi,1m

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 70 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 11j*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 9aplmX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die günstigsten Bedingungen!

Männer

Geheime Krankheiten

Junge Männer

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

An das deutsche Publikum!

Das Bankhaus Otis, Wilson & Co., 182 LaSalle Str., Woman's Temple, Hauptflur, betreibt ein allgemeines internationales Bankgeschäft. Obwohl die Firma eine amerikanische ist, so ist dieselbe doch theilweise unter deutscher Leitung und derart organisirt, daß sie außer absoluter Sicherheit den Deutschen jede Annehmlichkeit bietet, welche mit den Prinzipien eines soliden, reellen und kapitalkräftigen Bankhauses vereinbar ist. — Prominente Deutsche in Chicago haben die Vorzüge eines solchen Bankhauses längst erkannt und wenden demselben ihre Geschäfte zu. Der weniger Erfahrene braucht Rath in Geldsachen und sollte deswegen erst recht bei einem solchen Hause vorsprechen.

3%, 3½% und 4% Zinsen auf Depositen je nach Dauer der Einlage. Wechsel, Kreditbriefe und Postauszahlungen nach allen Theilen der Welt. Erbschaftsregulirung und andere europäische Kollektionen. Sichere Anlage-Werthe, namentlich Government-, County-, Stadt-, Eisenbahn- und sonstige gute Bonds. Deutsche Reichsanleihe-Bonds eine Spezialität.

16dez,bido,6mo **H. Wollenberger, Kassirer.**

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Avenue. 7mai,bofabl,1mo

Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abends.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist in unserm Katalog Nr. 199.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,

(Nachfolger von Henry Schroeder)

465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Allen Bruchleidenden

OTTO KALTEICH, Zimmer 1-433 Clark Str.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Von den zahlreichen Freunden des Hamburger Klub dürfte die Nachricht mit großer Freude aufgenommen werden, daß derselbe am nächsten Samstag Abend in Schönhofens Halle ein großes Maifest veranstaltet, verbunden mit Theatervorstellung und Ball. Auf die Festlichkeiten der Hamburger haben die Besucher noch immer das Wort anwenden können: „Hier ist's wohl sein; hier laßt uns Hütten bauen!" Wie die Festordner versichern, soll es bei dieser „Veranstaltung zum Schluß der Wintersaison" ganz besonders vergnügt und froh zugehen. An zahlreichem Besuch dürfte es somit diesem „Winterkehraus" nicht fehlen.

Der deutsche Frauenverein Isolde veranstaltet am nächsten Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., ein großes Maifest. Mit Eifer und Ernst sind die Festordnerinnen an ihre Aufgabe herangetreten, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Die Veranstaltungen dieses ebenso strebsamen wie leistungsfähigen Vereins haben sich stets allgemeiner Beliebtheit erfreut, und da für das Maifest ein reichhaltiges und vorzüglich ausgewähltes Programm aufgestellt und gründlich vorbereitet worden ist, so dürfte sich der Besuch für alle Freunde deutsch-geselligen Lebens zu einem sehr lohnenden gestalten.

Urfidel wird es zweifellos am nächsten Samstag Abend in Manstein's Halle, Ecke W. Division Str. und California Ave., zugehen. Der beliebte deutsche Humboldt Park Frauenverein ladet alle seine zahlreichen Freunde und Gönner, wie auch das Publikum im Allgemeinen, zu dem alsdann dort von ihm abzuhaltenden Maikränzchen ein, das mit der Verloosung einer prachtvollen Maikrone verbunden ist. Das Komite, bestehend aus Frau Margarethe Döscher, Frau Sophia Heubach, Frau Marie Reuschel, Frau Karoline Heiden, Frau Sophia Paarmann und Frau Auguste Schneider, hat für das Fest so großartige Vorbereitungen getroffen, daß es um das Gelingen desselben nicht mehr in Sorge zu sein braucht. Auch die anderen Festordnerinnen — die Damen K. Lange, H. Schürmann, H. Bloom, C. Juergens, L. Regner, C. Virden und M. Meier — haben sich den Erfolg des Festes sehr angelegen sein lassen. Die Konzert- und Ballmusik wird von Prof. Mohr's Orchester geliefert.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermanns-Schwestern hält ihr übliches großes Maifest am nächsten Samstag Abend in der Nordwest-Turnhalle, Clybourn und Southport Ave., ab. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der bewährten Festordnerinnen: Anna Anders, Mathilde Oberwinter, Virginia Pullmann, Friederike Röbke, Margarethe Heim, Anna Hafferkamp, Friederike Freitag, Anna Meißner, Auguste Leverenz und Frau Mißfield. Diese wollen ihr Bestes thun, um zu veranlassen, daß sich alle kommenden Gäste auf's Beste amüsiren werden. Die jetzt aus 340 Mitgliedern bestehende Loge hofft, bei diesem Feste noch recht viele neue Freunde zu gewinnen.

Dem deutschen Volkslied ist die Unterhaltung gewidmet, welche der Turnverein LaSalle am nächsten Sonntag, von 5 Uhr Nachmittags an, in der Nordseite-Turnhalle abhalten wird. Herr E. F. L. Gauß wird einen Vortrag über das Thema „Unser Volkslied" halten. Die Ausführungen des Redners sollen durch Vorträge bekannter Volkslieder und durch lebende Bilder erläutert werden. Auch Deklamationen, Instrumentalnummern und Gesangssoli stehen auf dem Programm. Der Schweizerklub-Sängerbund, Liedertafel Vorwärts, der Senefelder Liederkranz, Sozialistischer Männerchor und der Gemischte Chor des Turnvereins Garfield wirken mit. Im lebenden Bild wird das „Volkslied im deutschen Männergesang" durch achtzehn Personen dargestellt. Nachher Ball.

Am nächsten Sonntag Abend findet in der Sheridan-Halle, Ecke Waveland Ave. und Halsted Str., das Vokal- und Instrumental-Konzert statt, mit welchem der Lake View Männerchor unter Leitung seines altbewährten Dirigenten, Herrn Zott, nach längerer Pause wieder vor die Oeffentlichkeit treten wird. Der Chor will sich unter Anderem mit Dürners „Sturmbeschwörung", „Heimweh" von J. Heine, „Abschiedschor" von C. Kistler und „Das ist der Tag des Herrn" von Konradin Kreutzer, neue Lorbeeren erringen. Als Solisten werden Herr Karl Dupre, Baß; Herr Gustav Bluthardt, Tenor; Frl. Bessey, Sopran, und Herr Martin Hausen, Violine, mitwirken. Nach dem Konzert Ball.

Der Frauenverein LaSalle begeht am nächsten Sonntag in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., ein großes Fest. Die Damen haben demselben zwar die bescheidene Bezeichnung „Maikränzchen" beigelegt, doch sind auch zur Unterhaltung der Besucher durch Konzert und Solovorträge die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Der Anfang wurde auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Vorbereitungen haben sich die Damen Ch. Krogmann, Präsidentin des Vereins; M. Brandau, Vorsitzende des Vergnügungsausschusses; M. Schönfeld, M. Fricke, A. Krevis und J. Jacobs mit Eifer und Geschick angenommen.

Der Unterstützungsverein „New Light" gibt am nächsten Sonntag Abend sein erstes Konzert in der Studebaker-Halle im Fine Arts-Gebäude. Dieser Verein, der seit seiner Gründung ideale Zwecke verfolgt und schon manches Gute gestiftet hat, beabsichtigt, mit dem Reinertrag dieses Festes eine Kranken-Unterstützungskasse zu gründen, um bedürftigen Kranken gute Pflege gewähren zu können. Aber nicht allein der gute Zweck, sondern auch das musikalische Programm, dessen Durchführung in vorzüglichen Händen liegt, sollte zum Besuche dieses Konzertes veranlassen. Unter den Mitwirkenden befinden sich der bestens bekannte Pianist Herr Alfred Miltenberg, die Sopranistin Frau S. Goldstein und die Violinistin Frl. S. Jansen.

Die Badische Sängerrunde veranstaltet am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Lyons, Ill., ausschließlich für Herren. Die Theilnehmer versammeln sich in der Vereinshalle, Nr. 272 O. North Ave., am Samstag um 12 Uhr Nachts; der Abmarsch erfolgt um 1 Uhr Morgens. Anmeldungen zur Betheiligung an diesem Ausflug werden von dem betreffenden Komite während der am nächsten Donnerstag im Vereinslokale stattfindenden Gesangsprobe der Aktiven entgegengenommen.

Am Samstag Abend, den 23. Mai, begeht der Concordia Stamm Nr. 7 vom Orden der Pocahontas-Töchter, U. O. R. M., in der Mozart-Halle, Nr. 254 Clybourn Ave., sein Stiftungsfest. Nicht nur die Mitglieder der deutschen Logen vom Orden der Rothmänner, auch von befreundeten Vereinen werden sich zahlreiche Vertreter dazu einfinden, und auch andere Vergnügungslustige werden in Schaaren nach der Halle pilgern, denn an Gelegenheit, sich in echt deutscher Weise zu vergnügen, wird da kein Mangel sein. Das Arrangements-Komite besteht aus den bewährten Festordnerinnen Frau Anna Huber, Präsidentin; Frau Anna Gerts, Frau Louise Bussian, Frau Henriette Kiederlen, Frau Ella Böhning und Frau Emilie Lüttke.

Aeußerst vergnügt dürfte es am Samstag Abend, den 23. Mai, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str., zugehen; veranstaltet doch dort die beliebte Thusnelda-Loge, Nr. 1 vom Orden der Hermanns-Schwestern, einen großen Kalikoball. Die rührige Präsidentin der Loge, Frau Katharina Dunker, Frau Henrietta Schneider, Vorsitzende des Arrangements-Komites, wie auch die Festordnerinnen Minna Trowbridge, Christine Conroy, Babette Nickel und Anna Klinger, geben sich die größte Mühe, die Vorbereitungen so zu treffen, daß die Festlichkeit von glänzendem Erfolg begleitet ist und einen allbefriedigenden Verlauf nimmt.

Der deutsche Frauenverein Louise begeht am Sonntag, den 24. Mai, sein siebentes Stiftungsfest in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., nach sehr genußreich zusammengestelltem Programm, mit dessen Durchführung schon um 2 Uhr Nachmittags begonnen werden soll. Da alle vom Frauenverein Louise bisher veranstalteten Festlichkeiten sich eines befriedigenden Verlaufs und glänzenden Erfolgs zu erfreuen hatten und die Festordnerinnen Minnie Lehmann, Mary Reimer, Mary Kopmann, Auguste Rath und Gertrud Rochlitz ganz besonders großartige Vorkehrungen zur Unterhaltung getroffen haben, so wird auch diesmal ein zahlreicher Besuch den Mitgliedern des Arrangementskomites ihr reges Streben lohnen.

Der Turnverein Einigkeit veranstaltet am Sonntag, den 7. Juni, einen Ausflug nach dem Santa Fe-Park und hält dort ein großes Piknik ab. Von dem mit den Vorbereitungen betrauten Komite wird Alles gethan, um dieser Exkursion den größtmöglichen Erfolg zu sichern.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am Donnerstag, den 11. Juni, 8 Uhr 45 Min. Morgens, einen zweiten Ausflug nach Dubuque, Iowa. Die Rückfahrt erfolgt, ebenfalls mit der Chicago Great Western-Bahn, am darauffolgenden Tage um 8:45 Uhr Abends. Für den Aufenthalt in Dubuque stehen ein Piknik im Kimbel-Park, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi und eine Fahrt mittels Omnibus in die Umgegend der Stadt auf dem Programm. Rundreisekarten, $2.50 die Person, und Spezialkarten für Logis und Verköstigung, ebenfalls zu $2.50 die Person, sind von den Herren Emil W. Galle, 121 Lincoln Ave.; Louis W. H. Neebe, 663 Sedgwick Str., sowie von Rudolph Schweitzer, 301 Hudson Ave., zu haben.

Die sämmtlichen Logen der German American Federation of Illinois halten am Sonntag, den 28. Juni, ihr viertes großes Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, im Nord Chicago-Schützenpark ab. Die Vorbereitungen hat der aus bewährten Kräften bestehende Festausschuß bereits eifrig in Angriff genommen. Das Festkomite setzt sich wie nachstehend zusammen: Vorsitzender J. Weinberger; Sekretärin, Emma Stamm; Schatzmeister, Louis Matern; J. Kluge, Rob. Kern, H. Ullmann, A. Lewitzki, M. Momsen, Vollmar, Junk, Klages, Biel, Fetzner, H. Ludwig, M. Ploemer, P. Possart, B. Hüser, R. Mittag, Thielen und J. Mosig.

Der Weg zur Hölle

ist mit guten Vorsätzen gepflastert, heißt es. Wie mancher Mann, welcher seine beste Kraft durch Jugendthorheiten vergeudet hat, setzt sein ganzes Lebensglück auf's Spiel, indem er gewisse Schwäche-Symptome unbeachtet läßt! Mit etwas allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, zeitweiligen Rückenschmerzen und dergleichen fängt es gewöhnlich an, dann kommen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung des Nervensystems, zur Vergeßlichkeit und Energielosigkeit führen. Die Manneskraft schwindet allmählich und endlich wird der Leidende so schwach, nervös und niedergeschlagen, daß er seiner täglichen Beschäftigung oft nur mit Mühe nachgehen kann. In einem solchen Zustande faßt Jeder nun natürlich die besten Vorsätze, wendet sich aber leider nicht immer gleich an den richtigen Arzt, sondern läßt sich auf gut Glück mit irgend einem Institut ein, wird meistens nicht kurirt und verliert dann häufig alle Hoffnung. Ich wollte, ich könnte mit jedem solchen hilfsbedürftigen Mann sprechen, um ihm einen sicheren Weg zur Heilung zu offenbaren. Auf Wunsch bin ich auch bereit, die nöthige Auskunft brieflich zu ertheilen.

Meine Adresse ist:

Pastor Leo Groß,

Cohocton (Steuben Co.) N. Y.

30ap,bofabl*

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute. bidofabm

(Eingesandt)

„An die Redaktion der „Abendpost".

In vielen Städten Deutschlands findet man an den Hausthüren Blechschilder mit folgender Aufschrift: „Mitglied des Vereins gegen Hausbettelei", mit Angabe der Zentralstelle des betr. Wohlthätigkeitsvereins.

Eine derartige Zentralstelle ist die „Deutsche Gesellschaft von Chicago". Manche Familie wird täglich von Bettlern überlaufen, und wenn auch die Hausfrau nicht jeden Armen kurzer Hand abweisen wird, so würde es doch oft weit besser sein, einen Armen einer dazu berufenen Anstalt zu überweisen, deren erfahrene Beamte den Fall gründlich untersuchen und den Hilfesuchenden, wenn würdig befunden, auch in einer weit durchgreifenderen Weise unterstützen können, als dies einer Privatperson möglich ist. Ist der oder die Arme durch Arbeitslosigkeit in Noth gerathen, so wird der Agent der Deutschen Gesellschaft mittels des mit der Gesellschaft verbundenen Arbeitsnachweis-Bureau ihm oder ihr Arbeit verschaffen; ist Krankheit in der Familie u. s. w. die Schuld an der Nothlage, so wird der Agent der Deutschen Gesellschaft für unentgeltliche Hilfe oder freie Aufnahme in ein Hospital sorgen. Dies ist die allein praktische Wohlthätigkeit, aber zu alledem hat ein Bürger nicht die nöthige Zeit, und indem er einem Armen, einfach um ihn los zu werden, einen Cent, Nickel oder gar einen Quarter gibt, hilft er ihm herzlich wenig.

Jedes Mitglied der Deutschen Gesellschaft besitzt oder kann auf Verlangen ein Büchlein mit Abreißkarten erhalten. Bittet ein Deutscher um Unterstützung, dann braucht das Mitglied der Gesellschaft nur eine derartige Karte mit seinem Namen und Adresse auszufüllen und den Bittsteller mit derselben nach dem Geschäftslokale der Deutschen Gesellschaft, 50 LaSalle Str., zu senden. Dort wird der Fall vom Agenten gründlich untersucht, und wenn würdig befunden, der Betreffende in der bereits angedeuteten Weise nachhaltig unterstützt. Der Agent der Deutschen Gesellschaft unterrichtet dann später das betreffende Mitglied, auf welche Art dem Bittsteller geholfen wurde, oder ob der Letztere einer Unterstützung nicht würdig war. Arme, die eine derartige Karte nicht annehmen wollen, sind im Voraus als Gewohnheitsbettler und Faulpelze zu erkennen, die aus eigener Erfahrung bereits wissen, daß die Deutsche Gesellschaft arbeitsscheue und professionelle Bettler nicht unterstützt. Auch Nichtmitglieder können jederzeit die Deutsche Gesellschaft auf arme, deutsche Familien aufmerksam machen, denn es ist ja der Zweck der Gesellschaft, dort zu helfen, wo Hilfe noth thut.

Ein altes Mitglied der „Deutschen Gesellschaft".

Marktbericht.

Chicago, den 12. Mai 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78½c; Nr. 3, roth, 71—76c; Nr. 2, hart, 72—74c; Nr. 3, hart, 70—74c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79—80½c; Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 73—79c.

Mais, Nr. 2, 44½—45c; Nr. 2, weiß, 44½—45½c; Nr. 2, gelb, 45—46c; Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, gelb, 45½—46½c.

Hafer, Nr. 2, 32½c; Nr. 2, weiß, 37½c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 33—35½c; Nr. 4, weiß 31—33½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 78½c; Juli 72½c; September 70c.

Mais, Mai 44½—44½c; Juli 44½c; Sept. 44½c.

Hafer, Mai 35c; Juli 32—32½c; Sept. 29½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $8.80; Juli $8.87½; Sept. $8.97½.

Rippchen, Mai $9.15; Juli $9.20—$9.22½; September $9.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.50; Juli $17.00; September $16.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.75—$6.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.65—$6.80; ausgesuchte für Fleischer, $6.70—$6.85; sortirte leichte, $6.45—$6.65.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.30—$5.75; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.00—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$7.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2 per Pfund	0.16
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.14 —0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.13½—0.13½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13½—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.12
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Dutzend von 1 bis 2 Pfund Gewicht	3.50 —6.00
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage) —	
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.14
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.50
do., Ben Davis	2.25 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.25 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste	2.50 —2.75
Erdbeeren, 24 Quarts	1.25 —1.50
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündchen	1.25 —1.50
Gurken, per Sack	1.00 —1.50
Rothe Rüben, neue, per Faß	4.00 —5.00
Kraut, neues, per Kiste	2.25 —2.75
Mohrrüben, neue, per Faß	4.00 —5.00
Blumenkohl, per Kiste	3.00
Kopfsalat, per Faß	0.75 —1.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.35
Rüben, neue, per ⅓ Bushel	0.35 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.50 —0.75
Grüne Zwiebeln, hiesige ⅓-Bushel-Kiste	0.25 —0.40
Spinat, per Kiste	0.40 —0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.75 —3.25
Rettige, hiesige, per Dtzd. Bündel	0.25 —0.40
Grüne Erbsen, per Kiste	2.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.50 —2.00
Wachsbohnen, per Bushel	2.00 —2.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.10 —2.15
„Medium"	1.75 —1.80
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Burbanks	0.50 —0.52
Rurals	0.51 —0.53
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.35 —0.40
Neue, beste Florida, per Faß	4.00 —4.50
Süßkartoffeln, Illinois, per Bushel	0.75 —1.25

Der Menschheit ganzer Jammer,

von dem der Dichter spricht, muß etwas Furchtbares sein; aber kaum minder bedrückt, als der davon erfaßte Misanthrop ist der Mann, dessen Verdauungsorgane sich in einem Zustand beständiger Gereiztheit und Gestörtheit befinden. Er erduldet Höllenqualen und siecht langsam dahin. Der Bedauernswerthe, wenn er die St. Bernard Kräuterpillen nicht kennt; der neunmal neunfache Thor, wenn er schon davon gehört hat und sie nicht gebraucht. Bei allen chronischen Magen- und Leberleiden, Dyspepsie und Verdauungsbeschwerden sind sie das anerkannt beste, untrüglichste Heilmittel, das der deutsche Arzneischatz enthält. Sie sind in allen Apotheken zu haben. bidofa

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Byron B. Farnes, Verbindlichkeiten $3,499, Bestände $100.

Edward Darr, Verbindlichkeiten $1,084, Bestände $20.

John P. Lindstedt, Verbindlichkeiten $2,591, Bestände $90.

Henry Holzhauer, Verbindlichkeiten $803, Bestände $138.

William L. Hallam, Verbindlichkeiten $6,687, Bestände $79.

John Malone, Verbindlichkeiten $1,733, keine Bestände.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Backler, Rose, 44 J., 1502 Park Ave.
Groelle, Alwina, 49 J., 381 Wells Str.
Hahn, William R., 28 J., 1384 Montrose Ave.
Hof, Harvey, 25 J., 9943 Avenue M.
Hackendahl, Marie, 69 J., 3055 Farrell Str.
Klopp, Augusta, 54 J., 905 Girard Str.
Nathan, Joseph, 78 J., Palace Hotel.
Seibel, Jacob, 81 J., 527 Ashland Blvd.
Scheve, Hattie, 75 J., 754 N. Western Ave.
Schwab, Mary, 75 J., 1456 Superior Ave.
Schaedler, Anton, 49 J., 3336 Seeley Ave.
Weh, Albert, 66 J., 2438 Princeton Ave.
Weber, Mary H., 50 J., 739 N. Fairfield Ave.
Zimbibl, Karolina, 70 J., 5305 Wabash Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen James Sheeley, Verlassen; Alice gegen William McReynolds, grausame Behandlung; Maryon gegen John A. Sorley, Verlassen; Mary A. gegen Frank R. Steinhardt, grausame Behandlung; Angeline E. gegen William Rose, grausame Behandlung; Louisa gegen Fred W. Young, grausame Behandlung; Ida gegen George Ziegler, Verlassen; Marion gegen Charles E. Ricketts, Verlassen.

— Zeitbild. — „He, guter Freund, was schleppt Ihr denn da den Berg hinauf?" — „Im kloanen Faßl a Bier; im großen a Tinten fürs Ansichtskartelschreiben!"

Zarte Kinder

deren körperliche Entwickelung zurückgeblieben, oder, die infolge zu raschen Wachsthums kränkeln, bedürfen

ANHEUSER-BUSCH'S **Malt-Nutrine** TRADE MARK.

Ein Nährmittel, welches man den Verdauungs-Prozeß hat künstlich durchmachen lassen und dessen kräftigende Wirkung ganz unvergleichlich ist. Ein echter, nicht berauschender Malz-Extrakt. Hilft gegen Schwäche, Müdigkeit und die Folgen von Ueberarbeitung. Nichts Besseres für die Verdauung. In allen Apotheken erhältlich.

Hergestellt von der

Anheuser-Busch Brewing Ass'n

St. Louis, U. S. A.

MAX SCHUCHARDT
GENERAL AGENT
CHICAGO, ILL.

Der größten Lebensversicherungs-Bank der Welt, die

Equitable von New York

Gesammtvermögen 360 Millionen,
Ueberschuß . . 75 Millionen,
vom Staate kontrollirt.

Versicherungspolizen, welche nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen ausgezahlt werden.—Auf Verlangen werde ich Ihnen gerne unentgeltlich ganz genauen Aufschluß über sämmtliche Versicherungspolizen zukommen lassen. Bitte, füllen Sie den Koupon aus und schicken Sie mir denselben im Brief zu.

Max Schuchardt.

Koupon.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bdg., Chicago, Ill.
Bitte schicken Sie mir genaue Information.
Ich bin........Jahre alt.
Mein Name ist..............................
Meine Adresse ist..............................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. Frei!

8 bis 10 Cts. pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von

1000 Dollars

im Todesfalle für die Familie. difr*

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M. D.

Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

mai2,7,12,16,21,26,30

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolferz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privatzimmer zum Anpassen.

Siechen Eure Kinder dahin?

Die Symptome von

Schmerzen in den Eingeweiden,
Nasenkitzeln,
Schleim im Stuhlgang,
Uebler Athem,
Wechselnder Appetit,
Gelbe Gesichtsfarbe,
Jähes Erröthen der Wangen,
Dunkle Augenringe,
Fieber und ruhelos während der Nacht,
sind die Anzeichen, daß ein Kind Würmer hat.

Hartwigs Wurm-Pulver

in allen Apotheken zu haben.

Preis 25 Cents. 21ap,bidofa*

Glaube ist nothwendig.

In allen Unternehmungen des Menschen ist Glaube ein Prinzip zum Vorwärtsdringen, ja ohne Glaube und Hoffnung würde kein Mensch etwas unternehmen. So darf jeder auch glauben, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird, denn Tausende können es bezeugen, daß dieser Thee geholfen hat. Dieser Thee scheidet alle unreinen Materien aus und bringt den kranken Körper wieder in Ordnung. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, vertreibt schleichende rheumatische Schmerzen, heilt Brust-, Magen- und Gebärme-Katarrh, ist überhaupt ein werthvolles Hausmittel gegen alle Erkältungen für Erwachsene und Kinder, indem es das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Elburn Ave., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. Probe frei. bidofa*

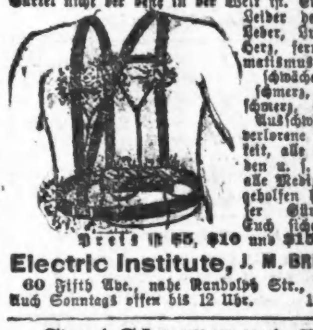
Leidet Ihr an

ASTHMA

oder Krankheiten der Athmungsorgane, dann thut Euch nicht quälen, denn da ist ein Heilmittel, welches sicher kurirt. Wenn Ihr enttäuscht seid durch große Anzeigen oder Broschüren, in denen alles Mögliche kurirt zu werden versprochen wird, thatsächlich aber nichts bezweckt wird, dann versucht unsere wunderbare Open Doors Asthma Cure und Ihr werdet überzeugt sein, daß es ein Heilmittel für jede Krankheit giebt, wenn die richtige Medizin angewendet wird. Wir behaupten nicht jede Krankheit mit der Open Doors Asthma Cure zu kuriren, aber wir versichern, daß wir obige Krankheiten ohne Zweifel heilen. Die Open Doors Asthma Cure ist eine Zusammensetzung, welche den Schleim löst und die Lungen und das System davon befreit, sowie die Luftröhren heilt. Wir verlangen keine Vorausbezahlung, sondern verkaufen unsere Medizin für $1.00 die Flasche und verlangen von Niemand mehr davon zu kaufen, wenn er nicht davon Besserung verspürt. Wir sind sicher, daß eine vollständige Heilung erzielt wird, wenn die Patienten die Anweisungen befolgen. Irgend welche Auskunft wird frei ertheilt. Zubereitet und verkauft von **The Open Doors Asthma Cure Co., 594 MILWAUKEE AV., Chicago**

5mai,bidofon,1m

$500 Belohnung, wenn der Moreis elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ol,fabido*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

10mz,bidofon*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8 Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen......$5 Brückenarbeit..........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fabido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette

nach allen Stationen.

J. S. Lowitz,
151 Ost Van Buren Str.

Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags. 1mai,famdibo*

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Kapitalanlage.

Geld zu verleihen

GREENEBAUM SONS,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Hartkohlen.

M. J. Summa.

J. OPPENHEIMER & Co.

Cor. Ashland Avenue & 47th Street

Spezielle große Bargains

— für —

Mittwoch, den 13. Mai.

Rester von Gardinen-Swiß — gemustert oder punktirt, 15c-Werthe, per Yard zu 7½c	Importirte Tassen und Untertassen — die beste Qualität, 10c-Werthe für 5c
Oxfords und Schuhe für Damen — eine große Partie, $1.50-Werthe für 50c	Reinseidenes Luisine Hals-Band — 3 Zoll breit, werth 20c, per Yard 9c
Extra feiner Santos - Kaffee — die 20c-Qualität, per Pfund zu 10c	Hochfein parfümirte Toilette-Seife — 3 Stücke in einer Schachtel, werth 25c 5c
Neue Facon Norfolk-Anzüge für Knaben — Alter 4 bis 9 Jahre, gemacht von fancy gemischten Cheviots, mit Pleats und Gürtel, ein hübscher eleganter Anzug für 79c	Diesen Mittwoch offeriren wir 200 sehr feine garnirte Chiffon-Hüte zum Verkauf, reguläre 4.00-Werthe für 2.48
Weiße Swiß gerippte Damen-Leibchen— Shaped, Short und Stouts, 25c-Werthe, für 9c	Feines Kleider - Serge — in allen beliebten Schattirungen, 42 Zoll breit, werth 29c; in diesem Verkauf für 16c
Muslin Damen-Gowns — gemacht in Mother Hubbard - Facon, Yoke garnirt mit Spitzen und Stickerei, 89c-Werthe, zu 25c	Schürzen-Gingham — in allen Farben und karrirten Mustern, 6c-Qualität, für diesen Verkauf (2. Floor), zu 4c
Damen-Dreß-Skirts — gemacht von Venetian Cloth, neue sieben Gore Flare, besetzt mit Satin Bands, werth 5.00, zu 1.95	Echtschwarze garantirte Damen-Strümpfe, spliced Fersen und Zehen, die 10c-Qualität, für diesen Verkauf zu 4½c

Lemkes California Thee, 25c - Sorte, 15c	7 Stücke P. & G. White Ivory-Seife für 25c	Sink - Besen, in Deutschland gemacht, 5c-Sorte, 2c

Ich heile und heile schnell!

Privat Krankheiten

Sprecht vor sofort wenn Ihr leidet. Ich habe eine neue Kur die ich Euch offerire.

Gonorrhoea 48 Std. bis 5 Tage	Beschwerden 5 bis 15 Tage.	Verlorene Manneskraft 80 bis 90 Tage.
Wunden geheilt. Gift aus dem Blute entfernt.	Varicocele Kein Schneiden.	Kleine Theile vergrößert.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer welche durch Jugendsünden und Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht.

Meine Bedingungen Ich bin gern bereit, die Zahlungen nach Belieben zu arrangiren. Ihr könnt bei jedem Besuch bezahlen oder per Woche oder Monat, und ich gebe lieberalen Rabatt für Baar, oder Ihr könnt es hinterlegen. Beachtet, meine Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Medizin von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Eisenbahn-Fahrgeld abgerechnet für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Sprecht vor oder schreibt. **Vienna Medical Institute** Schickt wegen Buch.

130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison Str,

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8.30 Morgens bis 6.30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis 9 Uhr Abends. di,do,bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach ...

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Burlington-Linie.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Baltimore & Ohio.

Monon Route—Dearborn Station.

Bismarck an seine Frau.

Den soeben erschienenen Briefen Bismarcks an seine Gattin aus dem Kriege von 1870—71, von denen wir einige schon früher veröffentlichten, entnehmen wir noch nachstehende zwei Briefe:

Versailles, 28.—29. Okt.

Mein Liebling

es ist zwar schon 12 vorbei, und ich endige eben meine früh begonnenen Besprechungen, nützliche und alberne, ich habe Dir auch gestern ein Metz-Telegramm geschickt, aber da ich morgen so früh nicht aufstehe wie der Courrier geht, so muß ich heut noch meine Entrüstung über den auch Dir gemeldeten und in vielen Zeitungen gedruckten Gedanken zu Papier bringen, als hemmte ich das Spiel unserer Geschütze gegen Paris und trüge damit die Schuld an der Verlängerung des Krieges. Jeden Morgen seit Wochen hoffte ich durch das Donnern geweckt zu werden, über 200 stehen schon, aber sie schießen nicht, und sollen doch noch nicht einmal Paris, sondern nur einige Forts zum Ziele nehmen. Es schwebt über der Sache irgend eine Intrigue, angesponnen von Weibern, Erzbischöfen und Gelehrten, bekannte hohe Einflüsse sollen mitspielen, damit das Lob des Auslandes und die Phrasenberäucherung keine Einbuße erleiden. Jeder klagt hier über Hindernisse anonymer Natur, der eine sagt, man stellt die Artillerie-Transporte auf den Bahnen zurück, damit sie nicht eintreffen, der andere schilt auf Mangel früherer Vorbereitung, der Dritte sagt, die Munition sei noch zu wenig, der vierte die Armirung unfertig, der Fünfte es sei alles da, nur der Befehl zu schießen nicht. Dabei frieren und erkranken die Leute, der Krieg verschleppt sich, die Neutralen reden uns drein, weil ihnen die Zeit lang wird, und Frankreich waffnet mit den 100,000den von Gewehren aus England und Amerika. Das alles predige ich täglich, und dann behaupten die Leute ich sei Schuld an dem Verschleppen, was vieler ehrlicher Soldaten Tod verursachen kann, um sich vom Auslande für Schonung der „Zivilisation" loben zu lassen. Bitte widersprich der Lüge gegen jedermann und grüße unsere Kinder herzlich. Herbert soll ja nicht eilen, es ist ganz etwas Anderes 2 Stunden spazieren reiten, oder 10 Stunden auf der Dienstschabracke kleben. Es ist auch gar keine Verwendung für Kavallerie, das Regt. liegt noch in Billette aux aulnes still, und bleibt noch bis zum Frieden oder Frühjahr da liegen. Mir geht es wohl, viel Minister, wir werden den Reichstag wohl Ende November (20) hierher einberufen, mit Bundesrath und Fürsten-Kongreß. Dein vB.

Versailles, 16. Nov. 70.

Mein liebes Herz

Delbrück reist morgen und ich würde ihn gern begleiten um vom Reichstage den Vortheil des Wiedersehns zu ziehen, aber ich getraue mich hier nicht fort. Es ist die Luft wieder so dick von Vermittlungsversuchen und Händeln unter den neutralen Mächten die in unsere hineinspielen, und es spuken so viele fürstliche Phantasiegebilde über Deutschland im Hauptquartier umher, daß ich mich von S. M. nicht trennen kann, so schwer es mir wird, mir eine Unterbrechung meiner Tretmühlen-Arbeit zu versagen. Ich komme wenig aus dem Arbeitszimmer, fast garnicht aus dem Garten heraus, da nicht alle Toge Zeit und Wetter zum Reiten ist; ich sehe fast niemand als unsere Räthe und Kanzleidiener, den König beim Vortrage und konferirende Minister; ich erinnere mich kaum eines an Zerstreuung so armen Daseins, gewürzt höchstens durch Besuche hoher Herren, deren politische Hirngespinste ich bekämpfe. Ich will aber alles gern tragen, wenn Gott nur gutes Ende gibt, diesseit und jenseits des Rheins. Die deutschen Sachen bringen die meiste Arbeit. Von letzterer nimmt Delbrück die größere Last auf sich, aber die Fürsten kann er mir nicht abnehmen, und die Europäer auch nicht. Dabei wird es der Reichstag noch übel nehmen, daß ich ihm die Ehre versage in Person zu erscheinen; ich kann alle Gründe die mein Hierbleiben nöthig machen, nicht öffentlich sagen, hilf deshalb Delbrück die Meinung verbreiten, daß mich die Reise zu sehr angreifen würde, ich sei nicht krank, aber doch nicht kräftig genug, um Reise hin und her nebst Reichstag aushalten und dann geschäftsfähig bleiben zu können. Daß ich nach 3 durchfahrenen Nächten 8 Tagen Reichstag und wieder 60 Stunden Fahrt nicht gerade gestärkt in dieses Arbeitshaus zurückkehren würde, ist auch keine Lüge; sonst brauchst Du deshalb nicht zu fürchten, daß es mir schlecht geht, d. h. körperlich. Verdruß ist viel, wie überall wo viel unbeschäftigte Fürsten sind, aber ich härte mich doch mehr ab.

d. 17. Delbrück reist erst Nachmittag; sage ihm, der Wahrheit entsprechend, wie dankbar ich seine rastlose und erfolgreiche Arbeitskraft bewundere; Du weißt, daß meine Anerkennungsfähigkeit nicht groß ist, aber dieser kommt mir durch, so daß ich sogar im Briefe an Dich davon spreche, den gewöhnlich andere Gedanken als geschäftliche füllen.

Unsere Geschütze schweigen noch immer, nachdem man etwa drei Mal so viele hergefahren hat als einstweilen gebraucht werden können. Ich war von Hause aus, d. h. vor 2 Monaten, garnicht für die Belagerung von Paris, sondern für andere Kriegsmethoden; aber nachdem die große Armee hier 2 Monat festgenagelt und während dem der Enthusiasmus bei uns verraucht und der Franzose rüstet, muß die Belagerung auch durchgeführt werden; es scheint aber als wolle man die 400 schweren Brummer und ihre 100,000e von Centner Kugeln bis nach dem Frieden stehen lassen und dann wieder nach Berlin fahren. Dabei handelt es sich nicht einmal um Bombardement der Stadt, sondern nur der detachirten Forts. Das wissen die vielleicht garnicht, deren Einfluß diese Zögerungen zugeschrieben werden. Gott weiß wozu es gut ist.

Aufgesprungene Hände,

Juckende, brennende Handflächen, schmerzende Fingerspitzen

Mit spröden, verunstalteten und entfärbten Nägeln.

Sowie Rauhheit und Röthe.

In einer Nacht zu kuriren.

Man weiche die Hände beim Zubettegehen in einem starken, heißen, rahmigen Schaum von Cuticura Seife, trockne und salbe mit Cuticura Ointment (Salbe), der besten Hautkur und dem reinsten aller Erweichungsmittel. Man trage während der Nacht alte, lose Glacehandschuhe oder benütze eine leichte Bandage aus altem, weichem Baumwoll- oder Linnenzeug. Für geröthete, rauhe oder aufgesprungene Hände mit trockenen, gesprungenen, juckenden, fieberischen Handflächen und spröden, verunstalteten Nägeln und schmerzenden Fingerspitzen ist diese Behandlung einfach wundervoll und kurirt häufig bei einmaliger Anwendung. In keiner anderen Weise haben Cuticura Seife und Ointment (Salbe) ihre wunderbare Heilkraft wirksamer demonstrirt als in der Behandlung von Händen, besonders wenn dieselben von Jucken, Brennen und schuppigem Eczema gequält waren.

Vollständige örtliche und konstitutionelle Behandlung von jedem Ausschlag der Haut, Kopfhaut und des Blutes, mit Haarverlust, ist nun für einen Dollar zu haben. Man bade reichlich in heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Oberfläche von Krusten und Schuppen zu reinigen und die verhärtete Oberhaut zu erweichen. Dann trockne man, ohne hart zu reiben, und verwende reichlich Cuticura Ointment (Salbe), um Jucken, Reiz und Entzündung zu lindern, abzuschwächen und zu heilen und, zuletzt, nehme man Cuticura Resolvent Pillen, um das Blut abzukühlen und zu reinigen. Diese Behandlung bringt sofortige Abhilfe, führt Ruhe und Schlaf, selbst in den schlimmsten Formen von Eczema und anderem Jucken, Brennen und schuppigem Ausschlag, herbei und veranlaßt eine schnelle, permanente und ökonomische Kur von quälenden und entstellenden Ausschlägen, von Kindheit an bis zum hohen Alter, wenn alle anderen Mittel und die besten Aerzte nicht helfen können.

Herzliche Grüße an die Kinder, und Oberchen (Geheimrath von Obernitz), dessen Treue Du lobst. Habt Ihr Schnee? Hier ist wieder milde Sonne mit Regen wechselnd. Dein Treuester (trotz Oberchen) vB.

Neuer Zugdienst nach French Lick und West Baden Springs.

Ein Parlor- und Speise-Wagen fährt jetzt um 12 Uhr Mittags von Chicago ab und trifft um 8:45 Abends bei den Springs ein. Verläßt die Springs um 9 Uhr Morgens und kommt in Chicago um 5:55 Nachm. an. Näheres in der Monon Route Stadt-Office, 232 Clark Str. Tel. Har. 1245. 11mi2w

Der historische Dr. Eisenbart.

In Weimar hielt unlängst der Archivrath Dr. Mitzschke einen Vortrag über den Wander- und Wunderheilkünstler Dr. A. Eisenbart. Aus den interessanten Ausführungen sei folgendes wiedergegeben: Die Figur des Liedes: „Ich bin der Doktor Eisenbart," ist eine historische Person, aber was der spottlustige Dichter zu erzählen weiß, erweckt eine falsche Vorstellung von dem Wissen und Wirken des besungenen Heilkünstlers. Johann Andreas Eisenbart war von Geburt ein Süddeutscher, seine Heimath ist der süddeutsche Marktflecken Viechtach, wo er im Jahre 1861 geboren wurde. Frühzeitig kam er von da nach Bamberg, absolvirte dort bei einem privilegirten Bruch- und Steinschneider die vorschriftsmäßige Lehrzeit und machte sich 1685 als Chirurg selbstständig. Im Jahre darauf zog Eisenbart nach Norddeutschland, und er ist nie wieder nach Südeutschland gekommen. Da diese ohne akademisches Studium nur handwerksmäßig ausgebildeten Chirurgen an einem festen Wohnsitz selten ihren Lebensunterhalt verdienen konnten, pflegten sie als Wanderärzte umherzuziehen und besonders bei Märkten und Festen auf ihrer öffentlich errichteten Bühne „auszustehen", wobei natürlich das Publikum durch allerhand Schaustellungen, Hanswürste und Musik herangezogen wurde. Mit Vorliebe betrieben auch die wandernden Chirurgen Spezialitäten ihres Gewerbes, als Staar-Operationen, Stein- und Bruchschneiden oder Zahnbrechen etc. An und für sich hatte ja ihr Gewerbe auch nichts Anrüchiges an sich, aber es drängten sich in dieses Gewerbe, wie eben überall, Elemente hinein, deren Können und Wissen recht zweifelhafter Art war, die es nur darauf absahen, dem Publikum unter marktschreierischer Reklame das Geld abzunehmen und das Ansehen der wirklichen Heilkünstler nur herabsetzten.

Eisenbart war für sein Fach genügend ausgebildet und begann seine Wanderlaufbahn 1686 in Altenburg, wo er im Auftrage der Regierung von zwei Aerzten geprüft und als genügend erfahren befunden wurde. Im Jahre 1688 wandte er sich von Altenburg nach Weimar und ließ sich daselbst als Okulist, Schneid- und Wundarzt nieder. In Weimar und dem nahen Buttstädt führte er auch mit großem Erfolg mehrere Kuren aus und wandte sich, hierdurch ermuthigt, an den regierenden Herzog Wilhelm Ernst, um ein Privilegium bittend. Eisenbart erbot sich, als Gegenleistung die Behandlung der ärmsten Bevölkerung ohne Bezahlung vornehmen zu wollen. Am 10. Mai 1688 erhielt er auch ein solches Privilegum zum Preise von 24 Thalern, welches ihm gestattete, ohne alle Konkurrenz seine Thätigkeit im Weimarischen Bezirke auszuüben. Diese Genehmigung ließ er auch vervielfältigen und überall im Weimarischen und Jenaischen Bezirk, in 8 Städten und 20 Dörfern, in die Häuser vertheilen. In Weimar blieb er ungefähr 1 Jahr, bis er sich 1680 nach Erfurt wandte. Hier blieb er ebenfalls längere Zeit, wurde vom Erzbischof privilegirt und ließ sich auch als Bürger aufnehmen. Anfang 1691 tauchte E. im sächsischen Städtchen Rochlitz auf und der dortige Stadtrath bestätigte ihm schriftlich das gute Gelingen seiner ausgeführten Kuren und die Sorgfalt, mit der er die Kranken abwarte. Von Erfurt kam E. 1692 nach Dresden, und wurde dort vom kurfürstlichen Medizinalkollegium geprüft und kenntnißreich befunden, sodaß ihm auch hier ein Privileg für ganz Sachsen ertheilt wurde. Weiter ist sein Auftreten 1697 in Leipzig und Zeitz nachweisbar.

Ende 1703 kaufte er in Magdeburg ein Haus und machte sich daselbst ansässig, seine Reisen nunmehr auch von hier aus unternehmend. 1704 erschien er wieder in Kassel und Wetzlar. Großen Zulauf hatte E. auch in Berlin, wo ihm Friedrich der Erste ein Privilegium für die preußischen Lande verlieh. In Hannover trat er 1710 auf und die kurfürstliche Regierung wollte ihn durch Zusage eines Jahresgehalts von 200 Reichsthalern dauernd dort fesseln. Er lehnte dies jedoch ab, erhielt aber vom Kurfürsten das Prädikat „Landarzt". Vom Mai bis Juli 1713 weilte E. wieder in Thüringen und praktizirte in Saalfeld und Koburg. Anfang 1714 erschien er in Salzwedel. Den Höhepunkt seiner Laufbahn bezeichnet das Jahr 1716, wo er aus Münster auf den Ruf Friedrich Wilhelm des Ersten zur Behandlung des am Auge schwer verwundeten Oberstleutnants von Grävenitz nach Stargard in Pommern eilen mußte. Wahrscheinlich war es diese Kur, die ihm den Titel „preußischer Hofokulist und Rath" eintrug. E.'s Selbstbewußtsein wuchs dadurch ins Ungemessene; seine Reklame, in der er sich von Anfang an als Meister gezeiat hatte, wurde immer marktschreierischer und seine Uebergriffe in die Gebiete der studirten Aerzte und der Apotheker immer dreister. Von Stargard begab er sich nach Stettin und erntete auch dort noch einmal reichlich ein: aber seitdem ging es allem Anschein nach abwärts mit seinem Ruhm und seinen Erfolgen, woran auch wohl literarische Strömungen mitwirkten, welche gegen den zunehmenden Unfug und Trug der Wundärzte im Allgemeinen ankämpften. Auf einer Wanderfahrt nach Westdeutschland fand E. in Hannöverisch-Münden am 11. November 1727 nach kurzer Krankheit das Ende seines unsteten Lebens. Sein Grabstein an der Außenseite der Aegidienkirche gehört zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Aus allen Quellen geht hervor, daß E. ein geschickter und tüchtiger Operateur gewesen ist und auch in der Erfindung und Verbesserung der chirurgischen Instrumente manches geleistet hat. Mit den Uebergriffen auf verbotene Gebiete und durch das Maßlose seiner Reklame, welche schließlich auf das Niveau des Schwindelhaften heruntersank, hat er aber seinem Charakter einen unlöblichen Makel angeheftet, so daß z. B. Gottsched wenige Monate vor E.'s Tod in einem Gedicht seine Satire über die Ruhmredigkeit desselben ausgegossen hat. Aus der Vergessenheit, welcher E. bereits einige Jahrzehnte nach seinem Tode anheimgefallen war, ist er auf unvermuthete Weise zu einer Bekanntschaft emporgestiegen durch das bekannte Eisenbart-Lied. Der unbekannte Verfasser, vermuthlich ein Göttinger Student der Medizin, hat das Lied 1800 gedichtet, ohne von dem wirklichen E. etwas zu wissen als den Namen und vielleicht einige dunkle Ueberlieferungen vom Hörensagen. Das Lied ist nur Erzeugniß ausgelassenen Spiels und heiterer Trinkerlaune, welche sich in satirischer Verspottung der niedrigsten Stufe des ärztlichen Standes gefiel und E. zum Vertreter derselben ausersah. Auf Grund des Liedes pflegt man den Namen Eisenbart jetzt zur Bezeichnung eines unwissenden und rauh eingreifenden Arztes zu benutzen, aber man wird dem historischen Eisenbart nicht gerecht damit, denn dieser war bei all seiner Großsprecherei doch ein regelrecht ausgebildeter, erfahrener und gewandter Chirurg, welchem seine Zeitgenossen Sorgfalt und Geschick in der Behandlung der Kranken nachrühmten.

— Gute Replik. — Arzt (zu einer alten Frau, die ihm alle möglichen Gebrechen geklagt hat): Ja, Mütterlein, jünger kann ich Euch halt nicht machen! — Frau: Sell gehr' i au gar nit, Herr Doktor, mache Sie mi numme älter!

— Bei der Schmiere. — Direktor: Sie bekommen monatlich dreißig Mark Gage, sind Sie damit zufrieden? — Schauspieler: Wenn ich sie bekomme, ja!

— Theilweise. — Wie ich heirathete, hatte ich zwanzigtausend Mark Schulden und zehntausend brachte meine Frau mir mit. — Da haben Sie also theilweise aus Liebe geheirathet?

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen

NEURALGIE,

Rheumatismus, Hexenschuss.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

„New York, d. 12. Oct. 1897. Ich fand Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ein sehr werthvolles Liniment gegen Neuralgie." — PROFESSOR DER VIOLIN ARTHE BEI NATIONAL CONSERVATORY OF MUSIC

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD-MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Morgen

wird ein außergewöhnlicher Bargain-Tag sein.

Denken Sie nur — morgen können Sie 12½c Frauenstrümpfe zu 8c kaufen, 18c Frauenleibchen zu 9c, schweren ungebleichten Muslin zu 3c, der Organdie zu 15c werth sind, zu 2½c, und viele andere Bargains, ebenso gut — Lesen Sie weiter:

Morgen: Ein $5.00 Cape für nur $2.48.

$2.48 — $4.95 — $3.98

Kleiderstoffe, Seide und Futterstoffe.

15c — 29c — 19c — 8c — 6c — 29c

Waschbare Stoffe. / Unterzeug.

Bänder, Taschentücher etc. / Muslin, etc. 3. Floor.

2 Spezialitäten in unserem Putzwaaren-Dept.

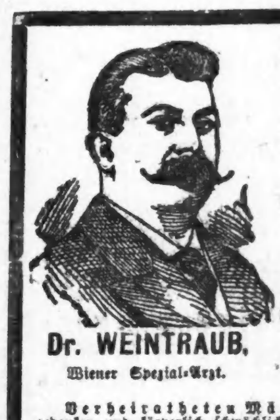
Strumpfwaaren.

Apotheker-Waaren.

2 Spezialitäten in unserem Kleider-Dpt.

$1.00 — 8c Paar — 48c — 15c

Dr. Weintraub, vom New Era Medical Institute.



Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Dr. WEINTRAUB New Era Medical Institute.

246—248 STATE STR., 3. FLOOR, gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Lest die „Sonntagpost."